



Geschäftsbericht 2011

Einfach finden

telegate[•]

11880.com

klickTel 
Find people and places.

Konzernkennzahlen

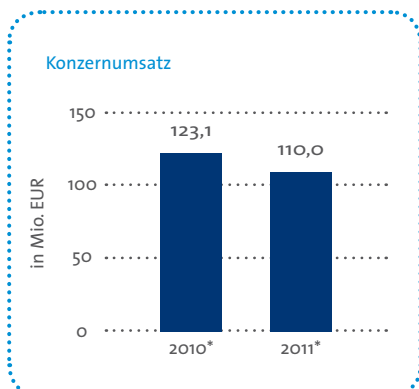
in Mio. EUR	2011	2010	Abweichung absolut	Abweichung in %
Umsatz und Ergebnis				
Umsatzerlöse	110,0	123,1	-13,1	-10,6 %
EBITDA ¹	11,1	21,2	-10,1	-47,5 %
EBITDA vor Einmaleffekten	14,7	22,3	-7,6	-34,0 %
Betriebsergebnis (EBIT)	3,2	3,1	0,2	4,9 %
Jahresüberschuss nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3,4	4,4	-0,9	-21,6 %
Jahresüberschuss nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0	2,3	-2,3	-100,0 %
Umsatzbeiträge pro Segment				
Deutschland / Österreich	101,3	112,1	-10,8	-9,6 %
Spanien	8,7	11,0	-2,3	-20,9 %
Bilanz				
Bilanzsumme	115,5	130,2	-14,7	-11,3 %
Liquide Mittel	39,0	48,8	-9,7	-19,9 %
Eigenkapital	62,3	68,5	-6,1	-9,0 %
Eigenkapitalquote (in %)	54,0 %	52,6 %	-	-
Cash Flow				
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1,4	16,6	-15,3	-91,8 %
Cash Flow aus Investitionstätigkeit (inklusive M&A)	-2,8	-0,1	-2,7	4.306,0 %
Freier Cash Flow (vor M&A)	-1,4	13,1	-14,5	-
Kennzahlen zur telegate Aktie				
Gewinn je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in EUR)	0,18	0,21	-0,03	-13,5 %
Börsenkurs zum Jahresende (in EUR) ²	5,31	7,07	-1,77	-25,0 %
Marktkapitalisierung zum Jahresende (vorgeschlagene) Ausschüttungssumme	6,7	9,6	-2,9	-30,0 %
Dividende und Dividendenvorschlag je Aktie (in EUR)	0,35	0,50	0,15	-30,0 %
Dividendenrendite (in %) ³	6,6 %	7,1 %	-	-
Mitarbeiter				
Anzahl der Beschäftigten ⁴	1.507	1.951	-444	-22,8 %

1 telegate definiert das EBITDA als Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern.

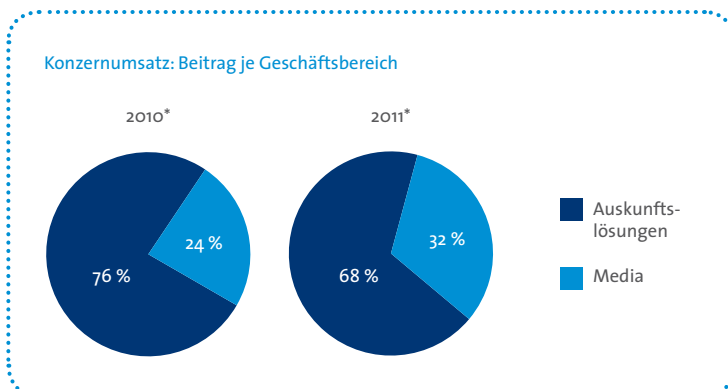
2 Xetra Schlusskurse

3 telegate definiert die Dividendenrendite als (vorgeschlagene) Dividende je Aktie dividiert durch den Schlusskurs (Xetra) zum Stichtag bzw. dem letzten Handelstag des jeweiligen Geschäftsjahres.

4 Kopfzahl zum Stichtag 31. Dezember



* aus fortgeführten Geschäftsbereichen



Meilensteine 2011

- März**
- telegate ist Partner der großen Google-Brancheninitiative „Online Motor Deutschland“. Ziel der Initiative ist es, kleinen und mittelständischen Unternehmen in Deutschland den Einstieg in die digitale Welt zu erleichtern.
 - Dr. Paolo Gonano scheidet aus dem Vorstand der telegate AG aus.
 - Dr. Christian Böing wird neuer Vertriebsleiter für den Geschäftsbereich Media.
- April**
- In den Datenkostenrückforderungsklagen fällt das erste Urteil: Das Oberlandesgericht Düsseldorf verurteilt die Deutsche Telekom AG zu einer Rückzahlung von rund 46 Mio. EUR an telegate.
- Juni**
- Zweites Urteil in den Datenkostenrückforderungsklagen: Die Deutsche Telekom AG wird vom Oberlandesgericht Düsseldorf zu einer Rückzahlung von weiteren rund 49 Mio. EUR verurteilt – telegate werden damit aus sämtlichen Klagen insgesamt rund 95 Mio. EUR zugesprochen (Stand 31.12.2011).
 - Die Hauptversammlung beschließt die Ausschüttung einer Dividende von 0,50 EUR je Namensaktie an die Anteilseigner des Unternehmens.
- August**
- Wieder Nummer 1 in Deutschland: telegate übernimmt mit 9,5 Mio. Visits auf den Portalen **1188o.com** und **klicktel.de** laut IVW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.) wieder den ersten Platz im Ranking der deutschen Lokale-Suche-Anbieter im Web vor dem Mitbewerber GelbeSeiten.de und baut die Spitzenposition bis Jahresende aus.
 - Kontinuierliche Weiterentwicklung des digitalen Werbe-Portfolios: Mit den neuen Produkten „branchenWEBSITE“ und „MiniWEBSITE“ bietet telegate beim Angebot „firmenWEBSITE“ jetzt auch professionelle Einsteigerlösungen für kleine und mittelständische Unternehmen an.
- Oktober**
- Herausgehobener Spezialist für das Suchmaschinenmarketing: telegate wird in Deutschland „Google Adwords Premium KMU-Partner“.
 - Kleine und mittelständische Unternehmen machen Fortschritte in Sachen digitaler Vermarktung. So hat die Bedeutung von Online-Werbemitteln für KMU im Vergleich zum Vorjahr um 33 Prozent zugenommen. Potenzial besteht allerdings noch in der Erfolgskontrolle: Mehr als die Hälfte der Unternehmen führt kein effektives Monitoring ihrer Online-Marketing-Maßnahmen durch. Dies belegt die Studie „Mittelstand und Werbung“, die telegate auch in diesem Jahr mit dem Marktforschungsinstitut psyma durchgeführt hat.
 - Das mobile Business bleibt weiter auf Erfolgskurs: Die klickTel App für die lokale Suche über Smartphones überschreitet die Marke von 1 Millionen Downloads.
- November**
- Rekordzahlen für telegate: Im Oktober erreichen die Portale **1188o.com** und **klicktel.de** mit 11,6 Mio. Visits laut IVW einen neuen Besucherrekord.
 - Dr. Andreas Albath scheidet aus dem Vorstand der telegate AG aus.
- Dezember**
- Elio Schiavo wird neuer Vorstandsvorsitzender der telegate AG. In dieser Funktion zeichnet er für das gesamte operative Geschäft wie auch die strategische Entwicklung der Geschäftsbereiche Auskunftslösungen und MEDIA verantwortlich.



Inhaltsverzeichnis

Annas neue Winterreifen

KFZ-WERKSTATT – EINFACH GEFUNDEN

Über uns

06

Vorwort des Vorstands	06
Bericht des Aufsichtsrats	10
Einfach finden!	14
Investor Relations	24
Corporate Governance – Bericht 2011	27

Konzernlagebericht

32

Geschäftsjahr 2011 im Überblick	34
Wirtschaftliches Umfeld	35
Finanzwirtschaftliche Situation	36
Nachtragsbericht	40
Forschung und Entwicklung	40
Mitarbeiter	41
Chancen- und Risikomanagement	41
Ausblick	46
Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht	48
Erklärung zur Unternehmensführung	49
Vergütungssystem	50
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	51

Konzernabschluss

52

Konzernbilanz (IFRS)	54
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	56
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)	57
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (IFRS)	59
Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	60
Anhang zum Konzernabschluss 2011	62
Bestätigungsvermerk	125
Unternehmensinformationen	126
Glossar	128
Beteiligungsstruktur telegate Gruppe	130
Finanzkalender 2011 / 2012	131
Impressum	131



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wie ist bei Ihnen das vergangene Jahr gelaufen? Wahrscheinlich haben Sie mit dem Silvestertag schon einen Haken hinter das Jahr 2011 gemacht. Als Unternehmen können wir erst jetzt Bilanz für das letzte Geschäftsjahr ziehen. 2011 stand wiederum im Zeichen des Umbaus unseres Geschäftsmodells von einem Spezialisten für Telefonauskunft zu einem Informations- und Internetdienstleister. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir signifikante Fortschritte gemacht in diesem Transformationsprozess unseres Unternehmens. Aber wir konnten auch feststellen, dass es neben viel Licht durchaus auch vereinzelt Schatten gab.

Erfreulich ist zum Beispiel, dass wir hinsichtlich unserer Jahres-Gewinnprognose jetzt „Vollzug“ melden können: Mit einem Konzern-EBITDA vor Sondereffekten von 14,7 Mio. EUR sind wir genau innerhalb der zu Anfang des Jahres prognostizierten Bandbreite von 13 bis 18 Mio. EUR gelandet. Gleichwohl ist damit der operative Gewinn gegenüber 2010 um gut ein Drittel zurückgegangen. Diese Ertragsentwicklung – in Verbindung mit der sehr komfortablen Liquiditätsausstattung von rund 39 Mio. EUR – bietet die finanzielle Basis, um Ihnen auf der Hauptversammlung im Juni einen Dividendenvorschlag von 0,35 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie unterbreiten zu können. Auf Basis des aktuellen Aktienkurses entspricht dies einer attraktiven Dividendenrendite von etwa 6 Prozent.

Ebenso positiv: Der Media-Bereich ist erneut um fast 20 Prozent gewachsen und trägt nun knapp ein Drittel zu den Konzernumsätzen bei. Die Kehrseite der Medaille: Das Wachstum im Werbeerwerb blieb hinter unseren Erwartungen zurück und reichte weiterhin noch nicht aus, um die marktbedingt sinkenden Umsätze im klassischen Auskunftsgeschäft zu kompensieren. Gleichzeitig ist es uns im letzten Jahr noch nicht hinreichend gelungen, die Gewinnmarge im Werbegeschäft zu steigern und es damit näher an die „Schwarze Null“ heranzuführen. Hauptgrund ist die zu hohe Kündigungsquote bei Bestandskunden – hier gilt es weiter konsequent anzusetzen!

Lokale-Suche-Angebote für Verbraucher mit rund 10 Prozent mehr Reichweite für Werbekunden

Gut entwickelte sich im vergangenen Jahr die Reichweite unserer Informationsangebote für Verbraucher und Nutzer. Über die Kanäle von Partnern wie Nokia und Vodafone sowie vor allem über unsere eigenen Informationskanäle sind bei uns rund 300 Millionen Lokale Suchanfragen aus ganz Deutschland eingegangen. Verglichen mit dem Vorjahr entspricht dies insgesamt einer Steigerung von etwa 10 Prozent. Und 75 Prozent dieser lokalen Suchen gehen heute bereits über unsere digitalen Kanäle ein: Über unsere sehr erfolgreichen Online-Portale und unsere immer beliebter werdenden mobilen Apps, die bis heute bereits 1,2 Millionen Mal aus den verschiedenen App Stores heruntergeladen wurden.

Erfreulicherweise setzte sich der positive Trend im noch jungen Jahr weiter fort. So haben wir im Januar 2012 gemäß der IVW-Zahlen mit 13,3 Millionen Visits erstmals die 13 Millionen-Besucher-Marke geknackt und damit erneut einen Rekord bei unserer Online-Reichweite erzielt. Außerdem haben wir so unseren Vorsprung auf das Online-Angebot der Gelben Seiten auf mehr als 4 Millionen Visits ausgebaut. Mit dieser Reichweite geben wir unserem Werbevertrieb eine Steilvorlage für die tägliche Überzeugungsarbeit bei den mittelständischen Unternehmen.

Nicht zuletzt können wir zum Ende des Geschäftsjahres erneut feststellen, dass telegate schuldenfrei und mit liquiden Mitteln von rund 39 Mio. EUR finanziell bestens ausgestattet ist, um operativ auch weiterhin unabhängig zu agieren.

2012: Mehr Effizienz und profitableres Wachstum im Geschäftsbereich Media

Wir haben uns für das bereits angelaufene Geschäftsjahr wieder ehrgeizige und herausfordernde Ziele gesetzt. Unser Hauptaugenmerk liegt auf der deutlichen Verbesserung der Profitabilität im Media-Geschäft. Wie wollen wir das erreichen? Mit mehr Konzentration auf unsere Bestandskunden, mehr Transparenz für den Werbekunden über ihren Werbeerfolg, mehr Produktvielfalt und -flexibilität sowie verbesserten Kundenbindungsmaßnahmen. So wollen wir unsere Kunden noch zufriedener machen, sie länger an uns binden und die Kündigerquote damit deutlich senken.

Unser Fokus im Werbevertrieb verschiebt sich also ein wenig vom Neukunden zum Bestandskunden. Dafür haben wir in der Vertriebsorganisation bereits Ende des vergangenen Jahres die Weichen gestellt. Gleichwohl werden wir selbstverständlich weiter hart daran arbeiten, die enormen Potenziale im Markt für lokales Marketing in Deutschland entschlossen zu erschließen und unsere stetig wachsende Reichweite durch Neukunden-Umsätze noch stärker in bare Münze umzusetzen.

Mehr Effizienz und ein profitableres Wachstum im Media-Bereich sind also die Schlüsselziele unserer Geschäftsstrategie im Geschäftsjahr 2012. Flankierend möchten wir diese Ziele auch durch weitere Kostensenkungen erreichen. Im Auskunftsgeschäft gilt es unverändert, den Umsatz- und Ertragsrückgang durch optimale Kapazitätssteuerung und bestmöglichen Kundenservice abzufedern. Mit dieser Strategie wollen wir in diesem Jahr die Ertragswende im Deutschland-Geschäft einleiten und zunächst den operativen Gewinn stabilisieren. Unser konkretes Ertragsziel für das Gesamtjahr 2012 beim EBITDA vor Einmaleffekten bewegt sich in der Bandbreite zwischen 10 bis 12 Mio. EUR.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf unserem herausfordernden Weg der Unternehmens-Transformation auch weiterhin treu als Aktionär begleiten würden. Leider hat die telegate Aktie in einem schwierigen allgemeinen Umfeld an den Finanzmärkten, insbesondere für Small und Mid Cap-Aktien, im Jahr 2011 einen neuen Tiefststand markiert. Das stellt uns nicht zufrieden!

Wir sind überzeugt, dass wir mit den eingeleiteten Maßnahmen im Markt operativ noch erfolgreicher werden und so die Ertragsituation stabilisieren wie auch wieder neue Kursphantasie für die telegate Aktie erzeugen können. Seien Sie sicher: Mit einer marktführenden Position bei lokalen Internet-Informationendiensten und mit einer großen, auf digitales Marketing und die Bedürfnisse des Mittelstands spezialisierten Vertriebsorganisation verfügen wir im Markt über eine hervorragende Ausgangsbasis.

Als Anteilseigner unseres Unternehmens dürfen Sie sich nicht zuletzt darauf freuen, dass unsere Datenkostenrückforderungsklagen gegen die Deutsche Telekom AG sehr wahrscheinlich im Laufe der kommenden Monate final entschieden und unserem Unternehmen dadurch sehr hohe Mittel zufließen werden. Davon werden Sie mitprofitieren.

Planegg-Martinsried, im März 2012
Der Vorstand der telegate AG



Elio Schiavo



Ralf Grüßhaber



Bericht des Aufsichtsrats

Das Geschäftsjahr 2011 war unverändert geprägt von der Unternehmenstransformation vom nutzerfinanziertem Auskunftsgeschäft hin zum werbefinanzierten Mediageschäft. In Verbindung mit der Anpassung von strukturellen Kosten wurden Voraussetzungen zu Erhaltung der Ertragskraft der Gruppe gelegt. Der Aufsichtsrat hat die Führung der Geschäfte des Vorstands in Erfüllung seiner gesetzlichen Beratungs- und Aufsichtsfunktion intensiv begleitet.

Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2011

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 seine im Gesetz und in der Satzung festgelegten Aufgaben wahrgenommen. Er beriet den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich und überwachte die Geschäftsführung. Der Vorstand erstattete regelmäßig Bericht, so dass der Aufsichtsrat stets über den Geschäftsverlauf im telegate-Konzern, die wichtigsten Finanzdaten, die wesentlichen Fragen der Unternehmensführung und die Risikolage unterrichtet war. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der verabschiedeten Planung wurden ebenso wie wichtige Geschäftsvorfälle dargestellt, detailliert erläutert und mit dem Aufsichtsrat beraten. Die strategischen Vorhaben wurden ausführlich mit dem Vorstand diskutiert und abgestimmt. Schwerpunktthemen waren Strategie und Marktumfeld des Mediageschäftes, Optimierung der Vertriebsorganisation und Aus- bzw. Aufbau des Bestandskundenmanagements, Kostenoptimierung insbesondere bei strukturellen Kosten, die Zusammenlegung des Call Center Wismar mit den Call Centern Güstrow und Rostock sowie die Kapazitätsanpassungen bei der spanischen Tochtergesellschaft. Des Weiteren befasste sich das Gremium intensiv mit dem Wechsel im Vorstand der telegate AG.

Das Gremium hat sich mit dem Rechnungslegungsprozess sowie mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems auseinandergesetzt. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Wirksamkeit der Compliance Organisation im Unternehmen wie auch mit den Berichten über potenzielle und anhängige Rechtsstreitigkeiten. Gegenstand der Beratungen war außerdem die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer. Dies schließt die Überwachung seiner Unabhängigkeit und Qualifikation sowie der von ihm erbrachten Leistungen und die Festlegung seines Honorars ein.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben gemäß § 27 Abs. 3 MitBestG (Personalausschuss) sowie gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats einen Investitionsausschuss und einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Sie bereiten Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie Themen, die im Plenum zu behandeln sind, vor. Der Prüfungsausschuss befasst sich verstärkt mit der Überwachung der Rechnungslegung und des internen Kontrollsystems sowie mit der Abschlussprüfung. Zusätzlich ist ein Nominierungsausschuss eingerichtet. Alle diese Ausschüsse bestanden bereits in den vergangenen Geschäftsjahren. Der Informationsfluss zwischen Ausschüssen und Plenum wird durch regelmäßige Berichterstattung der Ausschuss-Vorsitzenden sichergestellt.

Zusammensetzung und Personalia Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gemäß Ziffer 4 der Satzung i.V.m. dem Mitbestimmungsgesetz in seiner Fassung von 1976 zwölf Mitglieder. Diese wurden in 2011 satzungsgemäß durch die Hauptversammlung bzw. die Belegschaft der telegate AG gemäß Mitbestimmungsgesetz neu gewählt.

Der Aufsichtsrat der telegate AG hat sich für seine Zusammensetzung zum Ziel gesetzt, die unternehmensspezifische Situation der telegate Gruppe im Hinblick auf die Transformationsstrategie des Unternehmens zielorientiert zu unterstützen. Hierbei sollen insbesondere Branchenkenntnisse aus der digitalen Wirtschaft, internationale Erfahrung, eine Vielfalt unterschiedlicher fachlicher Kompetenzen sowie eine angemessene Beteiligung von Frauen berücksichtigt werden.

Die Mitglieder Herr Giuri, Herr Heinath, Frau Labs und Herr Laurent schieden im Zuge der Neuwahlen in 2011 aus dem Aufsichtsrat aus. Die Mitglieder Herr Cristetti, Herr Hausmann, Herr Kiedrowski und Herr Sahgal wurden als neue Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt.



Sitzungen und Teilnahme

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 in jedem Quartal eine Sitzung abgehalten. Aufgrund von planmäßigen Neuwahlen in 2011 tagte der Aufsichtsrat nach der Hauptversammlung am 29.06.2011 dreimal in neuer Besetzung.

Die Mitglieder Herr Giuri, Herr Heinath, Frau Labs und Herr Laurent nahmen planmäßig an einer Sitzung teil. Die Mitglieder Herr Cristetti, Herr Hausmann, Herr Kiedrowski und Herr Sahgal nahmen planmäßig an drei Sitzungen teil. Herr Cristofori nahm ebenfalls an drei Sitzungen teil. Alle anderen Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen vier Sitzungen teil.

Der Personalausschuss trat im Geschäftsjahr 2011 zweimal zusammen. Der Investitionsausschuss trat im Berichtszeitraum dreimal und der Prüfungsausschuss fünfmal zusammen. Der Nominierungsausschuss trat in 2011 einmal zusammen.

Veränderungen im Vorstand

Herr Andreas Albath schied mit Wirkung zum 15. November 2011 aus dem Vorstand der telegate AG aus. Mit Wirkung zum 01. Dezember 2011 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Elio Schiavo zum Vorstandsmitglied und zugleich Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2011 wieder intensiv mit den Anregungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und deren Umsetzung bei der telegate auseinandergesetzt.

Die Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der telegate AG war Thema der Sitzung am 07. Dezember 2011. Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Abweichungen zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden nach sorgfältiger Beratung und mit besonderem Blick auf die Gegebenheiten und Erfordernisse der Gesellschaft beschlossen.

Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat ist auf der Internetseite der telegate AG, www.telegate.com, dauerhaft zugänglich. Im Corporate Governance Bericht bzw. im Anhang zum Konzernabschluss finden Sie weitere Angaben zur Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2011

Der handelsrechtliche Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der IFRS-Konzernabschluss einschließlich Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 der telegate AG sind durch die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft worden. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und sowohl dem Jahresabschluss als auch dem Konzernabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der handelsrechtliche Jahresabschluss einschließlich Lagebericht, der IFRS-Konzernabschluss einschließlich Lagebericht und die Berichte des Abschlussprüfers wurden mit dem Abschlussprüfer im Prüfungsausschuss ausführlich behandelt und allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugesandt. Der Abschlussprüfer war bei der abschließenden Beratung der Abschlüsse in der Aufsichtsratssitzung am 07. März 2012 ebenfalls anwesend. Er hat über die Durchführung seiner Prüfung berichtet und im Rahmen der Erörterungen erläuternde Auskünfte gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der telegate AG geprüft. Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben wir unter Berücksichtigung insbesondere der Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre geprüft. Vor allem aufgrund der soliden Liquiditätslage der Gesellschaft haben wir uns dem Vorschlag des Vorstands angeschlossen.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat von dem Ergebnis des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Jahresabschluss 2011 der telegate AG, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat ebenfalls den IFRS-Konzernabschluss der telegate AG und den Lagebericht geprüft. Von dem Ergebnis des Abschlussprüfers hat er zustimmend Kenntnis genommen. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Konzernabschluss 2011 der telegate AG.

Abhängigkeitsbericht

Die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat ebenfalls den vom Vorstand nach § 312 Aktiengesetz erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) geprüft. Der Abhängigkeitsbericht wurde mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Prüfung zur Verfügung gestellt. Bei der Erörterung des Berichtes im Aufsichtsrat war der Abschlussprüfer anwesend. Er hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und Auskünfte erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Bericht für in Ordnung befunden. Er stimmt darüber hinaus dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die im Bericht enthaltene Schlussklärung des Vorstands.

Risikofrüherkennungssystem

Der Vorstand hat gemäß § 91 Abs. 2 Aktiengesetz ein Überwachungssystem eingerichtet, um wesentliche Risiken für die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften frühzeitig zu erkennen. Die Prüfung des Abschlussprüfers hat ergeben, dass der Vorstand seinen Pflichten nach § 91 Abs. 2 Aktiengesetz nachgekommen ist. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Schlussklärung

Das Ergebnis des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen und erheben nach unseren eigenen Prüfungen von Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht der telegate AG keine Einwendungen. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist. Wir billigen auch den vom Vorstand aufgestellten IFRS-Konzernabschluss. Darüber hinaus schließen wir uns dem Vorschlag des Vorstands an, den Bilanzgewinn von TEUR 6.689 voll auszuschütten.

Unternehmensleitung und Mitarbeiter der telegate-Gruppe haben im Jahr 2011 verantwortungsbewusst und zielstrebig zusammengearbeitet. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre Arbeit aus.

Planegg-Martinsried, im März 2012



Jürgen von Kuczowski
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Einfach finden!

Daniels neue Wandfarbe 

MALERMEISTER – EINFACH GEFUNDEN

Einfach *finden*: Lokale Suche to go!

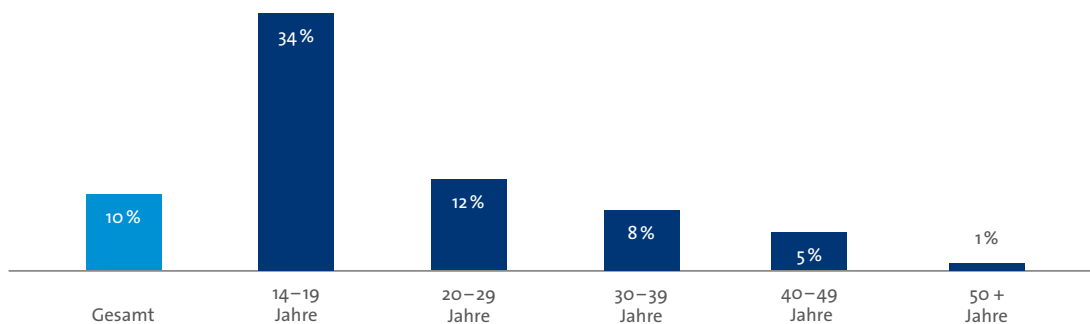
„Ein Leben ohne Smartphone kann ich mir nicht vorstellen. Unterwegs nutze ich häufig die Lokale Suche, zum Beispiel um schnell mal einen Tisch in einem Szene-Restaurant zu reservieren, die Daily Deals in meinem Viertel zu checken oder den nächsten Geldautomaten meiner Bank zu finden. Da zählt nur eins: Nicht lang suchen, einfach finden.“ – Daniel A. (25)

Daniel A. ist kein Einzelfall – mobiles Surfen hat sich binnen weniger Jahre zu einem festen Alltagsbestandteil der Menschen entwickelt. Fast jeder dritte Internetnutzer in Deutschland ist 2011 mobil im Netz unterwegs¹. Nicht nur die Anzahl der Nutzer wächst dabei kontinuierlich, auch die Intensität der Nutzung. Knapp 60 Prozent der mobilen Internetnutzer sind mindestens einmal täglich online¹. Es macht einfach Spaß, und manch einen sogar süchtig, über die modernen leistungsstarken und intuitiv zu bedienenden Smartphones und Tablet-PCs im Web zu surfen, Musik zu hören, Spiele zu spielen, live mit Freunden zu chatten oder einfach nur E-Mails zu schreiben. Günstige Flatrate-Tarife der Mobilfunker und der stetige Ausbau schneller mobiler Datendienste leisten ihren weiteren Beitrag zur raschen Durchdringung des Markts.



Die tragende Säulen des mobilen Booms sind dabei die so genannten Apps: Acht von zehn Usern nutzen die Mini-Programme für mobile Webservices¹. Allein im Oktober 2011 wurden in Deutschland 124 Millionen mobile Applikationen heruntergeladen. Pro Kopf sind das 1,5 Apps in einem Monat²! Eine Killer-Applikation der mobilen Welt sind Location Based Services wie etwa die Lokale Suche. Denn gerade unterwegs zählt schnelle Informationsbeschaffung, z.B. über lokale Geschäfte, Dienstleister oder Restaurants. Speziell junge Nutzer zwischen 14 und 29 Jahren wie Daniel A. halten diese Informationsservices heute bereits für unverzichtbar. Auch die Marktforschung bestätigt den Trend: 23 Prozent der lokalen Suchanfragen nach Firmen und Dienstleistern gehen heute schon aus dem mobilen Internet ein³.

Nutzung von Location Based Services 2011 – Auswertung nach Altersklassen



Quelle: „Mobile Web Watch 2011“, Accenture Studie

„Einfach finden“ ist dabei der Anspruch der mobilen Internetnutzer. Eine App für die Lokale Suche muss ohne Umweg zum Ergebnis führen, keine langen Ladezeiten haben und bestenfalls auch noch Zusatzinfos wie Kundenbewertungen, Öffnungszeiten, Kartenanzeige, Wegbeschreibungen oder die Sortierung nach Entfernung zum eigenen Standort mitliefern.

Weit vor allen Wettbewerbern hat telegate dieses Potenzial erkannt und bereits 2005 die erste App für BlackBerry auf den Markt gebracht. Heute gibt es die mobilen telegate Applikationen für die Lokale Suche für alle führenden Smartphone-Betriebssysteme. Mehr als 1,2 Millionen Mal wurden die telegate Apps der Marken **klickTel** und **11880.com** bereits heruntergeladen, monatlich beantworten sie bereits über 3 Millionen Suchanfragen.

1 Quelle: „Mobile Web Watch 2011“, Accenture-Studie

2 Quelle: Xyologic, App Download Report 2011

3 Quelle: „Markt Auskunftswesen“, GfK-Studie im Auftrag von telegate, September 2011



Die Smartphone-Apps von telegate gehören zu den führenden Lokale Suche Apps in Deutschland.

Online-Werbung einfach finden!

„Natürlich habe ich selbst ein Smartphone und nutze das auch. Ob und wie ich da für meinen Betrieb Werbung machen kann? Keine Ahnung! Ich investiere mein Geld lieber weiter in Zeitungsannoncen. Da weiß ich wenigstens wie es funktioniert. Klar wäre es schön, auch im Netz und mobil gefunden zu werden. Aber einfach muss es gehen, weil ich keine Zeit habe.“ – Luca M. (35), Betreiber einer Pizzeria

Luca M. denkt wie viele seiner Kollegen. Nach wie vor dominiert Printwerbung in gedruckten Branchenbüchern, regionalen Tageszeitungen und lokalen Anzeigenblättern den Marketing-Mix kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) in Deutschland. Dies ist ein zentrales Ergebnis der aktuellen psyma-Studie „Mittelstand und Werbung 2011“ im Auftrag der telegate AG⁴. Dass das Netz zwischenzeitlich das beliebteste Suchmedium der Deutschen ist, blenden viele Unternehmer noch aus und vertrauen auf Altbekanntes. Doch bereits die Hälfte der jährlich 557 Millionen lokalen Suchanfragen nach Firmen und Dienstleistern finden heute digital statt³.

Nach wie vor sind die Berührungängste deutscher KMU mit digitaler Vermarktung groß. Die zentralen Aufgaben von Internet-Dienstleistern wie telegate bestehen vor allem darin, die Bedürfnisse von Nutzern und Werbetreibenden miteinander zu verbinden, den Betrieben zu zeigen, wie einfach und effizient Online-Marketing heute ist und wie sie ihr Budget richtig investieren.

Einträge in digitale Branchenbücher, wie etwa der telegate MEDIA-Eintrag, sind dabei auf dem besten Weg, sich vom Add-On-Werbemittel zum festen Bestandteil im Marketing-Mix deutscher KMU zu etablieren. Schon heute bucht fast die Hälfte deutscher Kleinstbetriebe Werbung in Online-Branchenverzeichnissen. Das Prinzip „Branchenbuch“ ist dabei den meisten Unternehmen bekannt und die Übersetzung in die digitalen Medien gelingt problemlos. Hinzu kommt: Ein Eintrag im Online-Branchenbuch kostet nur einen Bruchteil der teuren Printprodukte, ist auch mit schmalen Budget planbar und außerdem bei Anbietern wie telegate auf breiter digitaler Front verfügbar. Ohne Umwege und Extra-Kosten erreicht die regional ansässige Firma so z.B. auch die moderne mobile Kundschaft. Und das kann bare Münze wert sein: Denn mit der mobilen Lokalen Suche verschmelzen Online- und Offline-Welt. Das kleine Ladengeschäft um die Ecke tritt über das Smartphone in direkte Konkurrenz zu großen Marken und Internet-Händlern – und hat dabei einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil: Es ist genau zum richtigen Zeitpunkt im Dunstkreis des potenziellen Käufers.



Quelle: psyma-Studie „Mittelstand und Werbung“ im Auftrag der telegate AG, Oktober 2011

³ Quelle: „Markt Auskunftsvesen“, GfK-Studie im Auftrag von telegate, September 2011

⁴ Quelle: „Mittelstand und Werbung“, psyma-Studie im Auftrag von telegate, Oktober / November 2011

Einfach *finden*: Aber nur die Besten bitte!

„Neben Familie und Beruf organisiere ich den Haushalt und habe eigentlich nie Zeit. Wenn ich einen Handwerker, Fachhandel oder speziellen Arzt suche, kann ich nicht lange herum probieren. Ich muss gleich wissen, wer der Beste in meinem Umfeld ist. Bei der Lokalen Suche lege ich daher Wert auf Empfehlungen anderer Nutzer. Das heißt ‚einfach finden‘ für mich!“ – Anna G. (38)

Wie Anna M. denken heute gut 80 Prozent der Deutschen. Vor einer Dienstleisterwahl oder einer Kaufentscheidung berücksichtigen sie die Meinung anderer Verbraucher. Doch was früher der Ratschlag der Nachbarin war, findet heute im Internet statt. Die gute alte Mundpropaganda wandert ins Netz – zu einschlägigen Bewertungsportalen ebenso wie zu Plattformen für die Lokale Suche. Als Pionier im deutschen Markt integriert telegate Nutzerbewertungen in das Branchenbuch. Auf einen Blick erhält der Nutzer neben Kontaktdaten auch die Meinungen bisheriger Kunden – und das ebenso über ihre Smartphones wie am Desktop und seit Ende 2011 auch per Telefonauskunft.

Mehrere hunderttausend Bewertungen aller Branchen sind bei telegate bereits an einem zentralen Ort erfasst, täglich kommen neue hinzu. Nutzer können sich hier informieren oder auch selbst Dienstleister bewerten. Über eine Schnittstelle zu Facebook können diese Empfehlungen auch komfortabel an das eigene Netzwerk und Freunde weitergegeben werden. Neben Bewertungen der eigenen Portal-Nutzer integriert telegate auch die Empfehlungen von einschlägigen Bewertungspotalen wie etwa docinsider.de oder restaurantkritik.de.



80 Prozent der Deutschen berücksichtigen die Meinung Anderer vor einer Kaufentscheidung.

Empfehlungsmarketing *einfach* finden: Bitte Weitersagen!

„Ohne Kundenempfehlungen könnte ich meinen Betrieb zumachen. Ich weiß, heute läuft das im Internet ab. Ich hätte gerne einen Partner, der mir zeigt, wie ich im Web die Zufriedenheit meiner Kunden einfach für mich nutzen kann.“ – Andreas R. (42), Installateur

Für 90 Prozent der kleinen und mittelständischen Unternehmen in Deutschland spielen Kundenempfehlungen eine tragende Rolle für den Geschäftserfolg. Doch nur 16 Prozent der Unternehmen nutzt positive Kundenstimmen im Netz für aktives Empfehlungsmarketing. Dabei wissen gut ein Drittel der Betriebe von Online-Bewertungen über ihr Geschäft. 88 Prozent sagen, die Kundenbewertung sei positiv gewesen, neun Prozent verzeichnen neutrale Einschätzungen und nur drei Prozent der KMU wurden im Netz schon einmal kritisiert⁴. Diese Tendenz deckt sich mit den Bewertungsrankings beliebter Suchportale. Fast 90 Prozent der Kundenbewertungen, die bei www.11880.com und www.klicktel.de eingehen, sind fünf- oder vier-Sterne-Bewertungen. Denn die Motivation, ein positives Erlebnis mit anderen zu teilen, ist größer als sich über negative Erfahrungen auszulassen.

Doch die Berührungängste mit aktivem Empfehlungsmarketing sind bei den Unternehmen groß. Häufig fehlt auch das „Gewusst wie“. Wie die telegate Studie belegt, ist das beliebteste Mittel für Empfehlungsmarketing die Integration von Kundenstimmen auf der eigenen Firmenwebsite³. Über www.11880.com lässt sich seit 2011 ein Bewertungs-Widget für die Homepage erstellen. Das kleine Fenster ist in wenigen Schritten installiert und zeigt dann auf der eigenen Website die Online-Bewertungen über den Betrieb an. Zufriedene Kunden können so leicht gebeten werden, auf der eigenen Homepage eine Empfehlung auszusprechen. Diese fließt automatisch zu den telegate Portalen und steht hier wiederum für Millionen von Suchanfragen bereit. Mit telegate als Partner erreichen deutsche KMU so den optimalen Schneeballeffekt einer Weiterempfehlung. Schließlich gehen bei telegate über alle Medienkanäle jährlich rund 300 Mio. Suchanfragen ein⁵.

Die Mehrheit bewertet positiv



Quelle: telegate, Bewertungsranking der Portale 11880.com & klicktel.de, Stand: Januar 2012

⁴ Quelle: „Mittelstand und Werbung“, psyma-Studie im Auftrag von telegate, Oktober / November 2011

⁵ Quelle: telegate eigene Marktforschung / GfK 2011

Einfach finden: Lokale Suche im Quadrat

„Als selbstständiger Versicherungsagent benötige ich häufig Telefonnummern und Adressen. Da ich nicht immer Zugriff auf das Internet habe, muss die Lokale Suche mit einer verlässlichen Software auf meinem Rechner laufen. Praktisch finde ich, wenn ich ein Suchergebnis über einen QR-Code direkt auf mein Handy übertragen kann.“ – Ulrich E. (45)

In der Öffentlichkeit wird Auskunfts-Software oft als Auslaufmodell betrachtet, dessen Boom Ende der 90er Jahre war. Aber dem ist nicht so: Die Nutzung von CD-ROMs hält sich heute im Markt für Lokale Suche insgesamt auf gleichem Niveau. Sieben Prozent der 557 Millionen jährlichen Branchen-Suchanfragen tätigen die Deutschen weiterhin über Software-Lösungen wie etwa das „klickTel Telefon- und Branchenbuch“³. Als Marktführer in diesem Segment entwickelt telegate die Software-Produkte laufend an den Bedürfnissen von End- und Geschäftskunden wie Ulrich E. weiter. Im Vordergrund der Entwicklungen stand 2011 die Übertragbarkeit der Auskunftssoftware auf mobile Endgeräte. Als erster Anbieter für Lokale Suche in Deutschland integrierte telegate 2011 QR-Codes in das „klickTel Telefon- und Branchenbuch“ auf CD-Rom oder in der Download-Version. Für jeden recherchierten Eintrag erzeugt die Software die beliebten quadratischen Strichcodes, die ganz bequem über die Handykamera auf ein modernes Smartphone mit einem QR-Code-Reader übertragen werden können.

³ Quelle: „Markt Auskunftswesen“, GfK-Studie im Auftrag von telegate, September 2011



Professionelle Websites *einfach* finden

„Klar habe ich eine Website. Die gehört doch heute dazu. Ob sie etwas bringt, das überprüfe ich nicht. Ich wüsste gar nicht, wie das geht. Aber immerhin lande ich immer auf den vorderen Plätzen im Suchergebnis, wenn ich meinen Namen google.“ – Karsten L. (43), selbstständiger Fliesenleger

Während moderne Nutzer wie Ulrich E. immer ausgefeiltere Ansprüche an Such- und Webtechnologien stellen, fehlt es kleinen und mittelständischen Betrieben in Deutschland weiterhin sogar an den Online-Basics. Mehr als ein Drittel der Betriebe hat im digitalen Zeitalter keine Website und ist damit im Netz erst gar nicht sichtbar. Wer als KMU heute eine Homepage ins Netz stellt, will in erster Linie Neukunden ansprechen und Informationen über das Unternehmen anbieten. 70 Prozent betreiben ihre Website zudem, um bei großen Suchmaschinen wie Google gefunden zu werden. Doch ob das tatsächlich funktioniert, überprüfen die wenigsten⁴. Mehr als die Hälfte der Website-Betreiber verzichtet auf Erfolgskontrolle – meist aus Zeitmangel oder fehlendem Know-how. Wie Karsten L. denken dabei viele: Hauptsache eine Website! Ob diese auch Kunden anspricht und erreicht, wird nicht hinterfragt. Denn viele Unternehmer geben sich damit zufrieden, dass ihre Webseite erscheint, wenn Nutzer nach ihrem Firmennamen suchen. Sie denken selten darüber nach, dass sie so nur von Kunden gefunden werden können, die ihre Firma bereits namentlich kennen – nicht aber von potenziellen Neukunden.



Aus diesem Grund rückt telegate die professionelle Erstellung von Webseiten ins Zentrum der Vertriebsaktivitäten. telegate gestaltet das „digitale Schaufenster“ für den Kunden. Neben der „firmenWEBSITE“ ergänzen seit Mitte des Jahres die Produkte „miniWEBSITE“ und „branchenWEBSITE“ das Portfolio: Websites für den kleinen Geldbeutel und doch mit dem Profi-Komplettservice von telegate. Um die Rund-um-Leistung für KMU-Kunden zu vervollständigen, bündelt telegate zudem seit Herbst 2011 die Produkte für Unternehmen in preisgünstige Kombipakete zur lückenlosen Online-Vermarktung.

Zur Internetseite packt telegate den MEDIA-Eintrag sowie Suchmaschinenwerbung dazu. Firmen profitieren von den Synergien der auf einander abgestimmten Vermarktungsmaßnahmen und müssen sich um nichts kümmern. So ist sichergestellt, dass viele Nutzer das „digitale Schaufenster“ des Kunden auch wahrnehmen. Diese Vermarktungs- und Beratungskompetenz wurde 2011 unter anderem vom Kooperationspartner Google gewürdigt. Seit Oktober 2011 trägt telegate die Auszeichnung „Premium KMU-Partner“, die für Qualität, Zuverlässigkeit und erstklassige Expertise im Markt für kleine und mittelständische Unternehmen steht.



⁴ Quelle: „Mittelstand und Werbung“, psyma-Studie im Auftrag von telegate, Oktober / November 2011

Einfach *finden*: Auskunft wie von einem guten Freund!

„Mit dem Internet habe ich nicht so viel am Hut. Klar kenne ich die Grundlagen, aber ich nehme trotzdem lieber den Telefonhörer in die Hand, wenn ich auf der Suche nach einer Telefonnummer bin. Das geht schneller und ich kann auch mal nachfragen. Einfach finden geht für mich nur über persönlichen Service.“ – Gisela S. (58)

Im Jahr 2011 wurde die telegate Telefonauskunft 15 Jahre alt. Auch im „Teenageralter“ ist persönlicher Service mit Mehrwert noch immer das erfolgreiche Credo der 11 88 0. Zu recht. Denn was 1996 von Wettbewerbern als Geschäftsidee belächelt wurde, ist heute dank der 11 88 0 eine Selbstverständlichkeit für die Deutschen: 2011 hat telegate die erste Milliarde Auskunftsanrufe vollgemacht. Der Erfolg der Telefonauskunft beruht auf einer starken Marke: 54 Prozent der Deutschen sagen spontan, dass sie die Nummer 11 88 0 kennen. Damit ist die 11 88 0 heute die bekannteste Rufnummer Deutschlands.

Mit einer integrierten Social Media-/Online- und TV-Kampagne konnte telegate in den vergangenen Jahren die Markenbindung zur 11 88 0 weiter ausbauen. Das bekannte „Eselsbrückenmotiv“ (11 Mann die Fußballmannschaft, 88 die Oma und 0 Ahnung) wurde zur Fußball-WM oder Griechenland-Krise zum populären Aufhänger für Gesprächsthemen und konnte zusätzliche, jüngere Zielgruppen erschließen. Innerhalb eines Jahres hat telegate die Zahl der Fans auf der 11 88 0 Facebook-Fanpage mehr als verdoppelt. Mit mehr als 8.000 Fans hat die 11 88 0 heute die erfolgreichste Fanpage unter den Lokale Suche-Anbietern in Deutschland.



„11 deutsche Mann kaufe
88 Flasche Bier aber 0 Rose
für Frau! Möchtest Du kaufen?“

11 88 0.com
Da werden Sie geholfen.

Die Zukunft *einfach finden*

Egal ob Verbraucher oder Geschäftskunde: 2012 steht für telegate im Zeichen der Kunden-Evolution und der noch besseren Verbindung der unterschiedlichen Ansprüche. Produktentwicklungen werden entlang der sich immer weiter diversifizierenden Kundenbedürfnisse geplant. Als Partner bringt das Unternehmen dabei die Interessen der Nutzer und der Werbekunden zusammen und auf einen gemeinsamen Nenner: „Einfach finden“. Einfache Lokale Suche für Verbraucher und einfache Vermarktungsprodukte für Geschäftskunden, damit diese einfach gefunden werden.

Einfaches Finden im Endkundengeschäft soll durch zahlreiche technische Neuerungen noch leichter werden. Mit AUTO mobil und FINANZEN mobil erweitert telegate Anfang 2012 das mobile Portfolio mit Themen-Apps für die Lokale Suche mit iPhone und Android-Smartphones. Die neuen Applikationen sind thematische Ausschnitte aus dem telegate Telefon- und Branchenbuch und darüber hinaus um themenspezifische Inhalte erweitert. Auch ist im Frühjahr 2012 eine Tablet-Version der mobilen Lokale Suche-App für das iPad auf den Markt gekommen.



Internetnutzer der Portale www.11880.com und www.klicktel.de dürfen sich auf ein Facelifting der Portal-Startseiten freuen. Im Laufe des Jahres sollen bundesweit „Stadtseiten“ ausgerollt werden – mit noch mehr individuellen Informationen auf einen Blick. Die Integration neuester Technologien steht zudem im Vordergrund der Softwareentwicklungen: Im ersten Quartal 2012 soll die KlickTel Server On Demand-Schnittstelle für Geschäftskunden um den Zugriff auf weitere Partner-Datenbanken ausgeweitet werden. Damit bietet der „KlickTel Server on Demand“ neben maximaler Flexibilität durch Cloud Computing eine noch breitere Datenbasis und zusätzlichen Service für den Kunden. Im Rahmen einer Brancheninitiative der Telekommunikationsbranche könnte zudem 2012 der Launch des Produkts „SMS Connect“ erfolgen. Damit würde die flächendeckende Beauskunftung von Mobilfunknummern über die Auskunft möglich.

Einfach finden sollen KMU-Kunden die Vermarktungsangebote von telegate als Partner. Kundenbindung steht dabei im Fokus der Vertriebsstrategie. Neue Organisations- und Vertriebsstrukturen vereinfachen und optimieren die Kundenbetreuung. Während der gesamten Vertragslaufzeit hat ein KMU-Kunde künftig feste Ansprechpartner bei telegate, die für sein Wohl verantwortlich sind. Die Produktentwicklungen orientieren sich weiter am digitalen Treiber Werbeeffizienz. KMU-Kunden sollen den Einsatz ihres Werbebudgets ganz einfach verfolgen können: Optimal aufeinander abgestimmte Vermarktungsprodukte schöpfen Synergien und stellen die Weichen für den nachweisbaren Werbeerfolg. Im neu gelaunchten „Kundenbereich“ stehen monatliche Analysen über den Erfolg der gebuchten telegate Produkte für alle Kunden individuell zur Verfügung. Hier können sie zum Beispiel die Anzahl der Seitenaufrufe ihrer Website, die Beauskunftung des MEDIA-Eintrags oder die Klickanalyse ihrer Google AdWords-Kampagne einsehen. So sollen Werbekunden künftig schwarz auf weiß sehen, dass ihr hart verdientes Geld bei telegate einfach in guten Händen ist und sie durch telegate mit potenziellen Kunden einfach verbunden werden.



Investor Relations

Kapitalmarktumfeld

Nach einer weiteren Erholung des Kapitalmarktes in 2010 war 2011 von einer hochvolatilen Entwicklung mit einer Reihe von negativen Einflussfaktoren geprägt. Ursache hierfür waren vor allem die Unsicherheiten der Refinanzierung der hochverschuldeten Euro-Staaten, politische Unruhen in erdölproduzierenden Regionen, die generelle Verschärfung der Staatsschuldendiskussion aber auch Ängste vor einer erneuten konjunkturellen Eintrübung.

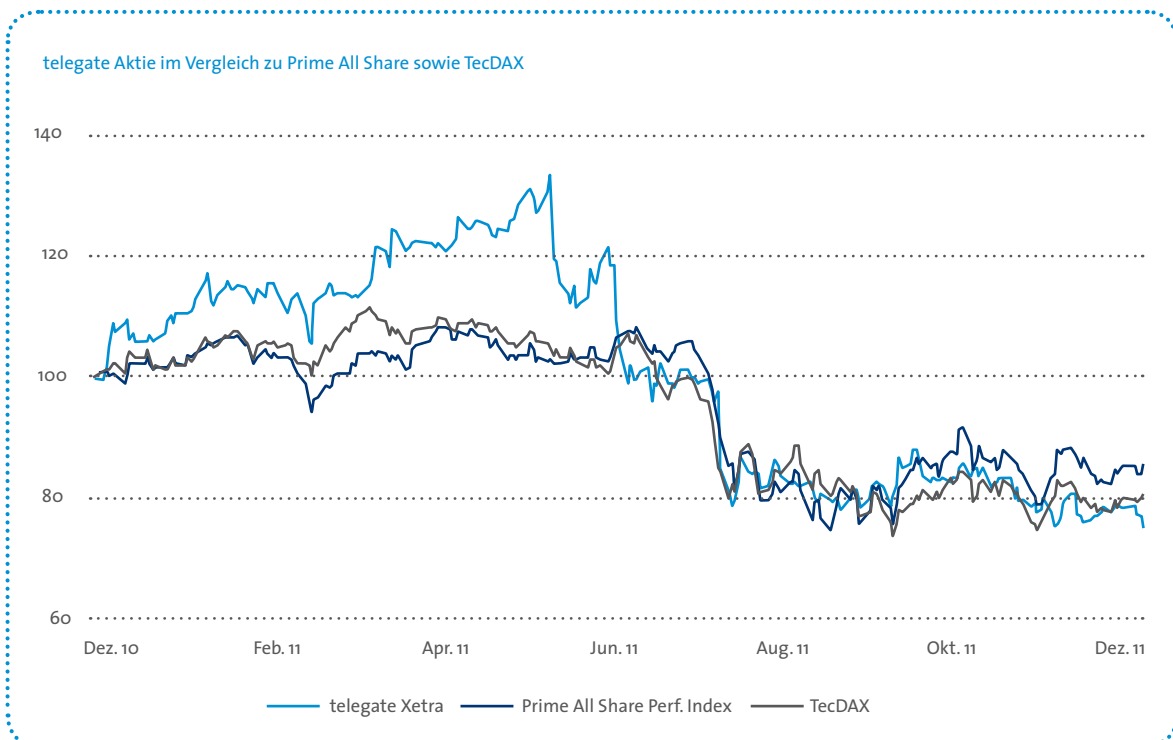
Auch Deutschland konnte sich diesem Trend nicht entziehen. Während der Leitindex DAX in der ersten Jahreshälfte 2011 noch stabil notierte, fiel dieser im August zeitweilig unter die Marke von 5.200 Punkten um sich bis Jahresende, zumindest teilweise, wieder zu erholen. Insgesamt musste der DAX Ende 2011 ein Minus von 15 Prozent verzeichnen, während im Vorjahr noch ein Plus von 16 Prozent zu Buche stand.

Entwicklung der telegate Aktie im Börsenjahr 2011

Die telegate Aktie hat zunächst bis Anfang Juni 2011 eine bessere Performance gezeigt als der Gesamtmarkt. Aufgrund der sich aber im Verlauf des Jahres abgezeichneten Verlangsamung der Wachstumsdynamik im Bereich Media befindet sich die telegate Aktie seitdem in einem Abwärtstrend. Dabei trug die Verzögerung bei der gerichtlichen Auseinandersetzung mit der Deutschen Telekom AG über die Rückzahlung überhöhter Datenkosten ebenfalls zu der schwächeren Kursentwicklung bei. Nach einer zwischenzeitlich leichten Stabilisierung im Oktober erreichte die telegate Aktie am 30.12.2011 ihr Jahrestief von 5,31 EUR.

Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden unverändert intensive Kontakte (bspw. durch Road Shows) mit Investoren gepflegt.

Insgesamt beendete die Aktie das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Minus von 25 Prozent, bzw. von minus 18 Prozent unter Berücksichtigung der gezahlten Dividende. Im Vergleich dazu verzeichnete der Prime All Share Performance Index im Berichtszeitraum ein Minus von 14 Prozent und der TecDAX ein Minus von 19 Prozent.



Kennzahlen zur telegate Aktie

		2008	2009	2010	2011
Anzahl der Aktien	Stck.	21.234.545	21.234.545	21.234.545	19.111.091
Grundkapital	EUR	21.234.545	21.234.545	21.234.545	19.111.091
Börsenkurs zum Jahresende ¹	EUR	6,10	9,16	7,07	5,31
Höchster Börsenkurs ¹	EUR	14,70	9,55	11,39	9,43
Niedrigster Börsenkurs ¹	EUR	6,10	6,23	6,18	5,31
Marktkapitalisierung zum Jahresende ¹	Mio. EUR	129,5	194,5	150,0	101,4
Gewinn je Aktie ³	EUR	1,16	0,90	0,21 ⁴	0,18 ⁴
Dividende bzw. -vorschlag je Aktie	EUR	0,70	0,70	0,50 ⁵	0,35 ⁵
Dividendenrendite ²	%	11,5	7,6	7,1	6,6

¹ Xetra-Schlusskurse

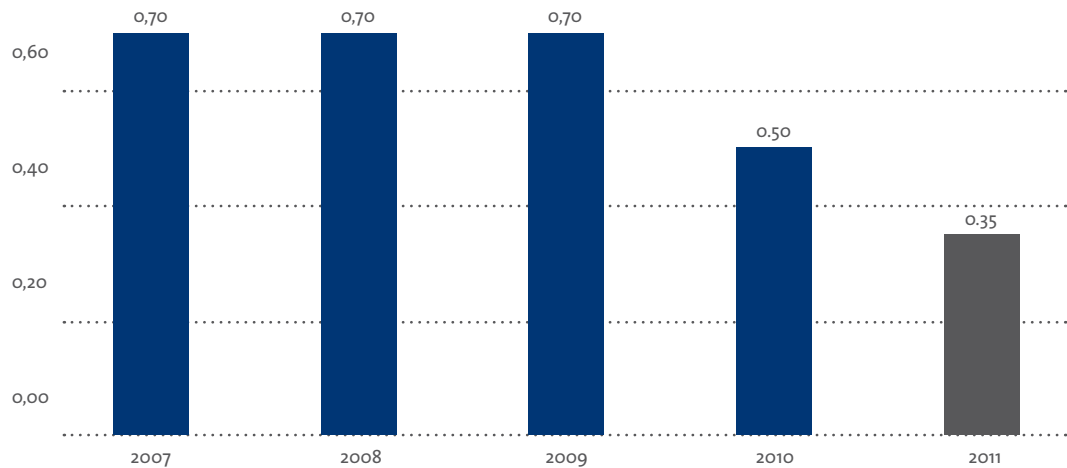
² bezogen auf den jeweiligen Xetra-Schlusskurs

³ Gewinn je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen

⁴ Aktienanzahl bezieht sich auf zeitanteilig gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien (2010: 21,1 Mio., 2011: 19,1 Mio.)

⁵ für alle im Umlauf befindlichen Aktien (19,1 Mio.)


Dividendenentwicklung in EUR



Aktionärsstruktur

Die Anzahl der zum 31. Dezember 2011 im Umlauf befindlichen Aktien der telegate AG beträgt 19.111.091. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien. An den im Umlauf befindlichen Aktien hält der Mehrheitsgesellschafter SEAT Pagine Gialle S.p.A. direkt und indirekt 77,4 Prozent. Die restlichen 22,6 Prozent der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Zum 31.12.2010 hielt die telegate AG neben 19.111.091 im Umlauf befindlichen Aktien insgesamt auch 2.123.454 eigene Aktien aufgrund des in 2010 durchgeführten Aktienrückkaufprogramms. Dadurch hielt der Mehrheitsgesellschafter SEAT Pagine Gialle S.p.A. zum 31. Dezember 2010 direkt und indirekt 69,6 Prozent an der telegate AG. 20,4 Prozent befanden sich



im Streubesitz und 10 Prozent wurden von telegate aufgrund des Aktienrückkaufprogramms als eigene Anteile gehalten. Am 24. Januar 2011 erfolgte die Durchführung einer Kapitalherabsetzung. Die eigenen Aktien wurden mittels einfacher Kapitalherabsetzung gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 2, Abs. 4 und 5 AktG eingezogen. Am 15. Februar 2011 erfolgte die Eintragung der Kapitalherabsetzung im Handelsregister.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, auf der am 27. Juni 2012 stattfindenden Hauptversammlung eine der aktuellen Lage angemessene Dividendenausschüttung in Höhe von 6,7 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2011 vorzuschlagen. Dies entspricht 0,35 EUR je dividendenberechtigter Aktie bzw. einer sehr attraktiven Dividendenrendite von 6,6 Prozent bezogen auf den Schlusskurs zum Jahresende (Vorjahr: 7,1 Prozent). Damit unterstreicht das Unternehmen das Ziel, die Aktionäre auch weiterhin am Erfolg der telegate AG angemessen teilhaben zu lassen.

Investor Relations Aktivitäten

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Bereich Investor Relations institutionelle Anleger, Analysten sowie die privaten Aktionäre zeitnah über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens informiert. Für institutionelle Anleger und Analysten war telegate auf ausgewählten Road Shows sowie Konferenzen im In- und Ausland vertreten. Zu den Themenschwerpunkten der Kapitalmarktkommunikation zählten die aktuelle Entwicklung des Unternehmens und die Perspektiven, welche sich durch die Transformation von einem Auskunftsspezialisten hin zu einem Informations- und Internetdienstleister, ergeben. Auch die Entwicklung der rechtlichen Auseinandersetzung mit der Deutschen Telekom AG über die Rückzahlung überhöhter Datenkosten wurde stets ausführlich dargelegt.

Darüber hinaus haben wir mittels Telefonkonferenzen regelmäßig über unsere Quartalsergebnisse und Weichenstellungen im Unternehmen berichtet. Zusätzlich wird auf der Website die sogenannte „Investorenmappe“ angeboten, bei der die wichtigsten und aktuellsten Dokumente zur aktuellen Unternehmensentwicklung und Strategie der telegate Gruppe als Download angeboten werden. Auch der Newsletter, der interessierte Investoren in regelmäßigen Abständen über wesentliche Unternehmensentwicklungen informiert, gehört zum festen Repertoire der Investorenkommunikation.

Corporate Governance – Bericht 2011

Eine verantwortungsvolle, transparente und an einer nachhaltigen Wertschaffung orientierte Unternehmensführung und -kontrolle wird von telegate als wichtiges Mittel erachtet, um das Vertrauen des Kapitalmarktes in die Gesellschaft zu sichern und auszubauen.

Entsprechenserklärung 2011

Vorstand und Aufsichtsrat haben die gesetzliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die jüngste Erklärung wurde im Dezember 2011 unter www.telegate.com in der Rubrik „Investor Relations“ allen Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, zuletzt in der Fassung vom 26. Mai 2010, wurde bzw. wird mit begründeter Ausnahme der folgenden Empfehlungen entsprochen:

Unterstützung der Briefwahl (Ziff. 2.3.1/2.3.3)

Die Gesellschaft bietet weder Briefwahl noch die diesbezüglich vorgesehene Unterstützung der Aktionäre bei der Durchführung der Briefwahl an.

Die Satzung der telegate AG sieht die Briefwahl nicht als Teilnahmemöglichkeit vor, dementsprechend kommen die relevanten Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodexes nicht zur Anwendung.

Selbstbehalt bei D&O Versicherungen (Ziff. 3.8)

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der telegate AG besteht seit dem 01. Januar bzw. seit dem 1. Mai 2011 eine D&O-Versicherung, die einen Selbstbehalt vorsieht.

telegate war für das Geschäftsjahr 2010 noch an bestehende Verträge gebunden. Allerdings hat die telegate AG im Jahre 2010 diesbezüglich neue Verträge für die Vorstände abgeschlossen, die zum 01.01. bzw. 01.05. 2011 in Kraft getreten sind und einen entsprechenden Selbstbehalt vorsehen. Seit 1. Mai 2011 entspricht die telegate AG insofern den Empfehlungen der Ziff. 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

Zusammensetzung des Vorstands (Ziff. 4.2.1)

Der Vorstand der telegate AG bestand bis zum 31. März 2011 aus drei Personen und seit dem 01. April 2011 bis zum 15. November 2011 aus zwei Personen. Im Zeitraum zwischen dem 16. November 2011 bis zum 30. November 2011 bestand der Vorstand für einen Übergangszeitraum in Abweichung zu Ziff. 4.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodexes aus nur einer Person. Seit dem 01. Dezember 2011 entspricht die telegate AG insofern wieder den Empfehlungen der Ziff. 4.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

Variable Vorstandsvergütung und Berechnungszeitraum Abfindungs-Cap (Ziff. 4.2.3)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt im Hinblick auf die variable Vorstandsvergütung in Ziff. 4.2.3 Abs. 3 S. 3 unter anderem, dass eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ausgeschlossen sein soll. Die telegate AG wird hier von abweichen. Vor dem Hintergrund der Bestellung von Herrn Schiavo als Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft zum 01. Dezember 2011 und der mit ihm vereinbarten Leistungsziele für den Zeitraum 2012 bis 2014 werden die mit dem Vorstandsmitglied Ralf Grüßhaber vereinbarten Planwerte und der maßgebliche Bemessungszeitraum für die variable Vergütung ab dem Geschäftsjahr 2012 entsprechend angepasst. Die Synchronisierung und Vereinheitlichung der Leistungsziele, die auch bislang schon stets geübte Praxis der Gesellschaft waren, unterstützen ein an denselben Zielen ausgerichtetes mittel- und langfristiges einheitliches Handeln des Vorstands.

Abweichend von Ziff. 4.2.3, Abs. 4 DCGK wird bei der Berechnung des Abfindungs-Caps auf die feste Vergütung des letzten Geschäftsjahres vor der Beendigung des Dienstverhältnisses und bei der Berechnung der variablen Vergütung auf die Höhe des Durchschnittswertes der in den letzten drei abgelaufenen Geschäftsjahren gezahlten variablen Vergütung abgestellt. Eine solche Berechnung führt nach Auffassung der Gesellschaft zu angemessenen Ergebnissen. Im Bereich der variablen Vergütung vermeidet sie eine überproportionale Gewichtung der in einem bestimmten Geschäftsjahr gezahlten Vergütung. Auf diese Weise wird eine Fernwirkung einzelner ggf. singulärer Umstände vermieden und eine breitere Bemessungsgrundlage hergestellt.

Individualisierter Ausweis der Vergütung des Vorstands (Ziff. 4.2.4 / 4.2.5)

Eine individualisierte Darstellung der Vorstandsbezüge unter Namensnennung erfolgt nicht, telegate weist die Vorstandsgehälter in Summe aus und legt nur das Vergütungssystem für den Gesamtvorstand offen.

Dies geschieht aufgrund eines entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Juni 2011, welcher mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit gefasst wurde.

Diversity / Zusammensetzung des Vorstands (Ziff. 5.1.2)

Der Vorstand der telegate AG besteht seit 01. April 2011 aus zwei Mitgliedern. Ein neuer Vorstandsposten wurde nicht geschaffen. Wie zu Ziff. 4.2.1 ausgeführt, bestand der Vorstand zwischen dem 16. November 2011 und dem 30. November 2011 nur aus einer Person. Bei der Neubesetzung des zweiten Vorstandspostens hat sich der Aufsichtsrat insbesondere an der fachlichen Eignung des Kandidaten orientiert.

Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und Diversity (Ziff. 5.1.2. / 5.4.1.)

Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgelegt.

telegate vertritt die Auffassung, dass die Leistung eines Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedes vom Lebensalter unabhängig ist. Außerdem sehen wir in einer Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder eine unangebrachte Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen.

Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz sollen den Aktionären bekannt gegeben werden (Ziff. 5.4.3)

Die Wahl des Vorsitzenden aus der Mitte des Aufsichtsrats ist dessen ureigene Kompetenz und ist in der Satzung der telegate AG so festgeschrieben. Sie sollte daher, ebenso wie die Diskussion von Kandidatenvorschlägen, im Aufsichtsrat verbleiben. Die Veröffentlichung von Kandidatenvorschlägen vor endgültiger Abstimmung berührt das Beratungsgeheimnis des Aufsichtsrats und ist geeignet, nicht zum Zuge gekommene Kandidaten zu diskreditieren.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Ziff. 5.4.6)

Der Vorsitz in Ausschüssen des Aufsichtsrats wird bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder derzeit nicht berücksichtigt (Abs. 1) und es ist keine erfolgsorientierte Vergütung vorgesehen (Abs. 2). telegate weist im Anhang zum Konzernabschluss die Vergütung für den Gesamtaufichtsrat aus. Eine individualisierte Aufschlüsselung erfolgt nicht (Abs.3).

Der Vorsitz in Ausschüssen des Aufsichtsrats wird bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder derzeit nicht berücksichtigt, da die Satzung der telegate AG dies nicht vorsieht. Mit einer Vergütung berücksichtigt wird jedoch das Engagement der Aufsichtsratsmitglieder in einzelnen Ausschüssen.

Der Kodex empfiehlt neben einer festen auch eine erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder. Wir sind der Ansicht, dass telegate kein erfolgsorientiertes Anreizsystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats schaffen sollte. Das bestehende Vergütungssystem ist besser geeignet, die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats bei der effektiven Wahrnehmung seiner Überwachungsaufgaben zu gewährleisten.

Außerdem empfiehlt der Kodex eine individualisierte, aufgeschlüsselte Angabe der Aufsichtsratsvergütung. telegate weist im Vergütungsbericht die Vergütung für den Gesamtaufichtsrat und die Ausschusstätigkeit in Summe aus. Eine individualisierte Aufschlüsselung erfolgt nicht, da wir der Meinung sind, dass dies keine Kapitalmarktrelevanz hat.

Die telegate AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2010 mit den genannten Einschränkungen zu Ziff. 2.3.1/2.3.3, 3.8, 4.2.1, 4.2.3, 4.2.4 / 4.2.5, Ziff. 5.1.2, 5.4.1, 5.4.3 und Ziff. 5.4.6 entsprochen.

Alle Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden weiterhin bis auf die folgende Ausnahme umgesetzt: Eine Verfolgung der Hauptversammlung über elektronische Kommunikationsmedien wie das Internet bietet telegate nicht an, da der damit verbundene zusätzliche organisatorische und finanzielle Aufwand unserer Auffassung nach nicht gerechtfertigt wäre.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Über ein umfassendes Berichtswesen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über alle für das Unternehmen wichtigen Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage sowie über unternehmerische Chancen und Risiken. Abweichungen von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden eingehend unter Angabe von Gründen erläutert. Für bedeutende Geschäftsvorgänge sind in der Satzung Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats festgelegt.

Berater-, sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge bestanden im Berichtszeitraum zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft nicht. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern traten nicht auf.

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre werden regelmäßig im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten sowie auf der Website der Gesellschaft über wesentliche Termine informiert. Über die Neuigkeiten aus dem Konzern informiert telegate mehrmals jährlich mit einem elektronischen Newsletter (deutsch und englisch), den alle Aktionäre und interessierten Leser abonnieren können. In der jährlichen Hauptversammlung haben die Aktionäre die Möglichkeit, ihr Stimmrecht selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Aktive, offene und transparente Kommunikation

Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, folgt die Unternehmenskommunikation der telegate dem Anspruch, allen Zielgruppen die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen. Deshalb stellt telegate auf der Homepage detaillierte Unterlagen und Informationen zur Verfügung, z.B. Finanztermine und -berichte, Details zur Hauptversammlung, Präsentationen, Ad-hoc- und Pressemeldungen.

Angaben zu Directors' Dealings nach § 15a WpHG können auf der Internetseite des Unternehmens in der Rubrik „Investor Relations“ abgerufen werden. Im Berichtszeitraum sind jedoch keine Directors' Dealings erfolgt.

Mitteilungspflichtiger Besitz von Aktien bzw. sich darauf beziehende Finanzinstrumente nach Ziff. 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex lag nicht vor. Ergänzende Informationen zu den Organen der Gesellschaft und die Beziehungen zu nahe stehenden Personen sind im Anhang des Jahresabschlusses aufgeführt.

Verantwortungsvolles Chancen- und Risikomanagement

Eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung setzt ein funktionierendes Risikomanagementsystem voraus. Der Vorstand setzt ein mehrstufiges, integriertes Planungs- und Controllingssystem ein. Der Aufsichtsrat ist durch quartalsmäßige Berichte und Berichterstattung in den Aufsichtsratssitzungen in den Risikomanagementprozess eingebunden. Einzelheiten sind im Konzernlagebericht aufgeführt.

Abschlussprüfung

Für das Geschäftsjahr 2011 war die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft wiederum als Abschlussprüfer tätig. Es wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich zu unterrichten ist, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn sich im Zuge der Abschlussprüfung Tatsachen ergeben, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung bedeuten könnten.



Vergütungsbericht

Vorstandsvergütung

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats berät und überprüft regelmäßig die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand. Das Aufsichtsratsplenum setzt auf Vorschlag dieses Gremiums die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Des Weiteren überprüft es das Vergütungssystem für den Vorstand regelmäßig.

Das Vergütungsmodell für den Vorstand soll im Wettbewerb um hochqualifizierte Führungspersonlichkeiten attraktiv und angemessen sein. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfeldes.

Vergütungssystem allgemein

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezügen, während die erfolgsbezogenen Komponenten in eine Tantieme und eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung aufgeteilt sind. Darüber hinaus haben Mitglieder des Vorstands Pensionszusagen erhalten.

Das Fixum als von der jährlichen Leistung unabhängige Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt und orientiert sich an einem Einkommensplan, der vom Aufsichtsrat festgelegt wird. Er berücksichtigt die Lage und mittelfristigen Zielsetzungen der Gesellschaft und die nach § 87 Abs. 1 AktG und der nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex hierbei zu berücksichtigenden Kriterien. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagenutzung. Diese werden vom einzelnen Vorstandsmitglied versteuert.

Kredite oder Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Ein Teil der erfolgsbezogenen Vergütung ist die Tantieme. Diese ist an die Erreichung der für die Steigerung des Unternehmenswerts wichtigsten Zielgrößen geknüpft. Als Messgrößen dienen Umsatz- und Ertragsziele des vom Aufsichtsrat im Rahmen der rollierenden 3-Jahres-Planung jeweils zu genehmigenden Jahresplans, sowie weitere quantitative und qualitative Ziele, deren Erreichung die Grundlage für die nachhaltige Verwirklichung der mittelfristigen Ziele der Gesellschaft legen. Dieser Vergütungsbestandteil, der Anreiz für eine erfolgreiche Arbeit des Vorstands sein soll, hat daher einen wichtigen Anteil und kann bis zu 55 Prozent der gesamten Barvergütung betragen.

Vergütung in 2011

Die gesetzlich geregelte Offenlegung der Vorstandsgehälter ist seit dem Geschäftsjahr 2006 vorgesehen. telegate weist die Vorstandsgehälter analog der Vorjahre in Summe aus, da die Hauptversammlung erneut am 29. Juni 2011 von der so genannten Opting-Out-Klausel (Dispens von der Pflicht zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge für die Geschäftsjahre 2011 bis einschließlich 2015) Gebrauch gemacht hat.

Für das Geschäftsjahr 2011 betragen die Vergütungen des Vorstands gemäß IAS / IFRS 981 TEUR (Vorjahr: 1.129 TEUR).

Davon entfielen 525 TEUR (Vorjahr: 530 TEUR) auf das Fixum und 343 TEUR (Vorjahr: 496 TEUR) auf die Tantieme. Der Wert der Sachbezüge belief sich auf insgesamt 33 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder gewährt.

Mitglieder des Vorstands haben Pensionszusagen in Höhe von 80 TEUR (Vorjahr: 67 TEUR) gemäß IAS / IFRS erhalten. Sie bestimmen sich im Wesentlichen nach der Beschäftigungsdauer und der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Die Pensionszusage ist lediglich an die fixe Vergütungskomponente gebunden. Einzelheiten enthält der Anhang zum Konzernabschluss unter der Rubrik „Altersversorgungspläne“.

Vergütung des Vorstands in EUR

	2011 (IAS / IFRS)	2010 (IAS / IFRS)	2011 (HGB)	2010 (HGB)
Fixum	525.416,66	530.381,59	525.416,66	530.381,59
Tantieme	342.510,30	495.807,00	342.510,30	495.807,00
Sachbezüge	33.484,62	35.772,42	33.484,62	35.772,42
Pensionszusagen	79.559,00	67.012,00	0	0
Insgesamt ohne Aktienoptionen	980.970,58	1.128.973,01	901.411,58	1.061.961,01
Aktienoptionen	0	0	0	0
Insgesamt inkl. Aktienoptionen	980.970,58	1.128.973,01	901.411,58	1.061.961,01

Kein Vorstandsmitglied hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Konzerninterne Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmandate wurden und werden nicht vergütet.

Ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern wurde eine Abfindung zur pauschalieren Abgeltung der Restlaufzeit des Dienstvertrages im Gesamtbetrag von 1.178 TEUR gewährt.

Über die beschriebenen Bar- und Sachleistungen hinausgehende Vergütungskomponenten existieren nicht.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 4.6 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und an der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält außer dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 10 TEUR. Die Vergütung ist jeweils zahlbar nach der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das abgelaufene Geschäftsjahr beschließt. Für den Vorsitzenden erhöht sich die Vergütung auf das Doppelte, für den stellvertretenden Vorsitzenden auf das 1,5-fache. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine im Verhältnis der Zeit geringere Vergütung. Hat das Mitglied nicht an mindestens 75 Prozent der Sitzungen des Aufsichtsrats in einem Geschäftsjahr teilgenommen, mindert sich die Vergütung um 50 Prozent.

Zusätzlich zur Grundvergütung wird die Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats mit einem jährlichen Pauschalbetrag von 1 TEUR vergütet. Voraussetzung ist, dass der Ausschuss während des Geschäftsjahres getagt hat und das Mitglied tatsächlich an mindestens einer Sitzung des Ausschusses teilgenommen hat.

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für das Geschäftsjahr 2011 auf 175 TEUR (Vorjahr: 136 TEUR).

Kein Aufsichtsratsmitglied hat darüber hinaus im Berichtsjahr weitere Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Kredite und Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Im Geschäftsjahr 2010 wurde einem Aufsichtsratsmitglied ein Kredit über 5 TEUR zu einem Zinssatz in Höhe von 5,50 Prozent p. a. gewährt, der im Geschäftsjahr 2011 vollständig getilgt wurde. Weitere Kredite und Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Vorjahr nicht erteilt.



Konzernlagebericht

Papas alter Schulfreund 
GUTE BEKANNTE – EINFACH GEFUNDEN

Geschäftsjahr 2011 im Überblick	34
Wirtschaftliches Umfeld	35
Finanzwirtschaftliche Situation	36
Nachtragsbericht	40
Forschung und Entwicklung	40
Mitarbeiter	41
Chancen- und Risikomanagement	41
Ausblick	46
Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht	48
Erklärung zur Unternehmensführung	49
Vergütungssystem	50
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	51

Konzernlagebericht

Geschäftsjahr 2011 im Überblick

Auch das Geschäftsjahr 2011 stand unverändert im Zeichen der Transformation des Geschäftsmodells. Der Konzernumsatz ist aufgrund des weiterhin deutlich rückläufigen Trends des klassischen Auskunftsgeschäfts planmäßig gegenüber Vorjahr zurückgegangen – erfreulicherweise macht der Anteil des wachsenden Media-Geschäfts mittlerweile knapp ein Drittel des Konzernumsatzes aus. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag im Bereich der Anfang des Jahres kommunizierten Bandbreite. Mit einem Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 39,0 Mio. EUR verfügt telegate nach wie vor über eine sehr gute Liquiditätsausstattung.

Der Konzernumsatz sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um 11 Prozent von 123,1 Mio. EUR auf 110,0 Mio. EUR. Analog der Vorjahre sind die Umsätze aus dem klassischen Auskunftsgeschäft rückläufig (Segment Deutschland und Spanien). Im Vergleich zum Vorjahr musste ein Rückgang von 20 Prozent auf 74,9 Mio. EUR (Vorjahr: 93,7 Mio. EUR) verzeichnet werden. Dagegen stiegen die Umsätze aus dem Bereich Media gegenüber Vorjahr um 19 Prozent auf 35,1 Mio. EUR (Vorjahr: 29,5 Mio. EUR).

Das EBITDA des Konzerns inkl. Sondereffekten sank von 21,2 Mio. EUR auf 11,1 Mio. EUR. Das EBITDA des Konzerns bereinigt um Sondereffekte hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 22,3 Mio. EUR auf 14,7 Mio. EUR reduziert. Die Sondereffekte in 2011 in Höhe von 3,6 Mio. EUR setzen sich aus 1,3 Mio. EUR Restrukturierungsaufwand für die Call Center Schließung in Madrid, 1,0 Mio. EUR Aufwand für die Call Center Zusammenlegung (Wismar) und Anpassung der Verwaltungsfunktionen (insbesondere im Bereich Personal) in Deutschland und 1,3 Mio. EUR Aufwand für den Aufhebungsvertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden zusammen. In 2010 wurden insgesamt 1,1 Mio. EUR Sondereffekte für Call Center Zusammenlegungen in Deutschland berücksichtigt.

Der strategische Fokus der telegate AG lag in 2011 weiterhin auf Maßnahmen, welche die Transformation des Unternehmens vom reinen Auskunftsspezialisten hin zu einem Informations- und Internetdienstleister erfolgreich vorantreiben. Im Mittelpunkt des Neukundengeschäfts im Bereich Media stand dabei ein grundlegend überarbeitetes Produktkonzept, welches es mit Hilfe von Produktbündeln sowie einer verbreiterten Produktpalette im Bereich Webseiten (mit dem Produkt firmenWEBSITE als Basiskomponente) ermöglicht, noch besser auf die individuellen Bedürfnisse der Gewerbetreibenden einzugehen. Im Zentrum der Weiterentwicklung standen neben Maßnahmen zur Gewinnung neuer Kunden Aktivitäten mit dem Ziel, bestehende Kunden nachhaltiger an die telegate zu binden. Dass die Transformation des Geschäftsmodells weiter voran schreitet, zeigt sich auch daran, dass der Anteil des Media-Geschäfts am Segmentumsatz im Kernmarkt Deutschland von 26 Prozent auf mittlerweile 35 Prozent im abgelaufenen Geschäftsjahr gestiegen ist. Die Geschäftsentwicklung im Bereich der klassischen Auskunft war zwar im zurückliegenden Geschäftsjahr wie erwartet weiter rückläufig, steuert aber in Deutschland mit 65 Prozent immer noch den größten Teil zum Segmentumsatz bei.

Sehr erfreuliche Nachrichten konnten im vergangenen Jahr zum Thema Datenkostenrückforderungsklagen vermeldet werden. So wurden der telegate Gruppe nach jahrelangem Rechtsstreit mit der Deutschen Telekom AG in drei Urteilen durch das Oberlandesgericht Düsseldorf insgesamt rund 95 Mio. EUR inklusive Zinsen für missbräuchlich überhöhte Datenkosten zugesprochen (Stand 31. Dezember 2011). Bei diesen Urteilen ist zwar die Revision nicht zugelassen, trotzdem sind sie aufgrund der Nichtzulassungsbeschwerde durch die Deutsche Telekom beim Bundesgerichtshof noch nicht rechtskräftig. Eine Ertragsrealisierung in 2011 erfolgte daher nicht. Ergänzend sei erwähnt, dass zum Zeitpunkt einer zukünftigen Ertragsrealisierung auch Zahlungen für erfolgsabhängige Vergütungen sowie Steuerzahlungen erfolgen werden. Des Weiteren sieht telegate auf Basis dieser positiven Entscheidung der Rückforderungsklagen zudem gute Chancen für einen Erfolg bei den weitergehenden Schadenersatzklagen mit einem Streitwert von insgesamt zusätzlich rund 100 Mio. EUR.

Die Konzernstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht geändert. Zum 31. August 2011 wurde die Entkonsolidierung der telegate Akademie GmbH i.L. vorgenommen.

Dr. Gonano ist am 31. März 2011 als Vorstand der telegate AG ausgeschieden. Seither besteht der Vorstand der telegate AG aus zwei Mitgliedern. Am 15. November 2011 ist Dr. Albath als Vorstandsvorsitzender aus dem Vorstand der telegate AG ausgeschieden. Am 01. Dezember 2011 wurde Elio Schiavo als Nachfolger zum Vorstandsvorsitzenden der telegate AG ernannt.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft hat sich nach 2010 auch in 2011 weiter fortgesetzt, obwohl es in der zweiten Jahreshälfte 2011 vermehrt Anzeichen für eine Abschwächung des Expansionstempos der Weltwirtschaft, aber auch der deutschen Konjunktur, gab. Die wirtschaftliche Entwicklung in 2012 wird im Wesentlichen davon abhängen, welche nachhaltigen Lösungsansätze bzgl. der Staatsschuldenkrise im Euroraum gefunden bzw. umgesetzt werden können.

Das klassische Auskunftsgeschäft von telegate kann als ein weitestgehend von der konjunkturellen Entwicklung unabhängiges Geschäft angesehen werden. Der seit Jahren beobachtete, kontinuierliche Marktrückgang basiert im Wesentlichen auf der Änderung des Nutzungsverhaltens der Konsumenten Richtung digitaler Medien.

Das Media-Geschäft wird größtenteils durch das Werbeverhalten der KMU (kleine und mittelständische Unternehmen) und somit indirekt auch durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland beeinflusst. Dabei bietet der Markt für Online-Marketing für telegate großes Potenzial, da KMU zwar zu 85 Prozent auf traditionelle, printbasierte Werbemittel setzen, aber digitale Werbung deutlich an Bedeutung gewonnen hat – so die Ergebnisse der psyma-Studie „Mittelstand und Werbung 2011“ im Auftrag von telegate. Für 76 Prozent der mittelständischen Firmen in Deutschland gehören digitale Werbemittel heute zum Werbemix, das Online-Branchenbuch ist in 2011 sogar zum meistgenutzten Werbeinstrument avanciert. Vor dem Hintergrund, dass die Nutzer mittlerweile knapp die Hälfte der lokalen Recherchanfragen nach gewerblichen Einträgen im Internet durchführen, ist hier von einem weiteren Umschwung im Werbeverhalten von KMU auszugehen.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Rahmenbedingungen in den für die telegate Gruppe relevanten Märkten erläutert.

Marktentwicklung


Deutschland / Österreich

Der Umbruch im deutschen Auskunftsmarkt hat sich auch in 2011 weiter fortgesetzt. Zum einen geht das Marktvolumen im Bereich der klassischen Auskunft weiter zurück. Die sich voraussichtlich ab 2012 ergebende Möglichkeit der Mobilfunknummern-Auskunft („SMS-Connect“) wird dem klassischen Auskunftsgeschäft zumindest eine gewisse Marktverbreiterung und somit die Chance auf leicht verlangsamte Rückgangsraten bieten.

Zum anderen belegt eine im Jahr 2011 in Auftrag der telegate durchgeführte Marktstudie, dass bereits ca. die Hälfte der deutschen Verbraucher im Internet nach regional tätigen Firmen und Dienstleistern sucht (rund 560 Mio. Suchanfragen pro Jahr). Annähernd jede vierte Online-Suchanfrage wird bereits über das mobile Internet, also Smartphones, abgegeben. Blickt man hier jedoch gleichzeitig auf den Einsatz der Werbemittel der KMU, so dominieren nach wie vor die traditionellen Printmedien den Werbemarkt – allerdings spielen die Online-Medien in 2011 bei den Unternehmen eine größere Rolle als noch im Vorjahr. Inzwischen setzen 76 Prozent der befragten Betriebe auch auf Online-Vermarktung. Das entspricht einem Zuwachs von ca. einem Drittel gegenüber dem Vorjahr.

Im Bereich der webbasierten Branchenauskunft zeigen die beiden zu telegate MEDIA zusammengefassten Lokale-Suche-Portale **klicktel.de** und **11880.com** im vergangenen Jahr eine sehr positive Entwicklung. Beide Online-Services zusammen konnten bei den Suchanfragen gegenüber dem Vorjahr deutlich zweistellige Wachstumsraten verzeichnen und waren somit in 2011 das reichweitenstärkste digitale Lokale-Suche-Angebot in Deutschland. Erfreulich in diesem Zusammenhang ist, dass die Zugriffszahlen seit Juli dauerhaft vor dem Online-Angebot der GelbeSeiten-Verlage lagen.

In Zahlen heißt das, dass beide Portale zusammen der IVW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern) zufolge z.B. im vierten Quartal 2011 34,8 Mio. Visits (Anzahl Zugriffe auf eine Internetseite) verzeichneten. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres erzielten die telegate MEDIA Portale zusammen noch 21,8 Mio. Visits – das entspricht einem Reichweitenplus binnen eines Jahres von rund 60 Prozent. Im November 2011 verzeichnete telegate mit seinem Internet-Angebot zudem mit 11,9 Mio. Visits einen neuen Allzeit-Besucherrekord. Eine stark wachsende Zahl an



Suchanfragen verzeichnet telegate außerdem über seine mobilen Lokale-Suche-Apps unter den Marken „klickTel“ und „11 88 0“, die im Dezember 2011 die Marke von 1,2 Mio. Downloads überschritten haben. Suchanfragen über das mobile Internet konnten im Jahresvergleich um annähernd 100 Prozent gesteigert werden und machen zwischenzeitlich bereits ca. 21 Prozent aller digitalen Suchanfragen aus.

Spanien

Nach der moderaten Erholung der spanischen Wirtschaft im ersten Halbjahr 2011 kam das Wirtschaftswachstum in der zweiten Jahreshälfte weitgehend zum Stillstand. Aufgrund der deutlich stabileren Lage als zur Rezessionsphase in 2008 und 2009 konnte bei der Entwicklung des Anrufervolumens in 2011 aber kein über den normalen Negativtrend hinausgehender Rückgang beobachtet werden.

Allerdings zeigt sich auch in Spanien seit Jahren ein ähnliches Bild wie in Deutschland, so dass sich auch hier der Substitutionseffekt des klassischen Auskunftsgeschäfts hin zur Digitalisierung weiter fortsetzt. Nach einem Marktrückgang der Sprachauskunft in 2010 von rund 20 Prozent ist dieser mit geschätzt 23 Prozent in 2011 etwas stärker ausgefallen.

Dem Trend hin zur webbasierten Lokalen Suche folgt telegate mit seiner Strategie auch in Spanien. Im Verlauf des vergangenen Jahres ist es gelungen, dass Online-Angebot der Internetseite **www.guias11811.es** mit durchschnittlich mehr als 1,5 Mio. Suchanfragen pro Monat als Nummer Zwei im Bereich der Lokalen Suche nach Gewerbetreibenden im spanischen Markt zu positionieren. Mit dem erfolgreichen Launch der Lokale-Such-Apps für iPhone, Android und iPad verspricht telegate sich auch in Zukunft weiter wachsende Nutzerzahlen.

Finanzwirtschaftliche Situation

Ertragslage

Segmentbericht

• Deutschland / Österreich

Die Transformation des Geschäftsmodells vom Auskunftsdienstleister hin zu einem Informations- und Internet-Dienstleister ist auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr weiter vorangeschritten. Allerdings hat sich die Wachstumsdynamik im Segment Media im Verlauf des Geschäftsjahres verlangsamt. Ursachen hierfür sind einerseits eine schwächere Performance im Neukundengeschäft sowie andererseits eine höher als erwartete Kündigerquote bei Bestandskunden. Beide Effekte führten in Summe zu einem geringeren Umsatzwachstum als geplant sowie aufgrund der noch zu geringen Skaleneffekte auch weiterhin zu Verlusten im Bereich Media. Demgegenüber ist das Anrufervolumen im Bereich der klassischen Auskunft weiter planmäßig gesunken. Durch eine leichte Steigerung des Umsatzes je Anrufer sowie eine optimierte Kapazitätssteuerung ist der Ergebnismrückgang jedoch weniger stark ausgefallen als ursprünglich geplant. Das Deutschland-Geschäft von telegate zeigt sich insgesamt also weiter rückläufig, wobei der sich im Aufbau befindliche Geschäftsbereich Media derzeit noch nicht in der Lage ist, den Umsatz- und Ergebnismrückgang im Bereich der klassischen Auskunft zu kompensieren.

Um im Bereich Media für neue Impulse im Neukundengeschäft zu sorgen, wurde im Verlauf des Jahres 2011 das Produktkonzept weiter überarbeitet. Um den individuellen Ansprüchen der Gewerbetreibenden besser gerecht zu werden, wurden dabei einerseits das Angebot im Bereich Webseiten verbreitert und zum anderen die bislang einzeln verkauften Werbeangebote in neue Kombinationsprodukte gebündelt. Im Mittelpunkt der neuen Strategie steht dabei immer das Angebot rund um die Erstellung von Internetseiten für Gewerbetreibende. Diese Hauptprodukte können seitdem ergänzt werden durch die Buchung verschiedener Varianten von Online-Branchenbucheinträgen und der Suchmaschinenwerbung über Google AdWords. Alles in allem soll dieses Angebot dabei helfen, dass KMU bei telegate einen bedarfsgerechten Internet-Auftritt erhalten und durch Online-Werbemaßnahmen ihre Präsenz im Web erhöhen können.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Mediageschäft ist eine gute Kundenbindung mit einer entsprechend niedrigen Kündigerquote. Eine niedrige Kündigerquote stellt sicher, dass die telegate margenstarke Verlängerungsumsätze erwirtschaften kann, welche langfristig den Erfolg des Geschäftsmodells Media sichern. Vor dem Hintergrund einer in 2011 nach wie vor relativ hohen und weitgehend stagnierenden Kündigerquote in einer Bandbreite von 40 bis 50 Prozent, wurde in 2011 der Kundenbetreuungsprozess grundlegend überarbeitet. Dabei wurden vielfältige Aktivitäten auf den Weg gebracht, die das Ziel haben, bestehende Kunden in einem längeren Kundenlebenszyklus an das Unternehmen zu binden. Zentraler Ansatzpunkt ist hier, dem Gewerbetreibenden den Erfolg seines Werbeinvestments anhand eines individuellen Erfolgsnachweises transparent zu machen.

Im Oktober 2011 erhielt telegate die Auszeichnung als „Premium KMU-Partner“ von Google innerhalb des neuen Partnermodells für Google AdWords-Verkäufer. Durch diese neue Betitelung verspricht sich telegate zukünftig eine weitere Aufwertung in der Kundenkommunikation.

telegate erwirtschaftete in Deutschland im abgelaufenen Geschäftsjahr im Bereich der klassischen Auskunft aufgrund des niedrigeren Anrufer Volumens einen Umsatz von 66,3 Mio. EUR, was einem Rückgang von 20 Prozent bzw. 16,4 Mio. EUR entspricht (Vorjahr: 82,7 Mio. EUR). Allerdings wurde aufgrund der durch das rückläufige Volumen geringeren Produktivität sowie der Fixkostenbasis ein überproportionaler Ergebnisrückgang von 26 Prozent (Basis: EBITDA bereinigt um Sondereffekte) von 38,2 Mio. EUR auf 28,3 Mio. EUR verzeichnet.

Die Umsätze im Bereich Media haben sich mit 35,0 Mio. EUR auch in 2011 weiter positiv entwickelt und sind gegenüber Vorjahr um 19 Prozent bzw. 5,6 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: 29,4 Mio. EUR). Durch eine leichte Reduzierung fixer Umsatz- und Vertriebskosten hat sich der um Sondereffekte bereinigte EBITDA um 2,6 Mio. EUR auf -14,6 Mio. EUR verbessert (Vorjahr -17,2 Mio. EUR).


Da die Geschäftsdynamik im Bereich Media nach wie vor nicht ausreicht, um das rückläufige Anrufer Volumen im Bereich der klassischen Auskunft auszugleichen, sind die Gesamtumsätze im Segment Deutschland / Österreich von 112,1 Mio. EUR auf 101,3 Mio. EUR zurückgegangen. Die Ende 2011 finalisierte Call Center Zusammenlegung sowie Einsparungen im Bereich der Fixkosten haben sich positiv auf die Umsatzkosten ausgewirkt. Zusätzlich wurden die Marketingausgaben leicht reduziert, so dass das um Sondereffekte bereinigte EBITDA des Segments Deutschland / Österreich weniger stark von 21,0 Mio. EUR auf 13,7 Mio. EUR zurückgegangen ist.

• Spanien

Der rückläufige Trend in Bezug auf das Anrufer Volumen im Markt der klassischen Auskunft setzt sich auch in Spanien unvermindert fort. Während sich der Gesamtmarkt gegenüber Vorjahr um ca. 23 Prozent verringert hat, lag das von telegate bearbeitete Anrufer Volumen in 2011 rund 25 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Umsatzseitig konnte der rückläufige Volumeneffekt zumindest teilweise kompensiert werden. Aufgrund von Preisanpassungen sowie einer längeren Anruferdauer lag der Umsatz mit 8,7 Mio. EUR lediglich um 21 Prozent unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 11,0 Mio. EUR).

Im Bereich Media zeigten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Fortschritte. So konnte mit der Interseite **www.guias11811.es** im Verlauf des Jahres ein rasantes Traffic-Wachstum realisiert werden. Mit Zugriffszahlen von durchschnittlich über 1,5 Mio. pro Monat liegt telegate im spanischen Marktumfeld hinter Branchenführer Yell auf Rang zwei im Bereich der lokalen Suche im Internet nach Gewerbetreibenden. Umsatzseitig bleibt das Werbevertriebsgeschäft in Spanien weiter herausfordernd. Nach wie vor befindet sich der Aufbau einer kleinen, aber leistungsstarken Vertriebsmannschaft in einer sehr frühen Phase, so dass die Umsätze noch gering ausfallen.

Um langfristig die Profitabilität der spanischen Tochtergesellschaft sicherzustellen, wurde in 2011 eine Reihe von Kostenreduzierungsmaßnahmen realisiert. So wurde die vollständige Schließung des eigenen Call Centers in Madrid im Oktober 2011 vollzogen. Damit wird seit diesem Zeitpunkt das gesamte Anrufer Volumen von einem externen Dienstleister im Outsourcing in Südamerika abgearbeitet. Dieser Schritt bringt entscheidende Vorteile hinsichtlich der Umsatzkosten mit sich. Neben zukünftig deutlich niedrigeren Kosten werden diese auch vollständig variabel sein.



Die oben genannten Effekte sowie weitere Einsparungen im Bereich der allgemeinen Verwaltungskosten haben zu einer nur geringen Reduzierung des um Sondereffekte bereinigten EBITDA gegenüber Vorjahr von 1,3 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR geführt. Die Sondereffekte in 2011 betragen insgesamt 1,3 Mio. EUR und sind Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen der Schließung des eigenen Call Centers in Madrid.

Gruppe

Aufgrund der in den Segmenten Deutschland / Österreich und Spanien rückläufigen Geschäftsentwicklung im Bereich der klassischen Auskunftsleistung hat sich der Konzernumsatz der telegate um 11 Prozent von im Vorjahr 123,1 Mio. EUR auf 110,0 Mio. EUR im Berichtsjahr reduziert. Die Wachstumsdynamik im Bereich Media hat zwar im Verlauf des Jahres abgenommen, allerdings lag der Umsatzzuwachs im Bereich Media wie auch im Vorjahr erneut im zweistelligen Bereich. Auf Konzernebene sind die Mediaumsätze mittlerweile deutlich von im letzten Jahr 24 auf 32 Prozent in 2011 gestiegen.

Aufgrund des rückläufigen Anrufvolumens im klassischen Auskunftsgeschäft wurden auch in 2011 die Call Center Kapazitäten weiter reduziert. Zusätzliche Kostenreduzierungen von fixen Umsatzkosten konnten den Umsatzrückgang teilweise kompensieren, was letztendlich sogar zu einer leichten Verbesserung der Bruttoergebnismarge von 58,8 Prozent im Vorjahr auf 59,1 Prozent im abgelaufenen Geschäftsjahr führte. Die Vertriebskosten haben sich gegenüber Vorjahr von 54,8 Mio. EUR auf 46,9 Mio. EUR reduziert. Ursache hierfür ist vor allem die im vergangenen Jahr durchgeführte Sonderabschreibung auf den Kundenstamm der telegate Media AG in Höhe von 8,6 Mio. EUR. Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich leicht um 0,1 Mio. EUR von 14,9 Mio. EUR auf 14,8 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr reduziert.

Das EBITDA inkl. Sondereffekten sank gegenüber Vorjahr von 21,2 Mio. EUR auf 11,1 Mio. EUR. Das EBITDA bereinigt um Sondereffekte hat sich gegenüber dem Vorjahr von 22,3 Mio. EUR auf 14,7 Mio. EUR reduziert, liegt aber in der Anfang des Jahres für die Ertragsentwicklung kommunizierten Bandbreite. Die Sondereffekte betragen im Berichtszeitraum 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR). Ursache für den Ergebniserückgang ist das weiter rückläufige, margenstarke klassische Auskunftsgeschäft, welches noch nicht durch das Wachstum des Media-Geschäfts kompensiert werden kann.

Das Finanzergebnis des Konzerns lag in 2011 bei 1,4 Mio. EUR und hat sich insbesondere aufgrund niedrigerer Zinserträge um 0,7 Mio. EUR gegenüber Vorjahr reduziert. Die niedrigeren Zinserträge resultieren aus einem gegenüber Vorjahr gesunkenen Zinsniveau aber auch der Anlage in risikoärmere und damit niedriger verzinsten Anlagenformen (Seat vs. Festgeldanlage bei deutschen Kreditinstituten).

Der Ertragssteueraufwand beläuft sich in 2011 auf 1,2 Mio. EUR und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR). Ursache hierfür sind zwei Effekte. Einerseits führt ein geringeres Vorsteuerergebnis der telegate AG im Berichtsjahr zu einem deutlich geringeren laufenden Steueraufwand in 2011. Andererseits ist auch ein gegenläufiger Effekt aus latenten Steuern zu beobachten. Hierbei handelt es sich um einen außergewöhnlichen Vorjahresertrag, welcher aus der im vergangenen Jahr durchgeführten Sonderabschreibung auf den Kundenstamm der telegate Media AG realisiert wurde.

Im Periodenergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen sind neben den anteiligen Periodenergebnissen auch die im direkten Zusammenhang mit der Veräußerung stehenden Erlöse und Aufwendungen erfasst. Hier wurde im Vorjahr ein Gewinn in Höhe von 2,3 Mio. EUR realisiert, der im Wesentlichen auf den Verkauf der italienischen Tochtergesellschaft zum 01.06.2010 zurückzuführen ist.

Das Periodenergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen hat sich von 4,4 Mio. EUR (0,21 EUR je Aktie) auf 3,4 Mio. EUR (0,18 EUR je Aktie) nur geringfügig reduziert. Ursache hierfür ist, dass im Vorjahr dem höheren operativen Ergebnis eine ergebnismindernde, außerordentliche Wertminderung des Kundenstamms in Höhe von 8,6 Mio. EUR gegenübersteht. Die hier zu Grunde gelegte Aktienanzahl (2011: 19,1 Mio., 2010: 21,1 Mio.) basiert auf dem zeitanteilig gewichteten Durchschnitt der Anzahl der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stammaktien.

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Nach einem eher geringen Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2010 haben die Anschaffungen im Bereich der materiellen und immateriellen Vermögenswerte in 2011 mit 3,0 Mio. EUR wieder leicht zugenommen (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR). Im Mittelpunkt stand dabei die im Segment Deutschland / Österreich Ende 2010 auf den Weg gebrachte Technologie-Modernisierung im Bereich der Sprachauskunft. Daneben wurden im Bereich Media Ausgaben für das CRM-System und Anschaffungen für die Modernisierung der IT-Ausstattung und -Infrastruktur in den Bereichen Vertrieb und Verwaltung getätigt. Die wesentlichen Investitionsvorhaben im kommenden Jahr werden neben der Modernisierung der Voice-Technologie die umfassende Erneuerung und Modernisierung der Inbound-Arbeitsplätze in den Call Centern sein. Damit wird sichergestellt, dass das klassische Auskunftsgeschäft auch in den kommenden Jahren seinen Kunden hochwertigen Service mit einer State-of-the-Art Technologie bieten kann.

Bilanz

Die Bilanzsumme des Konzerns verringerte sich im Vergleich zum 31.12.2010 um 14,7 Mio. EUR auf 115,5 Mio. EUR, wobei die Anteile der kurzfristigen sowie langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme in etwa gleich geblieben sind. Ursache für die Abnahme der Bilanzsumme auf der Aktivseite ist hauptsächlich der Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 9,7 Mio. EUR sowie planmäßige Abschreibungen bei den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 6,1 Mio. EUR. Die Abnahme auf der Passivseite resultiert vor allem aus einem Rückgang des Eigenkapitals um 6,1 Mio. EUR sowie der Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 6,9 Mio. EUR. Letztere resultiert hauptsächlich aus einem Rückgang der Ertragssteuerverbindlichkeiten sowie einem Rückgang der Rückstellungen und der abgegrenzten und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Das Eigenkapital des Konzerns verringerte sich gegenüber dem 31.12.2010 um 6,1 Mio. EUR auf 62,3 Mio. EUR (Vorjahr: 68,5 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der im Juni 2011 erfolgten Dividendenausschüttung von 9,6 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt zu 31.12.2011 54 Prozent und liegt damit leicht über dem Niveau des Vorjahres von 53 Prozent. Aufgrund der am 24. Januar 2011 durchgeführten Kapitalherabsetzung beläuft sich das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2011 auf 19.111.091 EUR (2010: 21.234.545 EUR).

Nähere Einzelheiten zur Entwicklung des Eigenkapitals enthält Punkt 32 des Anhangs „Eigenkapital“.

Cash Flow & Finanzierung


• Allgemein

Das Finanzmanagement von telegate stellt vor allem sicher, dass der Konzern jederzeit in der Lage ist, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen sowie die erwirtschafteten Überschüsse risiko- und renditeoptimal am Geldmarkt zu platzieren. Da die telegate Gruppe einen hohen Bestand an Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten aufweist, konnte jeder entstehende Bedarf an Finanzmitteln des abgelaufenen Geschäftsjahres komplett aus Eigenmitteln gedeckt werden. Aufgrund der vergleichsweise hohen operativen Risiken in folge der Unternehmenstransformation strebt das Unternehmen eine konservative und risikoarme Geldanlage an.

Die Entwicklung der Liquidität im abgelaufenen Geschäftsjahr war hauptsächlich von rückläufigen Erträgen, das Vorjahr betreffenden Steuerzahlungen sowie der Dividendenzahlung beeinflusst.

Der operative Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich im Jahr 2011 auf 1,4 Mio. EUR und liegt deutlich unter dem Niveau des Vorjahres von 16,6 Mio. EUR. Wie schon im Vorjahr resultiert der Rückgang hauptsächlich aus der geringeren Ertragskraft, welcher zusätzlich durch das Vorjahr betreffende Steuerzahlungen von 1,7 Mio. EUR verstärkt wurde.

Der „Free Cash Flow vor M&A-Aktivitäten“ (operativer Cash Flow abzüglich Investitionen) hat sich gegenüber Vorjahr von 13,1 Mio. EUR auf -1,4 Mio. EUR reduziert. Ein im Berichtszeitraum niedrigerer Mittelabfluss für materielle und immaterielle Vermögenswerte konnte diesen Rückgang zu einem geringen Teil kompensieren.



Aus dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit ergab sich im Berichtszeitraum ein Mittelabfluss von -2,8 Mio. EUR (Vorjahr: -0,1 Mio. EUR). Die Auszahlungen für Investitionen waren hierbei um 0,8 Mio. EUR geringer als im Vorjahr. Zudem ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr ein positiver Effekt aus dem Verkauf der italienischen Tochtergesellschaft in Höhe von 3,5 Mio. EUR aufgetreten ist.

Aus dem Cash Flow der Finanzierungstätigkeit resultiert im Berichtszeitraum ein Mittelabfluss von -8,3 Mio. EUR, der auf der im Juni ausgeschütteten Dividende sowie erhaltenen Zinszahlungen beruht (Vorjahr: -27,7 Mio. EUR). Der deutlich höhere Mittelabfluss des Vorjahreszeitraums ist im Wesentlichen auf das Aktienrückkaufprogramm zurückzuführen, welches im Vorjahr zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 14,9 Mio. EUR geführt hat. Ferner wurde im Vorjahreszeitraum eine um 5,3 Mio. EUR höhere Dividendenzahlung an die Aktionäre durchgeführt (2011: 9,6 Mio. EUR; 2010: 14,9 Mio. EUR). Ursache für die höhere Dividendenzahlung ist eine höhere Ausschüttung je Aktie (0,50 EUR in 2011, 0,70 EUR in 2010) sowie eine im letzten Jahr noch höheren Anzahl dividendenberechtigter Aktien.

Gegenüber Vorjahr haben die oben genannten Effekte zu einer Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 9,7 Mio. EUR auf 39,0 Mio. EUR zum 31.12.2011 geführt (Vorjahr: 48,8 Mio. EUR).

• *Kapitalstruktur / Dividende*

Die telegate AG weist in ihrem handelsrechtlichen Einzelabschluss für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Bilanzgewinn von 6,7 Mio. EUR aus (Vorjahr: 9,6 Mio. EUR). Nach dem Aktiengesetz richtet sich der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionäre zur Verfügung steht, nach dem Bilanzgewinn der telegate AG, der nach den Vorschriften des HGB ermittelt wird. Vorstand und Aufsichtsrat werden über die Ausschüttung einer Dividende in der Aufsichtsratssitzung am 07. März 2012 beraten.

Akquisitionen & Desinvestitionen / Änderungen im Konsolidierungskreis

Zum 31. August 2011 wurde die Entkonsolidierung der telegate Akademie GmbH i.L. aufgrund deren Auflösung vorgenommen. Die Löschung der telegate Akademie GmbH i.L. wurde am 08. September 2011 im Handelsregister eingetragen.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zum Aufstellungszeitpunkt dieses Lageberichtes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu berichten wären.

Forschung und Entwicklung

Grundlagenforschung und Entwicklung im ursprünglichen Sinn werden von der telegate als Dienstleistungsunternehmen nicht betrieben. Dennoch sind für telegate der Ausbau und die Entwicklung innovativer Dienstleistungen sowie Produktentwicklungen von entscheidender Bedeutung, um sich langfristig erfolgreich auf dem Markt der Lokalen Suche behaupten zu können. So wurden auch im Jahr 2011 weiter Internet- und Softwareangebote sowie die neueste Generation der Mobilien Applikationen für iPhone, Android, BlackBerry und Windows Mobile weiterentwickelt und auf den Markt gebracht. Neben einem Team von Entwicklern vor allem am Standort Essen unterhält telegate für den Bereich Produktentwicklung eine eigene Tochtergesellschaft in Armenien, die mit ihrem Team von Software-Spezialisten ausschließlich für den Bereich Produktentwicklung tätig ist.

Mitarbeiter

Für telegate ist ihre qualifizierte Belegschaft ein zentrales Element, um den Erfolg des Unternehmens auch in Zukunft sicherzustellen. Die Rekrutierung sehr guter neuer Mitarbeiter ist dabei eine wichtige Säule. Ebenso wichtig ist es telegate, die bestehende Belegschaft weiterzuentwickeln und zu fördern, um sie langfristig an das Unternehmen zu binden.

Vor dem Hintergrund des immer wichtiger werdenden Faktors „Mitarbeiterzufriedenheit“ hat telegate in 2011 erneut eine konzernweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Infolge dieser Befragung wurde eine Reihe von Maßnahmen verabschiedet, welche neben materiellen Aspekten für die Mitarbeiter vor allem auch die weichen Faktoren bei der Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit in den Vordergrund stellen.

Am 31.12.2011 beschäftigte die telegate konzernweit 1.507 Mitarbeiter (Kopfzahl; ohne Auszubildende, Minijobs und ruhende Beschäftigungsverhältnisse). Das sind 444 weniger als noch ein Jahr zuvor (Vorjahr: 1.951). Der Rückgang resultiert größtenteils aus einer weiteren, volumenbedingten Reduzierung der Kapazitäten im Bereich des klassischen Auskunftsgeschäfts in Deutschland sowie der Call Center Schließung in Spanien. Zusätzlich verringerte sich der Personalbestand auch dadurch, dass die Größe der Vertriebsmannschaft im Bereich Telesales im Rahmen der Optimierung der Vertriebsprozesse reduziert wurde.


Chancen- und Risikomanagement

Allgemeine Erläuterungen

telegate ist als Informations- und Internet-Dienstleister sowohl unternehmerischen als auch branchenspezifischen Chancen und Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagement der telegate dient der Früherkennung, Beurteilung und Steuerung interner und externer Risiken. Ziel ist es, materielle Risiken für den Konzern rechtzeitig zu identifizieren, um entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Risiken sind potenzielle unternehmensinterne und -externe Entwicklungen, die sich negativ auf die Erreichung der strategischen und operativen Ziele des telegate Konzerns auswirken können.

Das Risiko- und Chancenmanagement ist daher ein grundlegender Bestandteil aller Geschäftsprozesse und -entscheidungen bei telegate. Aus diesem Grund hat der Vorstand der telegate AG die wesentlichen Elemente des Chancen- und Risikomanagementsystems in Richtlinien zusammengefasst. Diese sind für alle Gesellschaften des Konzernverbundes gültig. Gleichmaßen wurden Kontroll- und Steuerungssysteme implementiert, um die Entwicklung der Geschäfte und die damit verbundenen Risiken und Chancen zu messen, zu bewerten und zu steuern. Das Chancen- und Risikomanagement ist die originäre Aufgabe der Leiter aller Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen. Diese sorgen wiederum für die Einbindung der Mitarbeiter in den vom Vorstand definierten Chancen- und Risikomanagementprozess.

Das Chancen- und Risikomanagement der telegate Gruppe ist in der Strategieentwicklung verankert und fließt in alle weiteren Planungsprozesse mit ein. Beispielsweise werden in jährlichen Planungsrunden alle Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht und bewertet. Daraus werden wiederum Ziele (insbesondere Umsatz- und Ergebnisziele) abgeleitet, deren Erfüllung unterjährig durch das konzernweite Controlling- und Berichtssystem kontrolliert wird. So können monatlich Abweichungen der tatsächlichen von der geplanten Geschäftsentwicklung identifiziert und analysiert werden. Dieses Vorgehen erlaubt es, zeitnah Erfolgsrisiken zu erkennen und Maßnahmen zu deren Handhabung bzw. Gegensteuerung zu ergreifen. Zusätzlich werden innerhalb der unterjährigen Planung der telegate Gruppe halbjährlich die Risiken und Chancen des Unternehmens erhoben und bewertet. Halbjährlich wird der Vorstand der telegate AG über die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Geschäftsbetrieb, eingeleitete Gegenmaßnahmen sowie deren Ergebnisauswirkungen unterrichtet. Neben der geschilderten Regelberichterstattung gibt es für unerwartet eintretende Risiken zudem eine interne Ad-hoc-Berichterstattung.



Das Chancen- und Risikomanagementsystem der telegate Gruppe wird regelmäßig auf Effizienz und Zweckmäßigkeit überprüft. Falls Verbesserungspotenziale festgestellt werden sollten, werden diese dem Vorstand berichtet und umgesetzt.

Zusätzlich zur Betrachtung auf Gesellschaftsebene werden auch die Segmente „Media“ und „Auskunftsösungen“ beobachtet.

Um ein verantwortungsvolles Handeln sicherzustellen, wurde in 2010 zusätzlich ein Compliance Committee eingerichtet.

Der Konzernrechnungslegungsprozess der telegate Gruppe und Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Konzernrechnungslegungsprozess:

Da das Mutterunternehmen telegate AG eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB ist, sind gemäß § 315 Abs. 2 Nr.5 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowohl im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen als auch im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und den Konzernrechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 Tz. 19 f.) und zum Risikomanagementsystem (IDW PS 340, Tz. 4) an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind im Konzern folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Die Gesamtverantwortung für das IKS im telegate Konzern liegt beim Vorstand der telegate AG. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder des Konzerns eingebunden.

Die im Rechnungslegungsprozess mitwirkenden Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer und qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. In der gesamten Unternehmensgruppe gelten für Rechnungslegung, Buchführung wie auch für das Controlling einheitliche Richtlinien zur Konzernbilanzierung. Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden regelmäßig auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Durch hierfür eingesetzte Software finden programmierte Plausibilitätsprüfungen statt.

Außerdem wird zur Kontrolle wichtiger Vorgänge das Vier-Augen-Prinzip angewendet, beispielsweise im Rahmen von Zahlungsläufen. Die Bestätigung der Prüfung und Zahlungsanweisungen haben mit Unterschrift und Datum zu erfolgen.

Auch werden eingegangene Rechnungen den entsprechenden Abteilungen im Vier-Augen-Prinzip zur sachlichen und rechnerischen Prüfung vorgelegt. Dies bedeutet, dass der Bestellende durch seine Unterschrift bestätigen muss, dass die Ware eingegangen ist bzw. die Dienstleistung erbracht wurde und der Bestellung entspricht.

Die Prüfung soll unverzüglich erfolgen und mit einer Kostenstellenkontierung an den Vorgesetzten bzw. Kostenstellenverantwortlichen weitergeleitet werden, damit dieser die Zahlung freigeben kann. Als letzte Instanz für die Ordnungsmäßigkeit lösen zwei Unterschriftsberechtigte mit Bankvollmacht die Zahlung aus.

Neben dem IKS in den einzelnen Tochtergesellschaften gibt es diese Kontrollebenen auch auf Konzernebene. Konzernweite Kontrollen werden von zentralen Einheiten wie Finanzen, HR oder Rechtsabteilung gesteuert und sind auch zentral dokumentiert. Ein typisches Beispiel hierfür ist die zentrale Genehmigung von Investitionen.

Des Weiteren wird das IKS durch IT-Systeme gestützt, die regelmäßig auf ihre Effizienz hin kontrolliert werden.

Zusammenfassung der wesentlichen Merkmale:

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben sind, soll sicherstellen, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung adäquater Software sowie klare gesetzliche sowie unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Auch die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor genauer beschrieben sind, ermöglichen es, eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicherzustellen. Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden können. Gleichzeitig soll damit sichergestellt werden, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Chancen und Risiken der telegate Gruppe


Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung

• Wachstumsmarkt Lokale Suche

Eine aktuelle GfK-Studie im Auftrag der telegate AG belegt, dass die deutschen Verbraucher zunehmend im Internet nach regionalen Firmen und Dienstleistern suchen. Konkret entfallen 49 Prozent der lokalen Suchanfragen auf das Internet. Auch die mobile Internetsuche gewinnt deutlich an Bedeutung – bereits 23 Prozent der Internet-Suchanfragen nach gewerblichen Einträgen entfallen auf mobile Kanäle. Dagegen zeigt eine psyma-Studie im Auftrag von telegate, dass es in Sachen digitaler Vermarktung und zielgenauer Adressierung potenzieller Kunden noch Nachholbedarf im deutschen Mittelstand gibt. Dies bietet telegate mit einer speziell auf mittelständische Bedürfnisse ausgerichteten Vertriebsorganisation erhebliche Wachstumschancen. So setzen psyma zufolge die deutschen mittelständischen Betriebe auf einen breiteren Marketing-Mix und geben tendenziell höhere Summen aus als im Vorjahr.

Zwar dominieren bisher noch die Print-Angebote die Werbeplanung kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) in Deutschland, jedoch legen die Online-Werbemittel insgesamt um ein Drittel zu; Online-Branchenbücher sind 2011 erstmals das meistgenutzte Werbemittel. Außerdem ist aktives Empfehlungsmarketing bei KMU noch kein fester Bestandteil der Werbestrategie. Zwar wird dies mehrheitlich als wichtig eingestuft, dennoch nutzen erst 16 Prozent der Firmen positive Kundenbewertungen im Netz aktiv für das Empfehlungsmarketing.

66 Prozent der befragten KMU betreiben eine eigene Firmen-Internetseite. Fast 60 Prozent der befragten Unternehmen beauftragen einen spezialisierten Webdienstleister oder eine Agentur wie telegate mit der Erstellung. Moderne Reputations-, Dialog- und Social Media-Elemente spielen seltene Rolle bei der Webseitengestaltung. Firmenwebseiten deutscher KMU gelten als Basis-Ausstattung eines Betriebes und sind meist sehr einfach gestaltet. Nachholbedarf gibt es auch bei der Kosten- und Erfolgskontrolle des Internetauftritts. 43 Prozent der KMU können ihre Kosten nicht beziffern, mehr als die Hälfte verzichtet auf Erfolgskontrolle. Das bietet Chancen für Dienstleister wie telegate, die ihren Kunden den Werbeerfolg transparent nachweisen. telegate stellt seinen Kunden bspw. ein monatliches Reporting zu den durchgeführten Suchanfragen zur Verfügung.



Mehr als 70 Prozent der befragten Firmen betreiben ihre Webseite, um bei Google gefunden zu werden. Aber nur ein Drittel optimiert ihren Internetauftritt für die Suchmaschine. Fehlendes Fachwissen über Methoden, Mitteleinsatz und Erfolg von SEO-Maßnahmen (Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung) überwiegt in der Zielgruppe. Dazu kommt: Trotz relativ hohem Bekanntheitsgrad setzen nur wenige KMU auf Suchmaschinenmarketing (SEM). Erst neun Prozent der Stichprobe haben Erfahrung mit Google AdWords.

Die Potenziale des lokalen mittelständischen Werbemarkts in Deutschland werden insgesamt oft unterschätzt: Dem Institut für Mittelstandsforschung, Bonn (2011), zufolge umfasst er rund 3,5 Millionen kleine und mittelständische Unternehmen. Der psyma-Studie 2011 zufolge planen die meisten KMU dabei mit einem Werbebudget zwischen 1.000 und 5.000 EUR pro Jahr.

telegate arbeitet im Rahmen seines Angebots von SEM für den KMU-Kunden seit vielen Jahren sehr erfolgreich mit Google zusammen. In diesem Zusammenhang hat telegate inzwischen den Status „Premium KMU-Partner“ von Google erreicht. Eine zukünftige Zusammenarbeit bietet für telegate sowohl weitere Wachstumschancen als auch gewisse Risiken. Ein Risiko ist in der möglichen Beendigung der vertraglichen Beziehungen mit Google zu sehen, was unmittelbare Auswirkungen auf die Google-SEM Umsätze von telegate hätte. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass KMU-Kunden den von telegate gebotenen Full-Service nicht mehr in Anspruch nehmen, sondern die Leistung direkt bei Google einkaufen („do it yourself“ statt „do it for me“).

telegate wird auch in den kommenden Jahren seine Investitionsbudgets auf Projekte konzentrieren, die den langfristigen Erfolg des Unternehmens sicherstellen. Das Investitionsvolumen 2012 und 2013 wird sich voraussichtlich in einer ähnlichen Größenordnung bewegen wie in den vergangenen Jahren.

• *Markt für Auskunftslösungen*

Aufgrund der Substitution der Mediennutzung von klassischen Medien hin zu digitalen Medien ist der Markt für Auskunftslösungen rückläufig. telegate hat dies in der Unternehmensplanung für das Segment Auskunftslösungen berücksichtigt. Es besteht sowohl die Chance als auch das Risiko, dass die Marktentwicklung von den Rückgangsraten der vergangenen Jahre abweichen wird.

Regulierung der Telekommunikationsbranche

Die Geschäftstätigkeit der telegate Gruppe ist stark von rechtlichen Rahmenbedingungen und Entscheidungen der Gesetzgeber und Regulierungsbehörden abhängig. Hierzu zählen beispielsweise die Regelungen über die Zuteilung von Rufnummern, der Zugang zu Teilnehmerdaten und Telekommunikationsvorleistungen. Die Regulierungsvorschriften bestimmen zum Beispiel, welche Telefonauskunftsdienste von telegate erbracht werden oder wie die Zuteilung der Auskunftsnummern erfolgt. So könnte beispielsweise die Verletzung von Zuteilungsregeln für Auskunftsnummern zu einer Abmahnung durch die Regulierungsbehörde bzw. in letzter Konsequenz zum Entzug einer Rufnummer führen. Letzteres würde die wirtschaftliche Existenz der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen.

Ehemalige Monopolisten wie die Deutsche Telekom AG sind wesentliche Vorleistungslieferanten für telegate, woraus gewisse wirtschaftliche Abhängigkeiten resultieren. Die wesentlichen Teile dieser Leistungsbeziehungen unterliegen jedoch regulatorischer und wettbewerbsrechtlicher Überwachung, wodurch sich das Risiko relativiert. Es besteht hierbei jedoch auch das Risiko, dass die zuständigen Behörden nicht tätig werden.

Rechtsstreitigkeiten

telegate ist Partei in einer Vielzahl von Rechtsstreitigkeiten und sonstigen Auseinandersetzungen mit Wettbewerbern sowie anderen Beteiligten. Dabei handelt es sich zum einen um Passivstreitigkeiten, wie zum Beispiel die Nachzahlung von Datenkosten an die Deutsche Telekom AG. Zum anderen bestehen Aktivstreitigkeiten vor allem gegen die Deutsche Telekom AG hinsichtlich der Rückforderung der durch telegate und verbundene Unternehmen in den Jahren 1997 bis 2004 geleisteten Datenkostenzahlungen. Hinzu kommen Klagen, die sich auf den Ersatz des durch die überhöhten Datenkosten entstandenen Schadens beziehen.

In Bezug auf die Rückforderungsklagen gegen die Deutsche Telekom AG hat das Oberlandesgericht Düsseldorf im April sowie Juni 2011 positiv für die telegate Gruppe in allen drei Einzelklagen entschieden. Demnach muss der ehemalige Monopolist dem telegate Konzern einschließlich Zinsen rund 95 Mio. EUR (Stand 31.12.2011) für missbräuchlich überhöhte Datenkosten zurückzahlen. Da die Deutsche Telekom Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt hat, sind die Urteile noch nicht rechtskräftig.

Weitere Informationen in Bezug auf konkrete Rechtsstreitigkeiten sind im Anhang zum Konzernabschluss enthalten.

Einsatz von Finanzinstrumenten

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Mediageschäft ist das Risiko von Forderungsausfällen im Gegensatz zur historisch niedrigen Quote im Auskunftsgeschäft deutlich höher. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des Media-Geschäfts ist es das Ziel, dieses Ausfallrisiko möglichst zu minimieren. Hierzu werden überfällige Forderungen nach Durchlaufen des Mahnprozesses an ein Inkasso-Unternehmen übergeben. Bereits bei Übergabe an das Inkasso-Unternehmen wird ein Teil der Forderung wertberichtigt. Eine vollständige Wertberichtigung erfolgt dann, wenn die Forderung länger als ein Jahr im Inkasso ist. Der Inkassoprozess wird in regelmäßigen Zeitabständen überprüft und weiter optimiert.

Die wesentlichen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie zur Verfügung stehende Kontokorrentkredite, deren Inanspruchnahme im Geschäftsjahr auf ein Minimum beschränkt blieb.

Aufgrund der Risikoeinschätzung der Gesellschaft wurden für die Finanzinstrumente keine Absicherungsgeschäfte abgeschlossen. Detailliertere Informationen zu den Finanzinstrumenten und den Finanzrisiken finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter Punkt 40 „Finanzrisiken“.


Sonstige Risiken

Aufgrund von technischen Schwierigkeiten mit dem Hauptlieferanten hat sich das derzeit größte Investitionsvorhaben der telegate, die Modernisierung der Telekommunikationsstruktur im Bereich der klassischen Auskunft, im Verlauf des Jahres 2011 verzögert. Ende 2011 musste das Projekt neu ausgeschrieben werden. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Projekts wird bis Mitte 2013 gerechnet. Allerdings besteht aufgrund des Umfangs und der Komplexität des Projekts ein unwahrscheinliches, wenn auch nicht vollkommen auszuschließendes Risiko einer weiteren zeitlichen Verzögerung. Dies könnte dazu führen, dass die Wartung des Systems ab diesem Zeitpunkt nicht mehr in ausreichendem Maße gewährleistet ist.

Das Abwandern von qualifizierten Fach- und Führungskräften stellt bei telegate wie auch bei anderen Unternehmen ein Risiko dar. Das Risiko des Know-How-Verlustes wird bei telegate durch Personalentwicklungsprogramme und andere Personalmaßnahmen begrenzt.

Unberechtigte Datenzugriffe oder Datenmissbrauch können Betriebsabläufe empfindlich stören. telegate schützt sich dagegen mit internen Richtlinien, die den Zugriff auf und den Umgang mit Informationen durch die Mitarbeiter verbindlich regeln. Zudem setzt telegate technische Maßnahmen wie Firewallsysteme, Virens Scanner, redundante IT-Systeme sowie systemgestützte Warnhinweise bei Massendatenabfragen ein. Gleichzeitig werden für den Geschäftsablauf wichtige Daten durch ein Vorsorgeprogramm dupliziert. Das gesamte Vorsorgesystem wird im Hinblick auf informationstechnologische Risiken laufend an betriebliche und technologische Anforderungen angepasst.

Unwahrscheinliche, aber nicht vollkommen ausschließbare Risiken sind Umweltrisiken wie beispielsweise Brände oder Wasserschäden in den Betriebsstätten von telegate. Dadurch können Betriebsabläufe erheblich gestört werden. Im Rahmen des internationalen Versicherungsmanagements hat telegate einen umfangreichen Sach- und Betriebsunterbrechungsschutz etabliert.



Steuerrisiken können innerhalb der telegate Gruppe für die Zeiträume ausgeschlossen werden, die bereits durch die Finanzverwaltung geprüft wurden. Die wesentlichen Konzerngesellschaften wurden bis einschließlich 2007 (telegate Media AG) bzw. 2004 (telegate AG, Datagate GmbH, telegate Akademie GmbH, WerWieWas GmbH) geprüft. Die telegate AG, Datagate GmbH und telegate Akademie GmbH werden derzeit mit dem Prüfungszeitraum 2006 – 2009 geprüft. Steuerrisiken aus dieser laufenden Betriebsprüfung sind erfahrungsgemäß nicht auszuschließen.

Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Nach einer Erholungsphase 2010 von der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008 / 2009 haben im Jahresverlauf 2011 wieder verschiedene Unsicherheiten an den Märkten zu einer Verlangsamung des wirtschaftlichen Aufschwungs geführt. Die globale Wirtschaftsentwicklung wird in den Jahren 2012 und 2013 demnach wahrscheinlich wieder schwächer als in 2011 ausfallen. Ursache hierfür ist vor allem der Blick nach Europa und die mögliche Belastung, die von der vorherrschenden Verschuldungskrise einiger EU-Staaten ausgeht.

Im für telegate relevanten Kernmarkt Deutschland wird in 2012 ebenfalls mit einem Rückgang des Wirtschaftswachstums gerechnet. Da eine Eintrübung der wirtschaftlichen Entwicklung aber auch Auswirkungen auf das Werbeverhalten von KMU haben kann, ist nicht auszuschließen, dass dies auch Folgen für die Entwicklung des Werbevertriebsgeschäfts haben könnte.

Eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage erhöht zudem das Risiko von Kundeninsolvenzen, was letztendlich auch den Anstieg der Forderungsverluste v.a. im Bereich des Werbevertriebsgeschäfts zur Folge haben könnte.

Dagegen sollte der private Konsum in Deutschland aufgrund steigender Löhne sowie rückläufiger Arbeitslosigkeit zumindest stabil bleiben. Der v.a. für das klassische Auskunftsgeschäft relevante Bereich des privaten Konsums stellt daher aus heutiger Sicht kein erhöhtes Risiko für eine beschleunigte Abnahme des Anruferolumens dar. Der bestehende Negativtrend durch den Substitutionseffekt mit dem Internet bleibt davon unberührt.

Für das Geschäft der spanischen Tochtergesellschaft besteht das Risiko eines sich verschlechternden Konsumklimas aufgrund einer deutlichen Eintrübung der Wirtschaftslage. Im Falle einer erneuten Rezession würde die Gefahr bestehen, dass das klassische Auskunftsgeschäft abermals über den bestehenden Negativtrend hinaus zurückgehen könnte.

Ausblick

Die im Kapitel „Ausblick“ getroffenen Aussagen basieren auf der im Dezember 2011 von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten operativen Planung der telegate AG für die Jahre 2012 und 2013. Grundlage sind die Zielsetzungen der verschiedenen Geschäftssegmente.

Unternehmensstrategie

Nach dem erneuten Rückgang von Umsatz und Ertrag in 2011 gehen wir davon aus, dass sich dieser Trend für den telegate Konzern in abgeschwächter Dynamik so auch noch in den kommenden zwei Jahren fortsetzen wird. Wie auch in den Vorjahren wird sich dabei eine gegenläufige Entwicklung der beiden Geschäftssegmente Auskunftslösungen und Media zeigen.

Im Fokus des Kernmarkts Deutschland steht dabei weiter das Ziel, telegate von einem Auskunftsdienstleister hin zu einem Informations- und Internet-Dienstleister zu transformieren.

telegate verfolgt dabei folgende Ziele innerhalb der Hauptgeschäftssegmente:

• *Auskunftslösungen*

Der europäische aber auch der deutsche Telefonauskunftsmarkt werden auch in den kommenden beiden Jahren weiter rückläufig sein. Um dem Effekt des rückläufigen Anrufervolumens in Umsatz und Ergebnis in einem möglichst hohen Maß entgegenzuwirken, soll die bereits seit Jahren erfolgreiche Arbeit in den Bereichen Kundenzufriedenheit und Performance-Steigerung weiter optimiert werden. Mit der für 2012 geplanten Einführung der Mobilfunknummernauskunft („SMS-Connect“) sehen wir zudem eine Chance, den bestehenden Negativtrend zumindest teilweise abzuschwächen. In Summe sollen diese Maßnahmen dazu beitragen, mit einem weiter steigenden Deckungsbeitrag je Anruf sowie der Realisierung von Einsparungen bei den Kapazitätskosten den Rückgang bei Umsatz und Ergebnis zu begrenzen.

• *Media*

Im Bereich Media liegt der strategische Fokus in 2012 und 2013 neben einer stabilen Entwicklung des Neukundengeschäfts vor allem in der Verbesserung der Kundenzufriedenheit einhergehend mit einer verbesserten Kundenbindung. Um langfristig mehr Kundenzufriedenheit zu erreichen, wurde bereits im Verlauf des Jahres 2011 damit begonnen, die Prozesse der Kundenbetreuung sowie die vertrieblichen Tätigkeiten zu optimieren. Dabei wird der Fokus der Vertriebsmitarbeiter vom reinen „Verkaufen“ hin zur strategischen Bestandskundenbetreuung verlagert. Es ist geplant, die Vertriebsmannschaft in den Jahren 2012 und 2013 in etwa auf dem Niveau von 2011 konstant zu halten.

Durch dieses nachhaltige „Betreuungskonzept“ innerhalb der Vertriebsprozesse – verbunden mit weiteren Prozessverbesserungen sowie Transparenz bezüglich der für den Kunden generierten Suchanfragen – soll die Kundenbindung verbessert sowie in der Folge die Kündigungsquoten gegenüber dem Vorjahr deutlich innerhalb der kommenden Quartale gesenkt werden.

Gleichzeitig soll die Kundenzufriedenheit auch durch Weiterentwicklungen auf der Produktebene verbessert werden. Neben der Entwicklung neuer Angebote v.a. im Bereich der mobilen Nutzung soll für den werbenden Unternehmer zudem der Nachweis des Erfolges seiner Online-Marketing-Maßnahmen stetig verbessert werden.

Im Bereich Media plant die Unternehmensleitung somit für die Jahre 2012 und 2013 ein moderates Umsatzwachstum, aber vor allem die signifikante Verbesserung der Ertragssituation. Diese soll vor allem durch weitere Kostensenkungsmaßnahmen, eine verbesserte Vertriebsperformance im Neukundengeschäft aber auch die Reduzierung der Kündigerquote bei Bestandskunden erreicht werden. Die Erreichung des Break-even im Bereich Media ist für 2014 geplant.

• *Spanien*

Im Segment Spanien plant die Unternehmensleitung mit annähernd konstanten Ergebnisbeiträgen infolge der im Jahr 2011 vorgenommenen Restrukturierungsmaßnahmen.

• *Konzern*

Trotz weiter geplanter Reduzierung der strukturellen Kostenbasis, einem Umsatz- und Ergebnisrückgang im Bereich der klassischen Auskunft sowie einem höherem Umsatz- und Ergebnisbeitrag des Mediabereichs geht telegate für die Jahre 2012 und 2013 davon aus, das Umsatz- und Ergebnisniveau aus 2011 nicht halten zu können, jedoch in jedem der kommenden zwei Jahre einen positiven freien Cash Flow (operativer Cash Flow abzüglich Investitionen) zu erwirtschaften. Zudem wird erwartet, dass der Ergebnisrückgang in den kommenden 2 Jahren deutlich geringer ausfällt als in den vergangenen 2 Jahren. Prämisse hier ist insbesondere die beschriebene Entwicklung im Geschäftsbereich Media in Deutschland.

Etwaige Erträge aus Zahlungen der Deutschen Telekom AG im Rahmen der Datenkosten-Rückforderungsklagen bleiben in dieser Prognose unberücksichtigt.

Finanzstrategie

Die Finanzstrategie der telegate Gruppe verfolgt einerseits die langfristige Sicherung der Liquidität, andererseits eine angemessene Beteiligung der Aktionäre am Unternehmensgewinn. Die Finanzstrategie unterstützt daher im Wesentlichen die Umsetzung der Unternehmensstrategie und stellt sicher, dass die Unternehmenstransformation umgesetzt werden kann.

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der telegate AG ist zum 31. Dezember 2011 in 19.111.091 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) eingeteilt. Zum 31. Dezember des Vorjahres waren es noch 21.234.545, wobei 19.111.091 Stück im Umlauf waren. 2.123.454 Stück wurden am 31. Dezember 2010 von der telegate AG als eigene Anteile gehalten. Am 24. Januar 2011 erfolgte die Durchführung einer Kapitalherabsetzung. Die eigenen Aktien wurden mittels einfacher Kapitalherabsetzung eingezogen.

Beschränkungen, welche die Stimmrechte und die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte von Aktien sind dem Vorstand der telegate AG nicht bekannt. In Bezug auf die Übertragung von Aktien liegt dem Vorstand eine Mitteilung der SEAT Pagine Gialle S.p.A vor, dass die durch sie unmittelbar und mittelbar an der Gesellschaft gehaltenen Aktien nicht unbeschränkt übertragbar sind.

Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte

Der Mehrheitsgesellschafter SEAT Pagine Gialle S.p.A. mit Sitz in Turin, Italien, hält zum 31. Dezember 2011 direkt und indirekt insgesamt 77,4 Prozent der Stimmrechte. Die restlichen 22,6 Prozent befinden sich im Streubesitz, überwiegend bei institutionellen Investoren.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Mitarbeiter, welche im Rahmen des Aktienoptionsprogramms Wertpapiere erhalten, können Kontrollrechte, wie andere Aktionäre, unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands

Der Vorstand der telegate AG besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestellung von stellvertretenden Mitgliedern des Vorstands ist gem. Ziffer 3.1 Absatz 1 der Satzung zulässig. Die Bestimmung der Anzahl, die Bestellung und die Abberufung der ordentlichen sowie der stellvertretenden Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat, der auch einen Vorstandsvorsitzenden bestimmen kann.

Dr. Paolo Gonano ist am 31. März 2011 als Vorstand der telegate AG ausgeschieden. Seither besteht der Vorstand der telegate AG aus zwei Mitgliedern. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Andreas Albath schied mit Wirkung zum 15. November 2011 aus dem Vorstand der telegate AG aus. Mit Wirkung zum 01. Dezember 2011 bestellte der Aufsichtsrat Elio Schiavo zum Vorstandsmitglied und zugleich Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft.

Änderung der Satzung

Gemäß § 179 AktG werden Satzungsänderungen durch Beschlüsse der Hauptversammlung vorgenommen. Die notwendige Aktualisierung der Satzung hinsichtlich des Betrages des Stammkapitals, welches aufgrund auszuübender Aktienoptionen erhöht werden kann, wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2005 auf den Aufsichtsrat übertragen und am 15. Mai 2006, 9. Mai 2007, 11. Juni 2008 und am 27. Mai 2009 erneuert. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gem. Ziffer 4.5 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist gem. Ziffer 2 Absatz 7 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der telegate AG bis zum 30. Juni 2013 um bis zu nominal 1.000.000 EUR im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen sowie Arbeitnehmer der telegate AG und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen nach Maßgabe der Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 12. Mai 2005, 15. Mai 2006, 9. Mai 2007, 11. Juni 2008 und 27. Mai 2009. Es dürfen je Geschäftsjahr maximal 400.000 Bezugsrechte ausgegeben werden. Die Festlegung der Anzahl der auszugebenden Bezugsrechte an alle Bezugsberechtigten je Kalenderjahr unterliegt der Zustimmung des Aufsichtsrats. Zum 31. Dezember 2011 befinden sich noch 328.290 Aktienoptionen im Umlauf. Werden diese bis zum 30. Juni 2013 nicht ausgeübt, verfallen sie.

Der Vorstand hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2011 die Befugnis eigene Aktien zurückzukaufen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es bestehen zum 31. Dezember 2011 keine wesentlichen Vereinbarungen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der telegate AG mit Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern im Falle eines Übernahmeangebots (Change of Control) bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung, Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. telegate verfolgt dabei das Ziel, die Darstellung der Unternehmensführung übersichtlich und prägnant zu halten.

Die oben genannten Informationen sind auf unserer Webpage unter „www.telegate.com > Investor Relations > Corporate Governance > Erklärung zur Unternehmensführung“ zu finden.

Vergütungssystem

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der telegate AG Anwendung finden und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezügen, während die erfolgsbezogenen Komponenten in eine Tantieme und eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung aufgeteilt sind. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Vorstands Pensionszusagen erhalten.

Das Fixum ist eine von der jährlichen Leistung unabhängige Grundvergütung. Es wird monatlich als Gehalt ausgezahlt und orientiert sich an einem Einkommensplan, der vom Personalausschuss festgelegt wird. Er berücksichtigt die aktuelle Geschäftssituation und die Planungen und Zielsetzungen der telegate Gruppe. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung. Diese werden vom einzelnen Vorstandsmitglied versteuert.

Ein Teil der erfolgsbezogenen Vergütung ist die Tantieme. Diese ist geknüpft an die Erreichung von Zielgrößen, die den Unternehmenswert steigern. Als Messgrößen dienen sowohl Umsatz- wie Ertragsziele des vom Aufsichtsrat zu genehmigenden Jahresplans. Dieser Vergütungsbestandteil kann bis zu 55 Prozent der gesamten Barvergütung betragen.

Nähere Einzelheiten zum Vergütungssystem der telegate AG enthält Punkt 43 des Anhangs „Angaben zu den Gesellschaftsorganen der telegate AG“.

Planegg-Martinsried, 10. Februar 2012
Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Planegg-Martinsried, den 10. Februar 2012




Elio Schiavo
Vorstandsvorsitzender



Ralf Grüßhaber
Mitglied des Vorstands



Konzernabschluss

Maries neues Lächeln 
ZAHNARZT – EINFACH GEFUNDEN

Konzernbilanz (IFRS)	54
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	56
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)	57
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (IFRS)	59
Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	60
Anhang zum Konzernabschluss 2011	62
Bestätigungsvermerk	125
Unternehmensinformationen	126
Glossar	128
Beteiligungsstruktur telegate Gruppe	130
Finanzkalender 2011 / 2012	131
Impressum	131

Konzernbilanz (IFRS)

Aktiva in TEUR	Anhang	31. Dezember 2011	31.12.2010*	01.01.2010*
Kurzfristige Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	39.048	48.768	59.932
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	32.988	33.666	48.481
Ertragsteuerforderungen	14	647	0	957
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	1.342	970	1.129
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	21	4.325	4.703	5.620
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		78.350	88.107	116.119
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwert	22	6.715	7.474	7.474
Immaterielle Vermögenswerte	23	17.692	22.101	36.354
Sachanlagen	24	4.120	4.669	7.612
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	358	549	369
Sonstige langfristige Vermögenswerte	21	348	330	364
Aktive latente Steuern	25	7.919	6.950	5.437
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		37.152	42.073	57.610
Aktiva, gesamt		115.502	130.180	173.729

* Beträge geändert gem. IAS 8 (zu Einzelheiten siehe Anhangsangabe 4).
Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Passiva in TEUR	Anhang	31. Dezember 2011	31.12.2010*	01.01.2010*
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	1.961	2.489	20.396
Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten	27	14.576	15.811	15.758
Rückstellungen	28	1.622	2.843	4.475
Ertragsteuerverbindlichkeiten	14	8	1.996	1.077
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	29	0	751	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	30	29.320	30.532	28.544
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		47.487	54.422	70.250
Langfristige Verbindlichkeiten				
Rückstellungen	28	628	748	1.013
Rückstellungen für Altersversorgung	31	0	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0	0	441
Passive latente Steuern	25	5.040	6.520	10.483
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		5.668	7.268	11.937
Verbindlichkeiten, gesamt		53.155	61.690	82.187
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	32	19.111	21.235	21.235
Kapitalrücklage	32	32.059	29.935	29.875
Eigene Aktien	32	0	-14.951	0
Gewinnrücklagen	32	24.401	37.758	34.822
Bilanzgewinn		-13.223	-5.487	5.609
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis		-1	0	1
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		62.347	68.490	91.542
Eigenkapital, gesamt		62.347	68.490	91.542
Passiva, gesamt		115.502	130.180	173.729

* Beträge geändert gem. IAS 8 (zu Einzelheiten siehe Anhangsangabe 4).
Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in TEUR	Quartalsbericht (nicht testiert)			12-Monatsbericht	
	1.10. – 31.12.2011	1.10. – 31.12.2010*	Anhang	1.1. – 31.12.2011	1.1. – 31.12.2010*
Fortzuführende Geschäftsbereiche					
Umsatzerlöse	26.419	30.335	6	110.034	123.106
Umsatzkosten	-9.496	-13.544	7	-45.008	-50.730
Bruttoergebnis vom Umsatz	16.923	16.791		65.026	72.376
Vertriebskosten	-11.904	-20.124	8	-46.937	-54.757
Allgemeine Verwaltungskosten	-4.861	-3.209	9	-14.796	-14.895
Sonstige betriebliche Erträge	1	3	12	2	396
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20	-1		-80	-56
Betriebsergebnis	139	-6.540		3.215	3.064
Zinserträge	204	556		1.442	2.226
Zinsaufwendungen	-19	-57		-93	-145
Erträge (Aufwendungen) aus Finanzanlagen und Wertpapieren	0	0		24	0
Währungsgewinne (Währungsverluste)	0	1		-3	1
Finanzergebnis, gesamt	185	500	13	1.370	2.082
Periodenergebnis vor Steuern	324	-6.040		4.585	5.146
Ertragsteuern – laufend	-385	-1.525		-3.612	-6.697
Ertragsteuern – latent	349	3.491		2.449	5.915
Ertragsteuern, gesamt	-36	1.966	14	-1.163	-782
Periodenergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	288	-4.074		3.422	4.364
Aufgegebene Geschäftsbereiche					
Periodenergebnis nach Steuern aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-85	16	0	2.340
Periodenergebnis nach Steuern	288	-4.159		3.422	6.704
Davon entfallen auf:					
Eigentümer des Mutterunternehmens	288	-4.159		3.422	6.704
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0		0	0
	288	-4.159		3.422	6.704
Ergebnis je Aktie – unverwässertes und verwässertes, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (in EUR)	0,02	-0,20	17	0,18	0,32
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen – unverwässertes und verwässertes, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (in EUR)	0,02	-0,20	17	0,18	0,21

* Beträge geändert gem. IAS 8 (zu Einzelheiten siehe Anhangsangabe 4). Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

in TEUR	Quartalsbericht (nicht testiert)		12-Monatsbericht	
	1.10. – 31.12.2011	1.10. – 31.12.2010*	1.1. – 31.12.2011	1.1. – 31.12.2010*
Periodenergebnis nach Steuern	288	-4.159	3.422	6.704
Fremdwährungsumrechnung	-1	-1	-1	-1
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-1	-1	-1	-1
Gesamtergebnis nach Steuern	287	-4.160	3.421	6.703
Davon entfallen auf:				
Eigentümer des Mutterunternehmens	287	-4.160	3.421	6.703
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0
	287	-4.160	3.421	6.703

* Beträge geändert gem. IAS 8 (zu Einzelheiten siehe Anhangsangabe 4).
Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.



Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (IFRS)

Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital							Kumu-	Eigen-
in TEUR	Ge- zeichnetes Kapital (Anhangs- angabe 32)	Kapital- rücklage (Anhangs- angabe 32)	Eigene Aktien (Anhangs- angabe 32)	Gewinn- rücklagen (Anhangs- angabe 32)	Bilanz- gewinn/ verlust	sonstiges Gesamt- ergebnis	liertes Summe	kapital, gesamt
Stand am 01.01.2011	21.235	29.935	-14.951	37.758	-5.487	0	68.490	68.490
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	-	3.422	-	3.422	3.422
<i>Fremdwährungs- umrechnung</i>	-	-	-	-	-	-1	-1	-1
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-	-	-	-	-	-1	-1	-1
Gesamtergebnis	0	0	0	0	3.422	-1	3.421	3.421
Einstellung in Gewinnrücklagen	-	-	-	1.603	-1.603	-	0	0
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-9.555	-	-9.555	-9.555
Erwerb eigener Aktien	-	-	-9	-	-	-	-9	-9
Einziehung von eigenen Aktien	-2.124	2.124	14.960	-14.960	-	-	0	0
Stand am 31.12.2011	19.111	32.059	0	24.401	-13.223	-1	62.347	62.347
Stand am 01.01.2010 (berichtet)	21.235	29.875	0	34.822	11.352	1	97.285	97.285
Änderungen gem. IAS 8	-	-	-	-	-5.743	-	-5.743	-5.743
Stand am 01.01.2010 (angepasst)	21.235	29.875	0	34.822	5.609	1	91.542	91.542
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	-	6.704	-	6.704	6.704
<i>Fremdwährungs- umrechnung</i>	-	-	-	-	-	-1	-1	-1
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-	-	-	-	-	-1	-1	-1
Gesamtergebnis	0	0	0	0	6.704	-1	6.703	6.703
Einstellung in Gewinnrücklagen	-	-	-	2.936	-2.936	-	0	0
Dividenden- ausschüttung	-	-	-	-	-14.864	-	-14.864	-14.864
Aktienoptions- programm	-	60	-	-	-	-	60	60
Erwerb eigener Aktien	-	-	-14.951	-	-	-	-14.951	-14.951
Stand am 31.12.2010	21.235	29.935	-14.951	37.758	-5.487	0	68.490	68.490

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

in TEUR	Anhang	1.1. – 31.12.2011	1.1. – 31.12.2010*
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Periodenergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		4.585	5.146
Periodenergebnis vor Steuern aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen		0	2.898
Periodenergebnis vor Steuern		4.585	8.044
Anpassungen für:			
Abschreibungen und Wertminderungen immaterielle Vermögenswerte	23	6.106	15.418
Abschreibungen und Wertminderungen Sachanlagen	24	1.801	3.649
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		45	-43
Gewinn / Verlust aus Zuschüssen		-31	-69
Zinserträge	13	-1.442	-2.226
Zinsaufwendungen	13	93	150
Erträge / Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren	13	-24	-
Währungsgewinne / -verluste	13	3	-1
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	35	0	60
Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		903	667
Wertberichtigung auf kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		213	0
Gewinn / Verlust aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften		0	-5.419
Zu- / Abnahme der langfristigen Rückstellungen		-96	-271
Zu- / Abnahme der langfristigen finanziellen und sonstigen Vermögenswerte		196	-153
<i>Betriebsgewinn vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens</i>		<i>12.352</i>	<i>19.806</i>
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
Zu- / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-225	-9.936
Zu- / Abnahme der sonstigen und finanziellen Vermögenswerte		-440	-490
Zu- / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-705	6.246
Zu- / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen		-1.221	373
Zu- / Abnahme der abgegrenzten, finanziellen und sonstigen Verbindlichkeiten		-2.382	4.686
Gezahlte Ertragsteuern		-6.016	-4.055
Zahlungsmittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit		1.363	16.630

in TEUR	Anhang	1.1. – 31.12.2011	1.1. – 31.12.2010*
Cash Flow aus Investitionstätigkeit:			
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-1.566	-2.282
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-1.285	-1.380
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		30	25
Veräußerung eines Tochterunternehmens abzgl. veräußerter Zahlungsmittel	16	0	3.505
Einzahlungen aus öffentlichen Zuschüssen		31	69
Erwerb von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		-25.495	0
Veräußerung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		25.519	0
Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-2.766	-63
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit:			
Erwerb eigener Aktien	32	-12	-14.987
Auszahlungen aus Dividendenausschüttungen	33	-9.555	-14.864
Erhaltene Zinsen		1.284	2.171
Gezahlte Zinsen		-35	-55
Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-8.318	-27.735
Wechselkursbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1	4
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-9.720	-11.164
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		48.768	59.932
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		39.048	48.768

* Beträge geändert gem. IAS 8 (zu Einzelheiten siehe Anhangsangabe 4).
Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.



Anhang zum Konzernabschluss 2011

Allgemeine Grundsätze

1. Darstellung des Konzernabschlusses

Die unternehmerische Tätigkeit der telegate AG umfasst die Erbringung von Telekommunikationsleistungen aller Art, den Aufbau und die Vermarktung von Informationsdatenbanken und Werbeeinträgen sowie die Erbringung von Auskunftsdiensten über die Teilnehmer in öffentlichen Telefonnetzen und sonstige Informations- und Auskunftsdienste im In- und Ausland.

Der Konzernabschluss der telegate AG und der in den Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungs-Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der Europäischen Union gelten – aufgestellt worden.

Es wurden alle zum Abschlussstichtag verpflichtend anwendbaren International Accounting Standards (IAS), International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC) berücksichtigt.

Der Konzernjahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit dem Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606 / 2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 19. Juli 2002 in Verbindung mit § 315a HGB um bestimmte Angaben ergänzt.

Der Konzernabschluss der telegate AG (im Weiteren auch der Konzern / telegate / telegate Gruppe / die Gesellschaft) wird in Euro dargestellt. Soweit nicht anders angegeben, wurden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet. Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips.

Die telegate AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Martinsried bei München, Deutschland. Die Aktien der telegate AG werden öffentlich gehandelt.

Der zum 31. Dezember 2011 aufgestellte Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht werden bei dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden gemäß IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ neben dem Einzelabschluss der telegate AG grundsätzlich die Einzelabschlüsse sämtlicher mittelbaren und unmittelbaren Tochterunternehmen einbezogen, auf welche die telegate AG einen beherrschenden Einfluss gemäß IAS 27.13 ausübt. Diese Abschlüsse sind nach einheitlichen, den IFRS entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf den Stichtag des Konzernabschlusses – 31. Dezember 2011 – aufgestellt.

Nachfolgend die Aufstellung des Anteilsbesitzes des telegate Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2011:

Name	Sitz	Anteil am Kapital
telegate Media AG	Essen	100 %
Datagate GmbH	Martinsried, Gemeinde Planegg	100 %
WerWieWas GmbH ¹⁾	Martinsried, Gemeinde Planegg	100 %
11811 Nueva Información Telefónica S.A.U.	Madrid, Spanien	100 %
Uno Uno Ocho Cinco Cero Guías, S.L.	Madrid, Spanien	100 %
11880 telegate GmbH	Wien, Österreich	100 %
telegate LLC ²⁾	Eriwan, Armenien	100 %

1) Die Anteile dieser Konzerngesellschaft werden indirekt gehalten.

2) Das Stammkapital der Armenischen Gesellschaft beträgt 50.000 AMD (Armenische Dram).

Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 hat sich der Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2011 wie folgt verändert, siehe hierzu auch Anmerkung 5:

- Zum 31. August 2011 wurde aufgrund Liquidation die Entkonsolidierung der telegate Akademie GmbH i.L. vorgenommen. Die Löschung der telegate Akademie GmbH i.L. wurde am 08. September 2011 im Handelsregister eingetragen.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Erwerbszeitpunkt mit der Differenz bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns ergibt. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Ergebnisse der erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung bzw. bis zum effektiven Verlust der Beherrschung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen den Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung gemäß IAS 27.20 eliminiert.

Ein nicht beherrschender Anteil ist das Eigenkapital eines Tochterunternehmens, das einem Mutterunternehmen weder unmittelbar noch mittelbar zugeordnet wird. Dieser Anteil ist in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals, aber getrennt vom Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens auszuweisen. Gewinne, Verluste und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden den nicht beherrschenden Anteilen entsprechend zugeordnet.

Beim Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt eine Verrechnung des Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten und dem Wert der nicht beherrschenden Anteile mit dem Eigenkapital des Mutterunternehmens.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Gesellschaft weist ihre Kapitalflussrechnung in Übereinstimmung mit IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ aus. Für die Darstellung des Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit wird das Wahlrecht gemäß IAS 7.18b zur indirekten Darstellung wahrgenommen. Für die Darstellung des Cash Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit schreibt IAS 7.21 hingegen die direkte Darstellung vor, die entsprechend angewendet wurde.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandten grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erläutert.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts bemessen. Umsatzerlöse fallen im Rahmen der gewöhnlichen Tätigkeit eines Unternehmens als Bruttozufluss wirtschaftlichen Nutzens an, der das Eigenkapital des jeweiligen Geschäftsjahres erhöht (IAS 18.7 i.V.m. RK 74 des IFRS Rahmenkonzepts). Davon sind Rabatte, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Steuern abzusetzen.

Im Einklang mit IAS 18.20 „Erbringung von Dienstleistungen“ werden Umsatzerlöse grundsätzlich realisiert und eingebucht, wenn sie verlässlich geschätzt werden können. Dies ist der Fall, wenn alle der folgenden vier Bedingungen insgesamt erfüllt sind:

- die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden;
- es ist hinreichend wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließt;
- der Fertigstellungsgrad des Geschäfts am Bilanzstichtag kann verlässlich bestimmt werden und
- die für das Geschäft angefallenen Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Beträge, die nicht zu einer Erhöhung des Eigenkapitals führen, werden gemäß IAS 18.8 nicht als Umsatzerlös ausgewiesen. Basierend auf dieser Grundlage erfolgt immer dann ein Nettoausweis (Saldierung von Erlösen und Kosten) der Umsatzerlöse, wenn die Gesellschaft in den betreffenden Vertragsbeziehungen als Agent auftritt und nicht als Prinzipal, was wiederum einen Bruttoausweis (Kosten werden von Erlösen abgesetzt) der Umsatzerlöse zur Folge hätte.

Die telegate Gruppe weist ihre Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung aus, wenn Dienstleistungen erbracht worden sind. Die Umsatzerlöse des Kerngeschäfts Auskunftslösungen werden auf der Grundlage der Anzahl und Dauer der von Kunden über die Gesellschaft geführten Anrufe erfolgswirksam zum Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst. Umsatzerlöse, die aufgrund von Dienstleistungsverträgen mit Telekommunikationsanbietern generiert werden, basieren auf Anzahl und Dauer der vom Kunden über die Gesellschaft des jeweiligen Telekommunikationsanbieters geführten Anrufe.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Media Produkte (Werbevertriebsgeschäft) werden auf Basis eines mit dem Kunden geschlossenen Vertrages nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades anhand der zum Stichtag erbrachten Leistungen als Prozentsatz der zu erbringenden Gesamtleistung erfolgswirksam realisiert. Dies führt dazu, dass die genannten Umsatzerlöse über die Vertragslaufzeit entsprechend der Bereitstellung der Leistung abgegrenzt werden. Den Umsatzerlösen direkt zurechenbare Auftragskosten (Vertriebseinzelkosten) werden über die Vertragslaufzeit abgegrenzt. Kunden sind in diesem Umsatzbereich vor allem kleine und mittelständische Unternehmen.

Umsatzerlöse im Bereich des Softwaregeschäfts werden zum Zeitpunkt der Überlassung der Software an den Kunden erfolgswirksam erfasst. Diese Umsatzerlöse basieren auf den mit den Kunden abgeschlossenen Verträgen über die Art und den Umfang der jeweiligen Software. Zielgruppen sind sowohl Privat- als auch Firmenkunden.

Realisierung von Zinserträgen

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. Die Berechnung der Zinserträge erfolgt auf Basis der ausstehenden Geldanlage und des mit dem Vertragspartner vereinbarten Zinssatzes. Es erfolgt eine periodengerechte Abgrenzung.

Fremdwährungsumrechnung

Die Bilanzierung von Fremdwährungstransaktionen im telegate Konzern erfolgt gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“.

Transaktionen in fremder Währung werden erstmalig zum Wechselkurs am Tag der Transaktion erfasst. An jedem Bilanzstichtag werden auf fremde Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden zum Wechselkurs dieses Tages (Stichtagskurs) in Euro umgerechnet (IAS 21.23a) und die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Auf fremde Währung lautende nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet sind, werden nach IAS 21.23c mit den Kursen in Euro umgerechnet, die am Tag der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte gültig waren. Etwaige Differenzen hieraus werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Vermögenswerte und Schulden ausländischer Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu durchschnittlichen Wechselkursen der jeweiligen Berichtsperiode umgerechnet, außer im Falle signifikanter Schwankungen der Umrechnungskurse. Die sich ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Diese kumulativen Umrechnungsdifferenzen werden zum Zeitpunkt des Abgangs des Konzernunternehmens in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Werbekosten

Werbe- und Marketingkosten werden gemäß IAS 38.69c in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Bei der Abrechnung von Produktionskosten zur Erstellung von Werbespots, die in der Regel über Vorauszahlungen geleistet werden, sind die Aufwendungen periodengerecht unter der Position „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ abgegrenzt und werden in der Periode als Aufwand gezeigt, in der der Konzern das Recht auf Zugang zu den Waren oder den Dienstleistungen erhalten hat.

Altersversorgungspläne


Die Bilanzierung der Altersversorgungspläne in der telegate Gruppe erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ und ist von deren Klassifizierung als beitrags- oder leistungsorientierte Altersversorgungspläne abhängig.

Bei *leistungsorientierten Versorgungsplänen* wird jeweils zum Jahresabschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt.

Die Höhe der zu erfassenden Pensionsverpflichtung wird nach IAS 19.64 ff. mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Bei diesem Verfahren fließen demografische Annahmen (bspw. Fluktuationsrate) und finanzielle Annahmen (bspw. Diskontierungszinssatz, Gehalt- und Rentensteigerungstrends) in die Bewertung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung ein.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden, soweit sie 10 Prozent des höheren Betrags aus dem Verpflichtungsumfang und dem Zeitwert des Planvermögens übersteigen, über die durchschnittliche Restdienstzeit der Begünstigten erfolgswirksam erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort in dem Umfang erfolgswirksam erfasst, in dem die Leistungen bereits unverfallbar sind und ansonsten linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der geänderten Leistungen verteilt.



Der laufende Dienstzeitaufwand wird in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen, der Zinsanteil im Finanzergebnis.

Der nach IAS 19.54 ermittelte positive Saldo aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Bilanzstichtag und dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert von Planvermögen, bereinigt um noch nicht erfolgswirksam erfasste nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, wird in der Bilanz unter der Position „Rückstellung für Altersversorgung“ ausgewiesen. Überschreitet der Wert des Planvermögens die entsprechenden Versorgungsverpflichtungen, wird der überschüssige Betrag unter Berücksichtigung der in IAS 19.58 (b) vorgegebenen Obergrenze unter der Position „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ gezeigt.

Bei den *beitragsorientierten Altersversorgungsplänen* zahlt die Gesellschaft aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Die anfallenden Beitragszahlungen werden als Aufwand in der Periode ihrer Fälligkeit erfasst.

Anteilsbasierte Vergütungen

Die telegate AG gewährt Mitgliedern des Vorstands, Mitgliedern der Geschäftsführungsorgane verbundener Unternehmen sowie weiteren Arbeitnehmern der telegate Gruppe anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Aktioptionen), die gemäß den Vorschriften des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ bilanziert werden.

Diese anteilsbasierten Vergütungen werden zum Zusagezeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, der anhand des modifizierten Black-Scholes Options-Preis-Modells ermittelt wird. Der zum Zusagezeitpunkt bestimmte beizulegende Zeitwert der Aktioptionen wird linear über die Sperrfrist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital (Position „Kapitalrücklage“) erfasst. Als Grundlage dient dabei die konzerninterne Schätzung der Anzahl der erwarteten ausübbarer Aktioptionen. Diese Schätzung wird quartalsweise überprüft und korrigiert, wenn Informationen darauf hindeuten, dass die Anzahl der erwarteten ausübbarer Aktioptionen von der bisherigen Schätzung abweicht. Notwendige Anpassungsbuchungen werden in voller Höhe ergebniswirksam in der Periode der Schätzungsänderung erfasst.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktioptionen wird bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt (siehe Anmerkung 17).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die telegate Gruppe betrachtet gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ alle sofort verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten, bare Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen mit einer Restlaufzeit von drei Monaten oder weniger – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – als Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente (IAS 7.6). Einlagen von bis zu drei Monaten werden dann zu den Zahlungsmitteläquivalenten gezählt, wenn das Risiko einer Wertschwankung unwesentlich ist.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden zu dem Zeitpunkt in der Bilanz berücksichtigt, zu dem das jeweilige Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird (IAS 39.14).

Finanzielle Vermögenswerte werden

- als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- als Darlehen und Forderungen,
- als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind,

klassifiziert.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, im Falle von finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zudem unter Einbeziehung von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts oder der Emission der Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d.h. am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, welche die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden den finanziellen Vermögenswerten zugeordnet, da diese ein vertraglich eingeräumtes Recht darstellen, flüssige Mittel zu einem künftigen Zeitpunkt zu erhalten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Wertpapiere werden in Übereinstimmung mit IAS 39.43 bei Zugang mit dem beizulegenden Wert einschließlich Transaktionskosten bewertet. Wertpapiere werden entweder als dem Handelsbestand („trading securities“) zugehörig oder zur Veräußerung verfügbar („available-for-sale“) eingeordnet und in den Folgeperioden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Werden Wertpapiere zu Handelszwecken gehalten, werden die aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts resultierenden Gewinne und Verluste im Periodenergebnis erfasst. Bei zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts direkt im Eigenkapital erfasst, bis das Wertpapier veräußert wird oder eine Wertminderung festgestellt wurde. Zu diesem Zeitpunkt werden die kumulierten Gewinne und Verluste, die davor im Eigenkapital erfasst wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden den finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet, die eine vertraglich eingeräumte Verpflichtung darstellen, flüssige Mittel zu einem künftigen Zeitpunkt abzugeben. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und im Anschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes (d.h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz). Der Buchwert des Vermögenswertes wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Es wird zunächst festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, individuell und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder zusammen besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen individuell untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt, ordnet er den Vermögenswert einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen zu und untersucht sie zusammen auf Wertminderung. Vermögenswerte, die individuell auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung erfasst wird, werden nicht in die Wertminderungsbeurteilung auf Portfoliobasis einbezogen.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung beschränkt. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise (wie z.B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners) vor, so dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnerkonditionen eingehen, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Als uneinbringlich eingestufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfassten Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswertes, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden ergebniswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments objektiv aus einem Ereignis, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist, resultiert.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt gemäß IFRS 3.32 bis IFRS 3.33 die Differenz dar, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns ergibt.

Ab dem Erwerbszeitpunkt wird dieser Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich einem in IAS 36 geregelten Wertminderungstest unterzogen. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Der Ansatz selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte erfolgt in Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“. Ausgaben in der Forschungsphase eines internen Projekts werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Eine Aktivierung der Entwicklungskosten aus internen Projekten erfolgt, wenn sämtliche der folgenden Nachweise erbracht sind:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht,
- die Absicht und die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen, ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- die Art und Weise, wie der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- die Verfügbarkeit von Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können,
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig bewerten zu können.


In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte analog den erworbenen immateriellen Vermögenswerten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang gemäß IAS 38.24 zu Anschaffungskosten aktiviert. Diese beinhalten gemäß IAS 38.27 bis IAS 38.30 auch alle weiteren Kosten, die notwendig sind, um den Vermögenswert in den vom Management vorgesehenen Zustand zu versetzen. Zuwendungen Dritter mindern gemäß IAS 20.24 i.V.m. IAS 20.27 die Anschaffungskosten. Die Abschreibung eines immateriellen Vermögenswertes mit einer begrenzten Nutzungsdauer erfolgt planmäßig linear in Übereinstimmung mit IAS 38.97 und IAS 38.98 über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Abschreibungszeitraum und Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden gemäß IAS 38.104 am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und ggf. angepasst.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird gemäß IAS 38.108 mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert eine Überprüfung auf Werthaltigkeit durchgeführt. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht (IAS 38.107). Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswertes mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung auf prospektiver Basis vorgenommen.



Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in welcher der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Die Behandlung des Sachanlagevermögens wird in IAS 16 „Sachanlagen“ geregelt. Sachanlagen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz nach IAS 16.15 zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den vom Management vorgesehenen Zustand und Umgebung zu versetzen, erhöhen gemäß IAS 16.16b die Anschaffungskosten. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Sachanlagen von der Gesellschaft gemäß IAS 16.30 zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt in der Weise, dass die Kosten oder der Wertansatz von Vermögenswerten, mit Ausnahme von Anlagen im Bau, über deren voraussichtliche Nutzungsdauer linear verteilt werden. Eventuell anfallende außerplanmäßige Abschreibungen werden berücksichtigt. Restwert und Abschreibungszeitraum werden gemäß IAS 16.51 am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und ggf. angepasst.

Zuwendungen Dritter mindern gemäß IAS 20.24 i.V.m. IAS 20.27 die Anschaffungskosten. Instandhaltungskosten werden als Aufwand erfasst.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern in Übereinstimmung mit IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gemäß IAS 36.22, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jedes Jahr Wertminderungstests durchgeführt. Dies gilt auch bei Anzeichen für eine Wertminderung. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit dem momentan marktgängigen Vorsteuer-Zinssatz, der die spezifischen Risiken des Vermögenswertes, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert, auf den Barwert abgezinst. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird gemäß IAS 36.60 sofort erfolgswirksam erfasst.

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine erfolgswirksame Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 36.114 i.V.m. IAS 36.117).

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Gemäß IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ werden diese Zuwendungen erst dann erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und die Gesellschaft die Zuwendungen tatsächlich erhält (IAS 20.7). IAS 20 unterscheidet zwischen Aufwandszuschüssen und Investitionszuschüssen. Aufwandszuschüsse werden als erfolgsbezogene Zuwendungen bezeichnet und ertragswirksam in der Periode erfasst, in der die korrespondierenden Aufwendungen anfallen. Investitionszuschüsse können gemäß IAS 20.26 entweder als passiver Abgrenzungsposten in die Bilanz eingestellt und über die Nutzungsdauer aufgelöst werden oder sie kürzen gemäß IAS 20.27 den Buchwert des erworbenen Vermögenswertes.

Die Gesellschaft entschied sich, Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte gemäß IAS 20.27 als Minderung der Anschaffungskosten zu behandeln.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei wird bei einzelnen Verpflichtungen von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen werden gemäß IAS 37.72 erfasst, wenn der Konzern einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Verbindlichkeiten sind definiert in IAS 37.11 und stellen Schulden zur Zahlung von erhaltenen oder gelieferten Gütern oder Dienstleistungen dar, die weder bezahlt wurden, noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Sie grenzen sich von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ab, da diese vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Die Gesellschaft weist unter dieser Position die Verbindlichkeiten aus, die aus noch nicht erhaltenen Rechnungsstellungen von Lieferanten resultieren sowie aus Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird gemäß IFRIC 4 auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt. Eine erneute Beurteilung ist nach dem Beginn des Leasingverhältnisses dann vorzunehmen, wenn eine der in IFRIC 4.10 dargestellten Bedingungen erfüllt ist, z.B. Veränderung der Vertragsbedingungen oder wesentliche Änderungen am Vermögenswert.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken an dem übertragenen Vermögenswert auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstandes zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlung, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden so in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, sodass über die Periode ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht. Finanzaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.


Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die in den jeweiligen Steueranlagungszeiträumen gelten.



Der tatsächliche Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für ein Geschäftsjahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die einen anderen Veranlagungszeitraum betreffen oder niemals steuerlich abzugsfähig sein werden bzw. steuerfrei sind.

Latente Steuern

Latente Steuern sind die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen aus Differenzen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden des handelsbilanziellen und steuerbilanziellen Jahresabschlusses. IAS 12 legt dem Bilanzansatz von latenten Steuern das Temporary-Konzept zugrunde. Dieses bilanzorientierte Konzept betrachtet die Differenzen von Vermögenswerten und Schulden zwischen IFRS-Abschluss und steuerlicher Gewinnermittlung. Diese Differenzen werden als temporäre Differenzen bezeichnet und gemäß IAS 12.5 als Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und seinem Steuerwert definiert. Die Gesellschaft setzt latente Steuerverbindlichkeiten im Allgemeinen für alle steuerbaren temporären Differenzen an; für latente Steueransprüche insoweit, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Unter die Bilanzansatzpflicht aktiver latenter Steuern fallen gemäß IAS 12.34 auch latente Steuern auf noch nicht genutzte Verlustvorträge.

Die aktiven latenten Steuern wurden in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird oder dass ausreichend passive latente Steuern bestehen, gegen die abzugsfähige temporäre Differenzen sowie die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können.

Der Buchwert aktiver latenter Steuern wird zu jedem Bilanzstichtag gemäß IAS 12.56 hinsichtlich seiner Werthaltigkeit überprüft.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes Geltung haben. Sie werden generell erfolgswirksam erfasst. Sofern sie sich auf erfolgsneutrale Posten beziehen, werden sie korrespondierend erfolgsneutral verbucht. Sie werden dabei entsprechend des ihnen zugrunde liegenden Geschäftsvorfalles entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Latente Steuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist ermittelt.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ werden langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese sind gemäß IFRS 5.15 mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode werden die Erträge und Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen separat von den Erträgen und Aufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen erfasst und als Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert ausgewiesen (IFRS 5.33).

Ergebnis je Aktie

Die Gesellschaft berechnet das Ergebnis je Aktie gemäß den Vorschriften des IAS 33 „Ergebnis je Aktie“.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33.10 mittels Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Periodenergebnisses (Zähler) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Stammaktien (Nenner) zu ermitteln.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33.31 wird das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis sowie die gewichtete durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien bereinigt (es besteht eine Umtauschmöglichkeit in Stammaktien, die noch nicht stattgefunden hat).

Bei telegate resultieren die potentiellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten aus Aktienoptionen, die nur dann in die Berechnung miteinbezogen werden, wenn am Abschlussstichtag die jeweiligen Ausübungsbedingungen erfüllt sind.

Die Ermittlung des Verwässerungseffektes der Aktienoptionen erfolgt ausschließlich dann, wenn die Umwandlung der Aktienoptionen in Stammaktien keinen der Verwässerung entgegenwirkenden Effekt hat.

Verzögerte Kaufpreiszahlungen für veräußerte Tochtergesellschaften (Earn Out)

Verträge zum Verkauf von Tochtergesellschaften enthalten unter Umständen einen variablen Bestandteil, der zu zukünftigen verzögerten Kaufpreiszahlungen (Earn Out) führen kann.

Die hieraus entstehenden Ansprüche auf Zahlungen erhöhen dann den Verkaufspreis, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens als sicher gilt. Ist der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens jedoch lediglich wahrscheinlich, wird kein Vermögenswert angesetzt; stattdessen erfolgt eine Berücksichtigung des Sachverhalts als Eventualforderung im Anhang (IAS 37.34).

Eventualforderungen werden zu jedem Bilanzstichtag beurteilt. Wenn ein Zufluss wirtschaftlichen Nutzens so gut wie sicher geworden ist, werden der Vermögenswert und der diesbezügliche Ertrag im Abschluss des Berichtszeitraumes erfasst, in dem die Änderung auftritt (IAS 37.35).

3. Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Zur Bestimmung der Buchwerte bestimmter Vermögenswerte und Schulden ist eine Schätzung der Auswirkungen unbestimmter künftiger Ereignisse erforderlich. Deshalb werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

telegate bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die sich durch ausbleibende Zahlungseingänge von Kunden ergeben könnten. Grundlage für die Beurteilung der Angemessenheit dieser Wertberichtigungen sind Fälligkeitsstrukturen der Forderungen, Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit und Kenntnisse über die Bonität der Kunden. Zwecks Entwicklung dieser Wertberichtigungen siehe Anmerkung 19.

Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Der erzielbare Betrag ist jeweils der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Ermittlung des erzielbaren Betrages liegen Schätzungen und Ermessensentscheidungen insbesondere bzgl. der voraussichtlichen Cash Flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und eines angemessenen Abzinsungssatzes zu Grunde. Zum 31. Dezember 2011 betrug der Buchwert des Geschäfts- und Firmenwerts 6.715 TEUR (2010: 7.474 TEUR), siehe hierzu auch Anmerkung 22.

Vermögenswert Kooperationsvertrag

Bei der Erstkonsolidierung der „Telegate Auskunftsdienste GmbH“ im Jahr 2006, die zum 01. Juli 2010 auf die telegate Media AG verschmolzen wurde (siehe Anmerkung 5), wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation ein Kooperationsvertrag als immaterieller Vermögenswert identifiziert und mit seinem Fair Value in Höhe von 7.414 TEUR bilanziert. Aufgrund der Beurteilung des Managements wurde die Abschreibungsdauer auf sieben Jahre festgelegt. Die Grundlage für die Ermittlung der Abschreibungsdauer bildete die Schätzung der voraussichtlichen zukünftigen Cash Flows aus diesem Vertrag und eines für die Ermittlung des Barwertes dieser Cash Flows heranzuziehenden Abzinsungssatzes. Zum 31. Dezember 2011 betrug der Buchwert dieses immateriellen Vermögenswertes 1.500 TEUR (2010: 2.560 TEUR).

Immaterielle Vermögenswerte

Bei der Erstkonsolidierung der „telegate Media AG“ im Jahr 2008 wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation Kundenstämme als immaterielle Vermögenswerte identifiziert und mit ihrem Fair Value bilanziert. Aufgrund der Beurteilung des Managements wurde hierbei die Abschreibungsdauer ursprünglich auf 10 Jahre festgelegt und die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die Grundlage für die Ermittlung der Abschreibungsdauer bildete die Schätzung der voraussichtlichen zukünftigen Cash Flows aus diesen Vermögenswerten und eines für die Ermittlung der Barwerte dieser Cash Flows heranzuziehenden Abzinsungssatzes. Zum 31. Dezember 2011 betragen die Buchwerte dieser erworbenen Kundenstämme nach einer außerordentlichen Wertminderung im vorigen Geschäftsjahr 10.861 TEUR (2010: 13.335 TEUR), siehe weitere Informationen unter Anmerkung 23.

Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge

In Übereinstimmung mit IAS 12.34 setzt telegate auch latente Steuern auf noch nicht genutzte Verlustvorträge an. Diese sind in dem Umfang zu berücksichtigen, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird oder ausreichend passive latente Steuern bestehen, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können. Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit stützt sich das Management auf die in IAS 12.36 dargelegten Kriterien. Jegliche Einschätzungen, welche auf die Zukunft gerichtet sind, bergen jedoch das Risiko, dass es zu einer Anpassung der Buchwerte kommen kann.

Der Bruttowert der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge (vor Wertberichtigung) beträgt zum Bilanzstichtag 9.039 TEUR (2010: 8.038 TEUR), davon entfielen im Vorjahr auf aufgebene Geschäftsbereiche 0 TEUR.

Rechtsstreitigkeiten

Im Rahmen der bilanziellen Abbildung offener Rechtsstreitigkeiten nutzt die Gesellschaft Ermessenspielräume. Die Einschätzung wesentlicher Chancen und Risiken, insbesondere bzgl. der offenen Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Datenkosten, wird unter Einbeziehung der Einschätzung externer Rechtsberater getroffen, siehe hierzu auch Anmerkung 37.

4. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

telegate hat im Geschäftsjahr 2011 Änderungen in der Umsatzrealisierung vorgenommen, deren Auswirkungen im Folgenden erläutert werden.

telegate änderte erstmals zum 30. Juni 2011 entsprechend IAS 8.14 (b) ihre Bilanzierungsmethode zur Erfassung von Umsatzerlösen im Bereich der Media Produkte (Werbevertriebsgeschäft). Die telegate Gruppe realisierte bis dahin die Umsatzerlöse Media entsprechend IAS 18.21 in Verbindung mit IAS 18.24 (c) nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades, der zum Stichtag im Verhältnis der angefallenen Kosten zu den Gesamtkosten des Geschäftes ermittelt wurde. Beginnend mit dem Abschluss zum 30. Juni 2011 wurde IAS 18.24 (b) angewandt, in dem die Ermittlung des Fertigstellungsgrades anhand der zum Stichtag erbrachten Leistungen als Prozentsatz der zu erbringenden Gesamtleistung ermittelt wird. Dies führt dazu, dass die genannten Umsatzerlöse über die Vertragslaufzeit (in der Regel zwölf Monate) entsprechend der Bereitstellung der Leistung abgegrenzt werden.

Durch die Änderung der Ermittlungsmethode des Fertigstellungsgrades wird erreicht, dass der Bilanzleser noch aussagekräftigere und relevantere Informationen über den Abschluss erhält. Damit wird einerseits die zukünftige Leistungsverpflichtung der telegate über den jeweiligen Stichtag hinaus verdeutlicht und andererseits entspricht die Periodisierung der Umsatzerlöse der Vertragslaufzeit der Kundenverträge. Zusätzlich ist eine bessere Vergleichbarkeit mit börsennotierten Unternehmen vergleichbarer Branchen, die diese Rechnungslegungsmethode anwenden, gegeben.

Die SEAT Pagine Gialle S.p.A. (Mailand), Mutterunternehmen der telegate, stellte per 30. Juni 2011 ihre Umsatzrealisierung für gleichartige Produkte ebenso um. telegate kann durch die Änderung der Rechnungslegungsmethode der konzern-einheitlichen Bilanzierung gemäß IAS 27.24 und IAS 27.25 im SEAT Konzern entsprechen.

Die Änderung hat Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage sowie auf die Darstellung der Finanzlage der telegate Gruppe, da nun die oben beschriebenen Umsatzerlöse sowie deren direkt zurechenbaren Auftragskosten (Vertriebseinzelkosten) über die Vertragslaufzeit abgegrenzt werden.

Gemäß IAS 8.29 (c) werden im Folgenden die Auswirkungen auf die betroffenen Positionen der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

Konzern-Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2010 in TEUR	zum 01. Januar 2010		
	vor Änderung	Änderung gem. IAS 8	nach Änderung
Aktiva			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.545	2.075	5.620
Aktive latente Steuern	5.421	16	5.437
Passiva			
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18.138	10.406	28.544
Passive latente Steuern	13.055	-2.572	10.483
Bilanzgewinn / -verlust	11.352	-5.743	5.609

Die vollständige Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2010 ist gemäß IAS 1.39 in der Konzernbilanz dargestellt.



	zum 31. Dezember 2011			zum 31. Dezember 2010		
	vor Änderung	Änderung gem. IAS 8	nach Änderung	vor Änderung	Änderung gem. IAS 8	nach Änderung
Konzernbilanz in TEUR						
Aktiva						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.981	2.344	4.325	1.993	2.710	4.703
Aktive latente Steuern	7.899	20	7.919	6.938	12	6.950
Passiva						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18.312	11.008	29.320	18.583	11.949	30.532
Passive latente Steuern	7.742	-2.702	5.040	9.390	-2.870	6.520
Bilanzgewinn / -verlust	-7.281	-5.942	-13.223	870	-6.357	-5.487

	01.01. – 31.12.2011			01.01. – 31.12.2010		
	vor Änderung	Änderung gem. IAS 8	nach Änderung	vor Änderung	Änderung gem. IAS 8	nach Änderung
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR						
Umsatzerlöse	109.094	940	110.034	124.648	-1.542	123.106
Vertriebskosten	-46.570	-367	-46.937	-55.390	633	-54.757
Ertragsteuern – latent	2.607	-158	2.449	5.620	295	5.915
Periodenergebnis nach Steuern	3.007	415	3.422	7.318	-614	6.704

	01.01. – 31.12.2011			01.01. – 31.12.2010		
	vor Änderung	Änderung gem. IAS 8	nach Änderung	vor Änderung	Änderung gem. IAS 8	nach Änderung
in EUR						
Ergebnis je Aktie – unverwässertes und verwässertes, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (in EUR)	0,16	0,02	0,18	0,35	-0,03	0,32
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen – unverwässertes und verwässertes, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (in EUR)	0,16	0,02	0,18	0,24	-0,03	0,21

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Die im aktuellen Geschäftsjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern im Geschäftsjahr 2011 folgende neue und überarbeitete Standards und Interpretationen erstmals angewandt.

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (geändert)

Durch die Änderung des IAS 24 wurde die Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen verdeutlicht, um die Feststellung solcher Beziehungen zu vereinfachen und Inkonsistenzen bei der Anwendung zu beseitigen. Weiterer Inhalt der Änderung ist eine Vereinfachung der Angabepflichten für Beziehungen mit öffentlichen Stellen.

Der Änderung wurde im November 2009 veröffentlicht und tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01. Januar 2011 beginnen. Aus der Anwendung der Änderung des IAS 24 ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung (geändert)

Die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit wurde insofern geändert, als Bezugsrechte (und bestimmte Optionen oder Optionsscheine) dann als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren sind, wenn solche Rechte zum Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in beliebiger Währung berechtigen und das Unternehmen sie anteilig allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht-derivaten Eigenkapitalinstrumente anbietet.

Die Änderungen des IAS 32 wurden im Oktober 2009 veröffentlicht und sind mit Beginn des ersten nach dem 31. Januar 2010 beginnenden Geschäftsjahres verpflichtend anzuwenden. Der Konzern hat im aktuellen sowie im vorherigen Geschäftsjahr keine derartigen Bezugsrechte ausgegeben. Daher hatte die Anwendung der Änderungen des IAS 32 keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung (geändert)

Die Änderung unter dem Titel „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“ enthält Leitlinien zur Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Nettopensionsvermögenswertes. Die Änderung erlaubt es Unternehmen, die Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen als einen Vermögenswert zu behandeln.

Die Änderung wurde im November 2009 veröffentlicht und tritt verpflichtend zum 01. Januar 2011 in Kraft. Da der Konzern keinen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt, hatte die Anwendung der Änderung des IFRIC 14 keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Die Interpretation stellt klar, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente als gezahltes Entgelt eingestuft werden. Die ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Falls dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist der Bewertung der beizulegende Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit zugrunde zu legen. Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst.


IFRIC 19 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist verpflichtend für Perioden anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2010 beginnen. Aus der Anwendung der neuen Interpretation ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Verbesserungen zu IFRS 2010

Der IASB hat seinen dritten Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen, im Mai 2010 herausgegeben. Von den Änderungen sind folgende Standards und Interpretationen betroffen:

- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse
- IAS 34 Zwischenberichterstattung
- IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme

Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2010 bzw. 01. Januar 2011 beginnen.



Aus der Anwendung der Neuregelungen in Verbesserungen zu IFRS 2010 ergaben sich im aktuellen Geschäftsjahr keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da die entsprechenden Sachverhalte im telegate Konzern nicht vorlagen.

Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Für die folgenden neuen Standards und Interpretationen bzw. Änderungen an diesen bestand zum Teil die Möglichkeit einer frühzeitigen Anwendung. Der Konzern hat diese Option per 31. Dezember 2011 nicht in Anspruch genommen.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Die Änderungen ermöglichen Nutzern von Finanzberichten einen besseren Einblick in Transaktionen zum Zwecke der Übertragung von Vermögenswerten (etwa Verbriefungen) einschließlich eines Einblicks in mögliche Auswirkungen der noch beim abgebenden Unternehmen verbliebenen Risiken.

Die Änderungen am IFRS 7 wurden im Oktober 2010 veröffentlicht und sind inzwischen in das EU-Recht übernommen. Sie sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2011 beginnen. Diese Änderungen betreffen allein die Darstellungsweise im Konzernabschluss und haben daher keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Übernahme der nachfolgenden Standards und Interpretationen in europäisches Recht steht noch aus.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Mit den Änderungen an IAS 1 werden neue Vorschriften zur Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses eingeführt. Dem Anwender wird die Wahlmöglichkeit belassen, entweder eine einzige Gesamtergebnisrechnung oder eine Aufstellung der Ergebnisbestandteile (gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung) und einer Überleitung zum Gesamtergebnis mit Ausweis der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses darzustellen. Nur die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses wurde dahingehend geändert, dass Zwischensummen für die Posten gefordert werden, die recycelt werden können (z.B. Fremdwährungsumrechnungen) und diejenigen, die nicht recycelt werden.

Die Änderung des IAS 1 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2012 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Diese Änderung des IAS 1 betrifft allein die Darstellungsweise im Konzernabschluss und wird daher keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

IAS 12 Ertragsteuern

Die Änderung sieht vor, dass aktive und passive latente Steuern für bestimmte Vermögenswerte (Immobilien, die nach IAS 40 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden) basierend auf der widerlegbaren Annahme bewertet werden, dass der Buchwert dieser Vermögenswerte in voller Höhe durch Veräußerung realisiert wird. Bei den nicht-abnutzbaren Sachanlagen, die nach der Neubewertungsmethode bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden.

Die Änderung des IAS 12 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 01. Januar 2012 beginnt. Aus der Anwendung dieser Änderung werden keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)

Der IASB hat umfassende Änderungen zum IAS 19 veröffentlicht. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind künftig unmittelbar im sonstigen Gesamtergebnis zu erfassen, d. h. die sogenannte Korridormethode wird abgeschafft. Weitere Änderungen betreffen die Darstellung von Änderungen in der Nettoverbindlichkeit bzw. im Nettovermögen aus leistungsorientierten Vergütungsplänen und erweiterte Anhangangaben zu solchen leistungsorientierten Plänen. Die Bilanzierung von Abfindungsleistungen einschließlich der Unterscheidung von Leistungen im Austausch für erbrachte

Dienstleistung und Leistungen im Gegenzug für die Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird geändert, was Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Abfindungsleistungen hat.

Die Änderungen am IAS 19 wurden im Juni 2011 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. telegate wendet zur Zeit die Korridormethode an, d.h. es wird in Übereinstimmung mit IAS 19.93 lediglich der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Vorperiode erfasst, wenn dieser den höheren der beiden Beträge aus 10 Prozent der leistungsorientierten Verpflichtung und 10 Prozent des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens übersteigt. Die Änderung des IAS 19 bewirkt, dass die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht mehr anteilig erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern vollständig in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden.

IAS 27 Einzelabschlüsse (überarbeitet und umbenannt 2011)

Mit der Verabschiedung von IFRS 10 und IFRS 12 beschränkt sich der Anwendungsbereich von IAS 27 allein auf die Bilanzierung von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen in separaten Einzelabschlüssen eines Unternehmens.

Der überarbeitete Standard wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen. Aus der Anwendung des überarbeiteten IAS 27 werden keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet und umbenannt 2011)

Mit der Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 12 wurde der Regelungsbereich von IAS 28 – neben assoziierten Unternehmen – auch auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet.

Der überarbeitete Standard wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen. Mangels der Einbeziehung eines assoziierten Unternehmens sowie eines Gemeinschaftsunternehmens in den Konzernabschluss, hat telegate keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten.

IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung

Mit den Änderungen an IAS 32 wurden die Saldierungsvorschriften für Finanzinstrumente klargestellt, um bestehende Inkonsistenzen in der Auslegung der bestehenden Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu beseitigen.

Die Änderungen wurden im Dezember 2011 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen (retrospektive Anwendung). Diese Änderungen betreffen allein die Darstellungsweise im Konzernabschluss und haben daher keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Mit den in IFRS 7 neu aufgenommenen Angaben sind künftig Brutto- und Nettobeträge aus der Saldierung sowie Beträge für bestehende Saldierungsrechte, welche nicht den bilanziellen Saldierungskriterien genügen, anzugeben.

Die Änderung wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre bzw. Zwischenperioden anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen (retrospektive Anwendung). Diese Änderung wird keine Auswirkungen auf die vom Konzern angewandten Bilanzierungsmethoden mit sich bringen, jedoch umfangreichere Angabepflichten zur Folge haben.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Der IASB hat im November 2009 einen neuen IFRS zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten herausgegeben. Die Veröffentlichung stellte den Abschluss des ersten Teils eines dreiphasigen Projektes zur Ersetzung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ durch einen neuen Standard dar. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Er verwendet einen einheitlichen Ansatz, einen finanziellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Im Oktober 2010 hat der IASB Vorschriften für die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten herausgegeben. Diese Vorschriften werden IFRS 9 hinzugefügt und stellen den Abschluss der Phase zu Klassifizierung und Bewertung des IASB-Projekts zur Ersetzung von IAS 39 dar. Sie ergänzen die Herausgabe von IFRS 9 im November 2009, in dem die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte geregelt wurde.

Im Dezember 2011 hat der IASB das Datum der erstmaligen Anwendung, ab dem der IFRS 9 verpflichtend auf Perioden anzuwenden ist, vom 01. Januar 2013 auf den 01. Januar 2015 verschoben. Eine vorzeitige Anwendung ist weiterhin zulässig. Das Unternehmen prüft die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 10 Konzernabschlüsse

IFRS 10 ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“.

IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Die mit IFRS 10 eingeführten Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage eine erhebliche Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Des Weiteren werden in IFRS 10 die Bilanzierungsvorschriften zur Darstellung von Konzernabschlüssen dargelegt.

IFRS 10 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen (retrospektive Anwendung). Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Anwendung des neuen IFRS 10 wird den Konsolidierungskreis des Konzerns nicht beeinflussen und hat damit keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig allein At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

IFRS 11 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Bezüglich der Auswirkungen siehe Erläuterungen zu IAS 28.

IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Der Standard regelt einheitlich die Angabenpflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen. Die Zielsetzung von IFRS 12 besteht darin, Angaben über Informationen vorzuschreiben, die Abschlussnutzer in die Lage versetzen, das Wesen der Beteiligung an anderen Einheiten und die damit verbundenen Risiken und die Auswirkungen dieser Beteiligungen auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu beurteilen.

IFRS 12 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Anwendung des neuen IFRS 12 wird ausschließlich zu umfangreicheren Angabenpflichten führen und die vom Konzern angewandten Bilanzierungsmethoden nicht beeinflussen.

IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Standard legt Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert umfassende quantitative und qualitative Angaben über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört dagegen die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. Der Standard gelangt nicht zur Anwendung auf Geschäftsvorfälle von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen“ oder IAS 17 „Leasingverhältnisse“ und Bewertungen, die einige Ähnlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert aufweisen, jedoch kein beizulegender Zeitwert sind, wie z.B. der Nutzungswert in IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den eine Partei in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswert erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würde. Für nicht-finanzielle Vermögenswerte gilt als Bewertungsprämisse, dass der beizulegenden Zeitwert den Wert der bestmöglichen Nutzung ausdrückt.

IFRS 13 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig (prospektiv). Der Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen, die der neue Standard auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die Angabepflichten des Konzerns künftig haben wird.

5. Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2011 haben sich im Konsolidierungskreis folgende Änderungen ergeben:

Auflösung Gesellschaft

Zum 31. August 2011 wurde aufgrund Liquidation die Entkonsolidierung der telegate Akademie GmbH i.L. vorgenommen. Die Löschung der telegate Akademie GmbH i.L. wurde am 08. September 2011 im Handelsregister eingetragen.

Im Geschäftsjahr 2010 haben sich im Konsolidierungskreis folgende Änderungen ergeben:

Verkauf Gesellschaft

Die Telegate Italia S.r.l. wurde mit Wirkung zum 01. Juni 2010 verkauft, siehe hierzu Anmerkung 16.

Verschmelzung

Am 27. September 2010 ist mit der Eintragung ins Handelsregister die Verschmelzung der Telegate Auskunftsdienste GmbH auf die telegate Media AG rückwirkend zum 01. Juli 2010 wirksam geworden. Beide Unternehmen sind 100 %ige Tochtergesellschaften der telegate AG.

Gemäß IFRS 3.2c fällt diese konzerninterne Transaktion als Zusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“. Auf Ebene des Konzerns wurde der Bilanzierung dieser Transaktion die Einheitstheorie zugrunde gelegt, aufgrund derer die Buchwerte fortgeführt wurden. Die Verschmelzung hatte somit keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.



Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund der Änderung der Bilanzierungsmethode zur Erfassung von Umsatzerlösen im Bereich der Media Produkte wurden in Übereinstimmung mit IAS 8 Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2010 geändert; detaillierte Informationen siehe unter Anmerkung 4 in der Rubrik „Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode“.

6. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr 2011 auf 110.034 TEUR (2010: 123.106 TEUR).

Die telegate AG und die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erbringen Telefonauskunfts- und Vermittlungsdienstleistungen für private Kunden und Geschäftskunden im In- und Ausland. Auf der Grundlage von Outsourcingverträgen werden diese Dienstleistungen auch für andere Telefongesellschaften in Deutschland und Europa erbracht.

telegate erstellt professionelle Firmenwebseiten für kleine und mittelständische Unternehmen in Form eines Komplettpakets, in welchem von der Domainregistrierung über Hosting bis hin zur Gestaltung der Website alles enthalten ist. Des Weiteren verkauft telegate, vor allem in Deutschland, Werbeeinträge sowie Suchmaschinenmarketing an Gewerbetreibende. Mit diesen Produkten können Unternehmen ihre Kunden detailliert, individuell und zeitnah über ihr Leistungsspektrum sowie ihre Kontaktdaten informieren.

Der Produktbereich Software umfasst digitale Telefon- und Branchenbücher sowie Routenplaner auf CD-ROM und DVD. Die Software-Lösungen sind ideal für den privaten Gebrauch sowie für den Einsatz in kleinen Unternehmen.

Erläuterungen zur Entwicklung der Umsatzerlöse finden sich im Konzernlagebericht, die Darstellung nach Geschäftssegmenten unter der Anmerkung 34.

7. Umsatzkosten

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen in Höhe von 45.008 TEUR (2010: 50.730 TEUR) bestehen größtenteils aus den Kapazitäts- und Infrastrukturkosten des Auskunfts- und Mediageschäfts. Infolge des Rückgangs des Auskunfts geschäfts reduzierten sich die Umsatzkosten insbesondere bei den Personalkosten der Operator, den Kosten für Zeitarbeitskräfte sowie den fixen Kosten, wie z.B. für Leitungen und Wartungsarbeiten.

8. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten in Höhe von 46.937 TEUR (2010: 54.757 TEUR) beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Werbung (Fernsehwerbung, extern beratende Werbeagenturen und Kooperationsvereinbarungen) in Höhe von 8.400 TEUR (2010: 9.695 TEUR), die Kosten der eigenen Vertriebsmitarbeiter, insbesondere des Mediageschäfts (Telesales, Telemarketing und Außendienst), in Höhe von 20.177 TEUR (2010: 18.466 TEUR) sowie die Kosten des Forderungsmanagements einschließlich der Forderungsverluste.

Des Weiteren beinhalten die Vertriebskosten planmäßige Abschreibungen auf Kundenstämme des Media- und Softwaregeschäfts sowie der Marke klickTel, die im Rahmen der Purchase Price Allocation in Zusammenhang mit der Akquisition der ehemaligen klickTel AG (heute telegate Media AG) angesetzt wurden. Im Vorjahr führte eine außerordentliche Wertminderung des Kundenstamms Media in Höhe von 8.633 TEUR zu einer deutlichen Erhöhung der Abschreibungen innerhalb der Vertriebskosten.

9. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 14.796 TEUR (2010: 14.895 TEUR) beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Corporate Funktionen wie Finanzen, Recht, Personal, IT, der Geschäftsleitung und die Infrastrukturkosten dieser Einheiten. Ferner enthält die Position Beratungskosten, welche insbesondere für die Datenkostenklagen und andere unternehmensübergreifende Beratungsprojekte angefallen sind.

10. Personalaufwand

In den Funktionskosten sind folgende Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer enthalten:

in TEUR	2011	2010
Löhne und Gehälter	48.258	48.391
Soziale Abgaben	8.732	8.999
Altersversorgungspläne	101	169
Aufwand für aktienbasierte Vergütung	0	60
Gesamt	57.091	57.619

Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensionsrückstellungen werden als Bestandteil des Finanzergebnisses unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

11. Abschreibungen

Die in den Funktionskosten enthaltenen Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	6.106	15.393
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.801	2.715
Gesamt	7.907	18.108

Weitere Informationen zum Anlagevermögen siehe unter Anmerkung 23 und 24.

Die hier genannten Beträge für das Geschäftsjahr 2010 verstehen sich ohne Abschreibungen, die im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten sind und weichen deshalb von der Darstellung im Anlagespiegel ab.

12. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 2 TEUR (2010: 396 TEUR). Im Vorjahr handelte es sich hierbei im Wesentlichen um Einnahmen aufgrund eines Wettbewerbsverbotes.

13. Finanzergebnis

Zinsergebnis

in TEUR	2011	2010
Zinsertrag aus kurzfristigen Einlagen und Festgeldern	1.341	2.139
Zinsertrag aus Bankeinlagen	10	11
Zinsertrag aus Darlehen und überfälligen Forderungen	1	16
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	90	60
Zinsen und ähnliche Erträge	1.442	2.226
Zinsaufwand für Kontokorrentkredite und Avale	-24	-24
Zinsaufwand aus Forfaitierung	-22	-31
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-47	-90
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-93	-145
Zinsergebnis	1.349	2.081

Informationen bezüglich der Zinserträge aus Festgeldanlagen bei einem nahe stehenden Unternehmen siehe Anmerkung 41.

Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren

in TEUR	2011	2010
Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren	24	0
Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren	24	0

Der Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren resultiert aus der Investition in liquide Geldmarktfonds während des Geschäftsjahres 2011.

Ergebnis aus Währungsumrechnung

in TEUR	2011	2010
Währungsgewinne	18	24
Währungsverluste	-21	-23
Ergebnis aus Währungsumrechnung	-3	1

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

in TEUR	Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten		Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	
	2011	2010	2011	2010
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	428	2.126	-2	3
Kredite und Forderungen	879	-15	-4.181	-3.756
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	24	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	0	-1	-2

Die Zinsergebnisse aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Krediten und Forderungen enthalten Zinserträge von nahe stehenden Unternehmen, siehe hierzu auch Anmerkung 41.

Die Nettoergebnisse aus Krediten und Forderungen enthalten überwiegend Veränderungen in den Wertberichtigungen, Verluste aus der Ausbuchung sowie Gewinne aus nachträglichen Zahlungseingängen und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

14. Ertragsteuern

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich in Deutschland aus Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag zusammen. Die ausländischen Tochtergesellschaften werden mit einer Ertragsteuer belastet, die mit der deutschen Körperschaftsteuer vergleichbar ist.

in TEUR	2011	2010
Tatsächliche Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.612	6.697
Tatsächliche Ertragsteuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	120
Tatsächliche Ertragsteuern	3.612	6.817
davon:		
- Inland	3.519	6.565
- Ausland	93	252
Latente Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-2.449	-5.915
Latente Ertragsteuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	438
Latente Ertragsteuern	-2.449	-5.477
Steuern, Entkonsolidierung	0	-558
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	1.163	782

Die nachfolgende steuerliche Überleitungsrechnung stellt dar, aus welchen Gründen der ausgewiesene Steueraufwand des laufenden Jahres nicht mit dem zu erwartenden Steueraufwand übereinstimmt, der sich ergibt, wenn das Ergebnis vor Steuern mit dem für das Geschäftsjahr 2011 gültigen Gesamtsteuersatz von 29,695 Prozent (2010: 29,301 Prozent) multipliziert wird:

in TEUR	2011	2010
Periodenüberschuss vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	4.585	5.146
Periodenüberschuss vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	2.898
Periodenüberschuss vor Steuern	4.585	8.044
Anzuwendender Gesamtsteuersatz	29,695 %	29,301 %
Erwarteter Steueraufwand	-1.361	-2.357
Erhöhung / Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:		
Steuereffekte aus Verlustvorträgen und temporären Differenzen, für die in der Vergangenheit keine aktiven latenten Steuern erfasst wurden	0	4
Steuereffekte auf temporäre Differenzen / Verlustvorträge, für die in der aktuellen Periode keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	0	-110
Wertaufholung auf aktive latente Steuern	2	105
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-59	0
Ertragsteuersatzdifferenzen	424	220
Steuereffekt auf (permanent) steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen / Erträge	-104	237
Steuereffekt auf steuerfreie Erträge	-3	1.089
Steuereffekt aus sonstigen Differenzen	-62	27
Auswirkungen der Betriebsprüfung	0	3
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand für das Geschäftsjahr	-1.163	-782
davon:		
- aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-1.163	-782
- aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (einschl. Steuern aus Entkonsolidierung)	0	0

Die marginale Veränderung des Gesamtsteuersatzes resultiert aus angepassten Gewerbesteuerhebesätzen.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten belaufen sich auf 8 TEUR (2010: 1.996 TEUR), die Ertragsteuerforderungen auf 647 TEUR (2010: 0 EUR). Die Steuerforderung im Geschäftsjahr 2011 resultiert im Wesentlichen aus einer Steuerüberzahlung der telegate AG.

Zum 31. Dezember 2011 weist die Gesellschaft aktive latente Steuern in Höhe von 7.919 TEUR (2010: 6.950 TEUR) aus. Der Ansatz passiver latenter Steuern verminderte sich von 6.520 TEUR (zum 31. Dezember 2010) um 1.480 TEUR auf 5.040 TEUR, siehe hierzu Anmerkung 25. Der aufgebene Geschäftsbereich enthielt im Vorjahr weder aktive noch passive latente Steuern.

15. Restrukturierungsmaßnahmen und Sondereffekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung

Der Gesamtbetrag für Restrukturierungsmaßnahmen und Sondereffekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung beläuft sich auf 3.579 TEUR (2010: 1.117 TEUR) und setzt sich wie folgt zusammen:

Restrukturierungsmaßnahmen

Im aktuellen Geschäftsjahr 2011 wurde den Mitarbeitern der spanischen Tochtergesellschaft 11811 Nueva Información Telefónica S.A.U. der Restrukturierungsplan zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit sowie der Optimierung der Kostenstruktur im Geschäftsbereich Auskunftsleistungen bekanntgegeben. Die Restrukturierungsmaßnahme in Form von Outsourcing des operativen Call Center Bereichs war im Oktober 2011 weitestgehend abgeschlossen.

Bereits im Geschäftsjahr 2010 wurde mit der Zusammenlegung eines Call Centers der telegate AG mit zwei weiteren begonnen, welche im November 2011 weitestgehend abgeschlossen war. Im Zusammenhang mit dieser Restrukturierungsmaßnahme fielen im Geschäftsjahr 2011 weitere Kosten an.

Der Gesamtbetrag in Höhe von 1.805 TEUR (2010: 1.117 TEUR), der im direkten Zusammenhang mit diesen Restrukturierungsmaßnahmen steht, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Umsatzkosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Weitere Informationen siehe unter Anmerkung 28.

Sondereffekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Kapazitätsanpassungen vorgenommen. Der sich hieraus ergebende Sondereffekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung beläuft sich auf 514 TEUR (2010: 0 TEUR) und ist zum überwiegenden Teil in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

Darüber hinaus sind in den allgemeinen Verwaltungskosten Sondereffekte für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder (Abfindung und Kosten für Vertragsauflösung) in Höhe von 1.260 TEUR enthalten.

16. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Telegate Italia S.r.L.

Mit Wirkung zum 01. Juni 2010 veräußerte die telegate AG die 100%ige Tochtergesellschaft Telegate Italia S.r.L. an die SEAT Pagine Gialle S.p.A., dem Mehrheitsgesellschafter der telegate AG, siehe hierzu auch Anmerkung 41. Der Kaufpreis bestand aus einer einmaligen Fix-Zahlung in Höhe von 5.534 TEUR, die vollständig in Form von Zahlungsmitteln beglichen wurde und einem variablen Verkaufsanteil (Earn Out-Komponente).

Hintergrund des Verkaufs war zum einen die fortgeschrittene Konsolidierungsphase im italienischen Auskunftsmarkt und zum anderen die veränderte strategische Ausrichtung der telegate AG.

Die Entkonsolidierung aus der telegate Gruppe erfolgte entsprechend zum 01. Juni 2010. Als operatives Segment wurde die Telegate Italia S.r.L. innerhalb des berichtspflichtigen Geschäftssegments „Italien / Spanien“ des Konzerns ausgewiesen.

118000 SAS

Mit Wirkung zum 02. November 2009 veräußerte die telegate AG die 100%ige Tochtergesellschaft 118000 SAS (vormals: telegate 118000 SARL). Die Entkonsolidierung aus der telegate Gruppe erfolgte entsprechend zum 02. November 2009.

Die Telegate Italia S.r.L. und 118000 SAS haben im Vorjahr wie folgt zum Ergebnis der telegate Gruppe beigetragen:

in TEUR	2010		
	Telegate Italia S.r.L.	118000 SAS	Gesamt
Umsatzerlöse	6.549	0	6.549
Aufwendungen	-7.958	0	-7.958
Betriebsergebnis	-1.409	0	-1.409
Finanzergebnis, gesamt	-5	0	-5
Periodenergebnis vor Steuern	-1.414	0	-1.414
Ertragsteuern, gesamt	-559	0	-559
Periodenergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-1.973	0	-1.973
Ergebnis aus dem Abgang der aufgegebenen Geschäftsbereiche	4.560	-247	4.313
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, gesamt	2.587	-247	2.340

Das Ergebnis aus dem Abgang der aufgegebenen Geschäftsbereiche im Jahr 2010 beinhaltet zudem direkt zurechenbare Aufwendungen, die aufgrund der Veräußerung der Telegate Italia S.r.L. und 118000 SAS angefallen sind.

Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt (ohne Zahlungsmittel)

in TEUR	Telegate Italia S.r.L. zum 01.06.2010
Kurzfristige Vermögenswerte	24.992
Langfristige Vermögenswerte	609
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26.939
Langfristige Verbindlichkeiten	414

Zahlungsmittelzufluss aufgrund der Veräußerung

in TEUR	Telegate Italia S.r.L. zum 01.06.2010
Erhaltener Kaufpreis	5.534
Mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich veräußerte Zahlungsmittel	-1.867
Zahlungsmittelzufluss (Saldo)	3.667

Netto-Cash Flows (ohne Intercompany-Transaktionen) der aufgegebenen Geschäftsbereiche

in TEUR	Telegate Italia S.r.L. 2010
Betriebliche Tätigkeit	1.865
Investitionstätigkeit	-3
Finanzierungstätigkeit	0
Netto-Cash Flows	1.862

17. Ergebnis je Aktie

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in EUR	2011	2010
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie aus <i>fortzuführenden Geschäftsbereichen</i> , bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis	0,18	0,21
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie aus dem <i>aufgegebenen Geschäftsbereich</i> , bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis	-	0,11
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis	0,18	0,32

Der Ermittlung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember liegen folgende Daten zugrunde:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2011	2010
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.422	4.364
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	2.340
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie	3.422	6.704

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in Tausend	2011	2010
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	19.111	21.083
Verwässerungseffekt der Aktienoptionen	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	19.111	21.083

Alle im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2010 von telegate zurückerworbenen Aktien (2.123.454 Stück) wurden am 24. Januar 2011 mittels einfacher Kapitalherabsetzung gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 2, Abs. 4 und 5 AktG eingezogen. Die Eintragung der Durchführung der Kapitalherabsetzung in das Handelsregister erfolgte am 15. Februar 2011.

Die Einziehung von Aktien im Geschäftsjahr 2011 als solche hatte keine Auswirkung auf die gewichtete durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien, da diese bereits im Vorjahr zurückgekauft wurden und als Bestand eigener Aktien die durchschnittliche Anzahl von Stammaktien reduziert haben.

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potentiellen Stammaktien stattgefunden.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Aufgrund der Änderung der Bilanzierungsmethode zur Erfassung von Umsatzerlösen im Bereich der Media Produkte wurden in Übereinstimmung mit IAS 8 Posten der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2010 geändert; detaillierte Informationen siehe unter Anmerkung 4 in der Rubrik „Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode“.

18. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Wert ausgewiesen und setzen sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2011	2010
Kurzfristige Einlagen	36.038	45.000
Bank- und Kassenbestand	3.010	3.768
Gesamt	39.048	48.768

Der Bankbestand und die kurzfristigen Einlagen werden zum Bilanzstichtag ausschließlich bei renommierten deutschen Geldinstituten gehalten, die von internationalen Ratingagenturen als Investment Grade eingestuft werden.

Der Bankbestand wird mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen und werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen verzinst. Zum 31. Dezember 2011 handelt es sich hierbei um zeitlich fixierte Geldanlagen von bis zu drei Monaten und Tagesgeldkonten bei deutschen Geldinstituten.

Zum 31. Dezember 2010 waren die kurzfristigen Einlagen als Festgeldanlagen bei einem nahe stehenden Unternehmen angelegt.

Da das Zinsniveau entweder fixiert ist oder nur unwesentlicher Schwankung unterliegt und das Risiko einer Wertschwankung als unwesentlich eingestuft wird, werden die kurzfristigen Einlagen unter den Zahlungsmitteläquivalenten ausgewiesen.

Der beizulegende Wert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beträgt 39.048 TEUR (2010: 48.768 TEUR) und entspricht somit ihrem Buchwert.

Die Verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Berichtsperiode ist primär auf den geringeren Zufluss aus betrieblicher Tätigkeit zurückzuführen.

Der Gesellschaft stehen zum 31. Dezember 2011 nicht in Anspruch genommene Überziehungskreditlinien von Kreditinstituten in Höhe von 3.000 TEUR zur Verfügung (2010: 3.000 TEUR).

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge sind Beträge *nach* Wertberichtigungen, die vorgenommen wurden, um mögliche Ausfallrisiken zu berücksichtigen. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Bruttoforderungen belaufen sich auf 37.647 TEUR (2010: 37.422 TEUR).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Abhängigkeit der individuellen Vertragsgestaltung bei Überfälligkeit verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 8 bis 90 Tagen.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach den Kriterien der Wertminderung und der Überfälligkeit:

in TEUR		Buchwert vor Wertminderung	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	weniger als 90 Tage	zwischen 91 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	zum 31.12.2011	37.647	25.889	4.412	659	2.028
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	zum 31.12.2010	37.422	26.754	4.151	968	1.793

In den Zeitbändern „davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig“ ist auch der Anteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten, der nach vorgenommener Wertberichtigung weiterhin als werthaltig eingestuft wird. Weitere Informationen siehe unter Anmerkung 40.

Zum 31. Dezember 2011 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Betrag von 4.659 TEUR (2010: 3.756 TEUR) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Einzelwertberichtigung	Wertberichtigung auf Portfoliobasis	Gesamt
Stand 01. Januar 2010	9.400	1.894	11.294
Aufwandswirksame Zuführungen	159	3.522	3.681
Nicht aufwandswirksame Zuführungen	429	0	429
Inanspruchnahme	-3.399	-1.544	-4.943
Auflösung	-349	-549	-898
Nicht ertragswirksame Auflösung	-3.451	0	-3.451
Abgang aus Entkonsolidierung	-2.356	0	-2.356
Stand 31. Dezember 2010	433	3.323	3.756
Zuführungen	53	4.047	4.100
Inanspruchnahme	-144	-1.831	-1.975
Auflösung	0	-1.222	-1.222
Stand 31. Dezember 2011	342	4.317	4.659

Die italienische Tochtergesellschaft fakturierte im Auftrag des Mehrheitsgesellschafters, der SEAT, Auskunftsdienstleistungen vor allem an die Telecom Italia. Nicht werthaltige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden in diesem Zusammenhang erfolgsneutral wertberichtigt. Der Abgang aus Entkonsolidierung im Geschäftsjahr 2010, siehe hierzu auch Anmerkung 16, bezieht sich ausschließlich auf diese nicht ergebniswirksamen Transaktionen.

20. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2011	2010
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – kurzfristig	1.342	970
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – langfristig	358	549

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten Forderungen aus echtem Factoring, Rückforderungsansprüche und abgegrenzte Zinsen. Informationen zu den abgegrenzten Zinsen im Geschäftsjahr 2010 siehe Anmerkung 41.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde eine Wertminderung auf die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 212 TEUR (2010: 0 TEUR) ergebniswirksam erfasst. Zum Bilanzstichtag waren 638 TEUR (2010: 0 TEUR) der nicht wertgeminderten sonstigen finanziellen Vermögenswerte überfällig.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten Ansprüche aufgrund eines Wettbewerbsverbots und waren weder wertgemindert noch überfällig.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden (unter Anwendung der Effektivzinsmethode) mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

21. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2011	2010
Rechnungsabgrenzungsposten	3.289	3.513
Vorausbezahlte Sozialversicherungsbeiträge	580	641
Quellensteuer Italien	122	222
Liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkungen	87	78
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	247	249
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.325	4.703
Sonstige langfristige Vermögenswerte	348	330

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Vertriebs Einzelkosten, die direkt mit dem Kundenauftrag im Bereich der Media Produkte (Werbevertriebsgeschäft) verbunden sind und aufgrund dessen über die Laufzeit der Kundenverträge abgegrenzt und periodengerecht als Aufwand erfasst werden. Darüber hinaus enthält der Rechnungsabgrenzungsposten gezahlte aber noch nicht aufwandswirksame Aufwendungen im Bereich Technik. Liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkungen stellen ausschließlich Mietkautionen dar.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen eine Forderung aus Guthaben für Werbeleistungen.

22. Geschäfts- oder Firmenwert

Anschaffungskosten

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert
Stand zum 01. Januar 2010	7.482
Abgänge aus Entkonsolidierung	-6
Stand zum 31. Dezember 2010	7.476
Abgänge	-759
Stand zum 31. Dezember 2011	6.717

Kumulierte Wertminderungen

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert
Stand zum 01. Januar 2010	8
Abgänge aus Entkonsolidierung	-6
Stand zum 31. Dezember 2010	2
Stand zum 31. Dezember 2011	2

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert
Buchwerte zum 31. Dezember 2010	7.474
Buchwerte zum 31. Dezember 2011	6.715

Im Rahmen des Erwerbs der telegate Media AG im Jahr 2008 ging die telegate AG Vereinbarungen ein, deren Inanspruchnahme von künftigen Ereignissen abhängig war (Earn-Out-Modell). Da die telegate Media AG am 01. April 2008 durch Erstkonsolidierung gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde, unterliegt die Bilanzierung von Kaufpreisanpassungen der Altregelung von IFRS 3 (rev. 2004).

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde aufgrund dieser Earn-Out-Klauseln eine Verminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes (gemäß IFRS 3.33 a.F.) in Höhe von 759 TEUR vorgenommen.

Der Abgang des in der Vergangenheit wertberechtigten Geschäfts- oder Firmenwertes im Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 6 TEUR resultiert aus der Entkonsolidierung der Telegate Italia S.r.L., siehe hierzu auch Anmerkung 16.

Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zur Überprüfung der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gemäß IAS 36.80 zugeordnet.

Aus der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Basis der zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Folgende Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte zeigen die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten innerhalb der Segmente Media und Auskunftslösungen des Konzernunternehmens telegate Media AG:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2011	2010
Bereich Media	6.299	7.058
Bereich Auskunftslösungen	416	416
Gesamt	6.715	7.474

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte die Verschmelzung der Telegate Auskunftsdienste GmbH auf die telegate Media AG (siehe Anmerkung 5). Hierbei ging der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 416 TEUR unverändert auf die übernehmende Gesellschaft über.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten unter Verwendung von Cash Flow Prognosen der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von vier Jahren ermittelt. Die für die Cash Flow Prognosen verwendeten Abzinsungssätze basieren auf den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (2011: 10,1 Prozent; 2010: 12,7 Prozent). Cash Flows nach dem Zeitraum von vier Jahren werden als ewige Rente angesetzt. Bei der Ermittlung der Werte für die ewige Rente wird für Zwecke der Ermittlung des Nutzungswertes zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Wachstumsabschlag von 2 Prozent (Vorjahr: 1 Prozent) gerechnet.

Grundannahmen

Im Folgenden werden die Grundannahmen erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cash Flow Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erstellt hat.

Geplante Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die in vergleichbaren Märkten erzielt wurden und der telegate Media AG aus der Vergangenheit bekannt sind, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht.

Nominalverzinsung auf Schuldverschreibungen – Der risikofreie Basiszinssatz wird nach der sogenannten Svensson Methode ermittelt.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Folgende wesentliche Annahmen haben nach Ansicht des Managements den größten Einfluss auf die Bewertung der jeweiligen Veräußerungskosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und werden daher regelmäßig überprüft:

- **Abzinsungsfaktor:** Der Abzinsungsfaktor wurde basierend auf den durchschnittlichen Kapitalkosten des telegate Konzerns ermittelt und den jeweils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzuordnenden spezifischen Risiken angepasst. Markt- bzw. gesellschaftsspezifische Änderungen können zu einer Anpassung des Abzinsungsfaktors führen.
- **Änderungen der Kundennachfrage,** insbesondere im Mediageschäft, können einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit haben.
- **Änderungen im Marktvolumen,** vor allem im Auskunftsbereich, können wesentlichen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit haben.

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigen Ermessen und zum Abschlussstichtag vorliegenden Informationen mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten der oben angeführten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihren erzielbaren Betrag wesentlich unterschreiten.

23. Immaterielle Vermögenswerte

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in TEUR	Software	Lizenzen	Selbst erstellte Datenbank	Erworbene Kunden- stämme	Erworbene Marke klickTel	Sonstige iVW	iVW in Anschaf- fung	Selbst erstellte iVW in Ent- wicklung	Gesamt
Stand zum									
01. Januar 2010	16.283	14.638	2.073	30.301	997	2.706	111	0	67.109
Zugänge	774	406	0	0	0	17	11	0	1.208
Abgänge	-229	-1	0	0	0	0	0	0	-230
Umbuchungen	92	0	0	0	0	0	-92	0	0
Abgänge aus Entkonsolidierung	-412	-250	0	0	0	0	0	0	-662
Stand zum									
31. Dezember 2010	16.508	14.793	2.073	30.301	997	2.723	30	0	67.425
Zugänge	551	254	0	0	0	224	376	293	1.698
Abgänge	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2
Umbuchungen	64	-6	0	0	0	6	-30	0	34
Stand zum									
31. Dezember 2011	17.121	15.041	2.073	30.301	997	2.953	376	293	69.155

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

in TEUR	Software	Lizenzen	Selbst erstellte Datenbank	Erworbene Kunden- stämme	Erworbene Marke klickTel	Sonstige iVW	iVW in Anschaf- fung	Selbst erstellte iVW in Ent- wicklung	Gesamt
Stand zum									
01. Januar 2010	11.215	9.616	2.073	5.303	175	2.373	0	0	30.755
Abschreibungen	1.754	1.708	0	3.030	100	180	0	0	6.772
Wertminderungen	13	0	0	8.633	0	0	0	0	8.646
Abgänge	-229	-2	0	0	0	0	0	0	-231
Abgänge aus Entkon- solidierung	-372	-246	0	0	0	0	0	0	-618
Stand zum									
31. Dezember 2010	12.381	11.076	2.073	16.966	275	2.553	0	0	45.324
Abschreibungen	1.797	1.598	0	2.474	100	137	0	0	6.106
Abgänge	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
Umbuchungen	34	0	0	0	0	0	0	0	34
Stand zum									
31. Dezember 2011	14.211	12.674	2.073	19.440	375	2.690	0	0	51.463

in TEUR	Software	Lizenzen	Selbst erstellte Datenbank	Erworbene Kunden- stämme	Erworbene Marke klickTel	Sonstige iVW	iVW in Anschaf- fung	Selbst erstellte iVW in Ent- wicklung	Gesamt
Buchwerte zum									
31. Dezember 2010	4.127	3.717	0	13.335	722	170	30	0	22.101
Buchwerte zum									
31. Dezember 2011	2.910	2.367	0	10.861	622	263	376	293	17.692

Die Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2011 wie folgt festgelegt:

Software	3 bis 7 Jahre
Lizenzen	3 bis 15 Jahre
Selbsterstellte Datenbank	3 Jahre
Erworbene Kundenstämme	7 bzw. 10 Jahre
Erworbene Marke klickTel	10 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 Jahre

Die Abschreibung erfolgt linear über die festgesetzten Nutzungsdauern.

Die Abschreibungen sind entsprechend ihrer Nutzung in den Umsatz-, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten in Entwicklung in Höhe von 293 TEUR handelt es sich um aktivierte Entwicklungskosten für interne Softwareerstellung zur Modernisierung von Anwendungen im Bereich Auskunftslösungen.

Der Wertminderungsaufwand im Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 8.633 TEUR stellte die Wertberichtigung des im Rahmen der Akquisition der telegate Media AG im Jahr 2008 *erworbenen Kundenstamms* im Segment „Media“ auf dessen erzielbaren Betrag dar und wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Vertriebskosten ausgewiesen. Dieser Wertminderungsaufwand nach IAS 36 ergab sich, da die tatsächliche Kündigungsquote der Mediakunden in 2010 höher lag als ursprünglich im Rahmen der Kaufpreisallokation bewertet; siehe auch Anmerkung 3 unter der Rubrik „Immaterielle Vermögenswerte“. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Nutzungswertes bestimmt, welcher unter Verwendung von aktuellen Prognosen hinsichtlich der fortgesetzten Nutzung des Kundenstamms ermittelt wurde. Bei der Prognostizierung der Cash Flows bestehen vor allem Risiken in Bezug auf die zukünftige Kündigerquote. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes wurden die Cash Flows mit einem Zinssatz nach Steuern von 5,7 Prozent abgezinst. Aufgrund der zuletzt verfügbaren Informationen wurde eine Schätzungsänderung bezüglich der weiteren Nutzungsdauer des Kundenstamms Media für die Geschäftsjahre ab dem Jahr 2011 vorgenommen. Die Nutzungsdauer wurde aufgrund der höheren Kundenabwanderungsquote entsprechend verringert. Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert des erworbenen Kundenstamms „Werbevertrieb“ 5.316 TEUR (2010: 6.903 TEUR).

Die Anschaffungskosten der zum Bilanzstichtag voll abgeschrieben aber noch genutzten immateriellen Vermögenswerte betragen 19.678 TEUR (2010: 16.901 TEUR).

Zum 31. Dezember 2011 hatte die telegate Gruppe offene Verpflichtungen aus Bestellungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 288 TEUR (2010: 1.423 TEUR), die erwartungsgemäß im Geschäftsjahr 2012 anfallen werden.

Im Geschäftsjahr 2011 und auch im Vorjahr wurden keine Investitionszuschüsse gewährt, die ansonsten in Übereinstimmung mit IAS 20.27 die Buchwerte immaterieller Vermögenswerte vermindert hätten.

24. Sachanlagen

Anschaffungskosten

in TEUR	Andere Anlagen,			Gesamt
	Technische Anlagen	BGA	Anlagen im Bau	
Stand zum 01. Januar 2010	42.747	8.868	1	51.616
Zugänge	989	263	0	1.252
Abgänge	-2.408	-241	0	-2.649
Umbuchungen	0	1	-1	0
Effekte aus Währungsumrechnung	0	2	0	2
Abgänge aus Entkonsolidierung	-7.001	-1.659	0	-8.660
Stand zum 31. Dezember 2010	34.327	7.234	0	41.561
Zugänge	948	380	0	1.328
Abgänge	-1.184	-448	0	-1.632
Umbuchungen	-34	0	0	-34
Effekte aus Währungsumrechnung	0	-1	0	-1
Stand zum 31. Dezember 2011	34.057	7.165	0	41.222

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

in TEUR	Technische Anlagen	Andere Anlagen, BGA	Anlagen im Bau	Gesamt
Stand zum 01. Januar 2010	37.926	6.078	0	44.004
Abschreibungen	2.300	607	0	2.907
Wertminderungen	420	322	0	742
Abgänge	-2.445	-222	0	-2.667
Effekte aus Währungsumrechnung	0	1	0	1
Abgänge aus Entkonsolidierung	-6.500	-1.595	0	-8.095
Stand zum 31. Dezember 2010	31.701	5.191	0	36.892
Abschreibungen	1.258	543	0	1.801
Abgänge	-1.167	-390	0	-1.557
Umbuchungen	-34	0	0	-34
Stand zum 31. Dezember 2011	31.758	5.344	0	37.102

in TEUR	Technische Anlagen	Andere Anlagen, BGA	Anlagen im Bau	Gesamt
Buchwerte zum 31. Dezember 2010	2.626	2.043	0	4.669
Buchwerte zum 31. Dezember 2011	2.299	1.821	0	4.120

Die Nutzungsdauern für Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr 2011 wie folgt festgelegt:

Technische Anlagen	3 bis 9 Jahre
Andere Anlagen, BGA	3 bis 10 Jahre

Die Abschreibung erfolgt linear über die festgelegten Nutzungsdauern. Gegenüber dem Vorjahr gab es keine Anpassung der Nutzungsdauern.

Die Abschreibungen sind entsprechend ihrer Nutzung in den Umsatz-, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

Wegen Kapazitätsanpassungen wurden im Geschäftsjahr 2010 im Segment „Italien / Spanien“ bei Sachanlagen Wertberichtigungen vorgenommen. Durch den Verkauf der italienischen Tochtergesellschaft, siehe Anmerkung 16, sind diese Wertminderungen in den Abgängen aus Entkonsolidierung enthalten.

Die Anschaffungskosten der zum Bilanzstichtag voll abgeschrieben aber noch genutzten Anlagen betragen 32.530 TEUR (2010: 31.015 TEUR).

Zum 31. Dezember 2011 hatte die telegate Gruppe offene Verpflichtungen aus Bestellungen auf Anlagevermögen in Höhe von 12 TEUR (2010: 2.314 TEUR), die erwartungsgemäß im Geschäftsjahr 2012 anfallen werden.

Der Position Sachanlagen wurde in Übereinstimmung mit IAS 38.4 Systemsoftware zugeordnet, da diese einen integralen Bestandteil der Hardware darstellt.

Im Geschäftsjahr 2011 und auch im Vorjahr wurden keine Investitionszuschüsse gewährt, die ansonsten in Übereinstimmung mit IAS 20.27 die Buchwerte der Sachanlagen vermindert hätten.

25. Aktive und passive latente Steuern

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich in Deutschland aus Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag zusammen. Für die Berechnung der latenten Steuern des körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organkreises der telegate AG wurde ein Körperschaftsteuersatz von 15,00 Prozent zuzüglich eines Gewerbesteuer-satzes von 13,85 Prozent zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 0,83 Prozent angewandt. Die Steuersätze beruhen auf dem für ausgeschüttete und thesaurierte Gewinne einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15,00 Prozent, einem Solidaritätszuschlag auf den Körperschaftsteuersatz von 5,50 Prozent und einem durchschnittlichen Gewerbesteuer-hebesatz von 395,63 Prozent. Aufgrund unterschiedlicher Gewerbesteuerhebesätze weicht der Gewerbesteuer-satz bei den nicht im Organkreis enthaltenen, in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaften ab. Die latenten Steuern für die ausländischen Tochtergesellschaften werden mit den jeweiligen nationalen Steuersätzen ermittelt.

Aktive und passive latente Steuern wurden aufgrund von zeitlichen Bewertungsunterschieden der Vermögens- und Schuldposten in der IFRS- und Steuerbilanz gebildet, und zwar mit den Steuersätzen der Jahre, in denen sich die Unter-schiede erwartungsgemäß umkehren werden. Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2011	2010
Bruttowert der aktiven latenten Steuern:		
Steuerliche Verlustvorträge	9.039	8.038
Sachanlagevermögen	43	43
Finanzanlagen	0	1
Sonstige Vermögenswerte	38	35
Rückstellungen	316	314
Sonstige Verbindlichkeiten	21	0
Abzüglich Wertberichtigung	-1.538	-1.481
Aktive latente Steuern	7.919	6.950
davon:		
- aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
Abzüglich passive latenten Steuern:		
Sachanlagevermögen	-20	-20
Immaterielle Vermögenswerte	-4.275	-5.430
Sonstige Vermögenswerte	-743	-1.068
Rückstellungen	0	-1
Sonstige Verbindlichkeiten	-2	-1
Passive latente Steuern	-5.040	-6.520
davon:		
- aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
Nettowert der latenten Steuern	2.879	430

Zum 31. Dezember 2011 belaufen sich die kumulierten steuerlichen Verlustvorträge der Gesellschaft auf ca. 31 Mio. EUR (2010: 28 Mio. EUR). Diese entstanden mit 27 Mio. EUR in deutschen Konzerngesellschaften (2010: 24 Mio. EUR) und mit 4 Mio. EUR in anderen europäischen Konzerngesellschaften (2010: 4 Mio. EUR); auf aufzugebene Geschäftsbereiche entfielen im Vorjahr 0 Mio. EUR.

Steuerliche Verlustvorträge, die wegen unzureichender Nutzbarkeit nicht angesetzt wurden, belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 7.742 TEUR (2010: 7.550 TEUR); im Vorjahr entfielen hierbei auf aufzugebene Geschäftsbereiche 0 TEUR.

Steuerliche Verlustvorträge, die in Deutschland festgesetzt wurden, können nach geltendem deutschem Steuerrecht unbegrenzt vorgetragen und zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen genutzt werden, wobei diverse steuerliche Bestimmungen (z.B. Mindestbesteuerung, etc.) zu beachten sind. Einschränkungen des Verlustvortrages aufgrund landesspezifischer Regelungen wurden bei den übrigen Konzerngesellschaften beachtet.

26. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Betrag beläuft sich auf 1.961 TEUR (2010: 2.489 TEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr sowie laufende Kosten. Das durchschnittlich in Anspruch genommene Zahlungsziel beträgt zwischen 14 und 60 Tagen. Das Management geht davon aus, dass der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

27. Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten

Zu den nachstehenden Stichtagen weist die Gesellschaft die folgenden abgegrenzten Verbindlichkeiten unter dieser Position aus:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2011	2010
Ausstehende Rechnungen	7.987	8.500
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	6.589	7.311
Gesamt	14.576	15.811

Zu den abgegrenzten kurzfristigen Verbindlichkeiten gehören gemäß IAS 37.11 die Schulden zur Zahlung von erhaltenen oder gelieferten Gütern oder Dienstleistungen, die weder bezahlt wurden, noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Sie grenzen sich ab von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, da diese vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Die Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalten vor allem Lohn- und Gehaltszahlungen, die erst im kommenden Geschäftsjahr zur Zahlung fällig werden.

28. Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2011 folgendermaßen entwickelt:

in TEUR	Vertrags-	Personal	Sonstiges	Gesamt	
	risiken			kurzfristig	Drohverluste langfristig
	kurzfristig	kurzfristig	kurzfristig		
Stand zum 01. Januar 2011	2.386	244	213	2.843	748
Auflösung	-1.190	-222	-88	-1.500	0
Verbrauch	0	0	-21	-21	-120
Zuführung	300	0	0	300	18
Zinseffekt	0	0	0	0	-18
Stand zum 31. Dezember 2011	1.496	22	104	1.622	628

telegate hat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 alle ihr bekannten Risiken identifiziert und bewertet. Sofern die Ansatzvorschriften des IAS 37.14 erfüllt sind, wurden die Risiken in Form von Rückstellungen im Abschluss berücksichtigt. Zu den wesentlichen Risiken gehören die im Anschluss dargestellten Sachverhalte.

Eine Schätzungsänderung hinsichtlich der bilanzierten Risiken führte im aktuellen Geschäftsjahr 2011 zu einer Auflösung von Rückstellungen.

Zum 31. Dezember 2011 beträgt die Höhe der Rückstellungen für Restrukturierung insgesamt 267 TEUR (2010: 1.154 TEUR, davon langfristig 18 TEUR). Die Rückstellungen wurden im Zusammenhang mit dem Outsourcing eines Call Centers im Jahr 2011 und der Zusammenlegungen einzelner Call Center im Geschäftsjahr 2010 gebildet, siehe hierzu auch Anmerkung 15. Diese Restrukturierungsrückstellungen werden nicht separat ausgewiesen, sondern sind unter anderem in den oben genannten Rückstellungen enthalten.

Des Weiteren ist die Gesellschaft in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, in denen sie sowohl als Klägerin als auch Beklagte auftritt. Für die Risiken, die nach Einschätzung des Managements und der Rechtsberater der Gesellschaft zu einem Abfluss von wirtschaftlichem Nutzen führen könnten, wurden entsprechende Rückstellungen im Einklang mit IAS 37.23 gebildet.

Risiken, die als Eventualschulden identifiziert wurden, sind zum Bilanzstichtag nicht angesetzt worden (IAS 37.27). Stattdessen erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 37.86 eine Beschreibung der einzelnen Risiken mit ihren möglichen finanziellen Auswirkungen innerhalb der Anmerkung 37.

29. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Betrag beläuft sich auf 0 TEUR (2010: 751 TEUR).

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

30. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2011	2010
Rechnungsabgrenzungen	15.825	15.294
Sonstige Verbindlichkeit Deutsche Telekom	12.285	12.285
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	693	987
Übrige Verbindlichkeiten	517	767
Verpflichtung für den Kauf von Anteilen	0	1.199
Gesamt	29.320	30.532

Der Rechnungsabgrenzungsposten resultiert fast ausschließlich aus der Abgrenzung von Umsatzerlösen im Bereich der Media Produkte.

Im Rahmen der Klage der telegate AG gegen die Deutsche Telekom AG hinsichtlich Rückforderungsansprüchen für in den Jahren 1997 – 2000 zu hoch berechnete Datenkosten, überwies die Deutsche Telekom AG am 17. Juli 2007 einen Betrag über 12.285 TEUR unter dem Vorbehalt der Rückforderung für den Fall einer aufhebenden Entscheidung in der Revisionsinstanz.

31. Altersversorgungspläne

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bei der telegate AG bestehen beitrags- und leistungsorientierte Versorgungspläne.

Leistungsorientierte Pläne

Die telegate AG erteilt individuelle Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung (Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrente) für die Mitglieder des Vorstands seit 31. Dezember 1998. Die Höhe der Versorgungszusagen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen bemisst sich im Wesentlichen nach der Beschäftigungsdauer und dem Grunghalt der einzelnen Vorstandsmitglieder.

Zur Sicherung der jeweiligen Versorgungsleistungen aus den Pensionszusagen wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen und deren Leistungen an die Versorgungsberechtigten verpfändet. Die Rückdeckungsversicherungen mit Verpfändung der Ansprüche an die Versorgungsberechtigten werden als Planvermögen angesetzt, da es sich dabei um qualifizierte Versicherungspolice im Sinne des IAS 19.7 handelt.

Die versicherungsmathematischen Bewertungen des Planvermögens und des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgten zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres unter der Berücksichtigung folgender versicherungsmathematischer Annahmen:

in %	2011	2010
Abzinsungzinssatz	5,30	4,86
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	4,50	5,10
Gehaltstrend	2,00	0,00
Rententrend	1,00	2,00
Fluktuation	4,10	0,00

Im Periodenergebnis des Geschäftsjahres hat die Gesellschaft folgende Aufwendungen und Erträge hinsichtlich dieser leistungsorientierten Versorgungspläne erfasst:

in TEUR	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand	-80	-67
Zinsaufwand	-35	-28
Erwartete Erträge aus Planvermögen	41	33
Auswirkungen der Obergrenze aus IAS 19.58(b)	-28	-87
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	-102	-149

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen werden unter den Zinsaufwendungen bzw. Zinserträgen ausgewiesen. Alle übrigen Aufwendungen und Erträge hinsichtlich leistungsorientierter Versorgungspläne sind in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten (2011: -108 TEUR; 2010: -154 TEUR).

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen 41 TEUR (2010: 34 TEUR).

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung wird in Übereinstimmung mit IAS 19.64 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet und hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2011	2010
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 01. Januar	718	536
Laufender Dienstzeitaufwand	80	67
Zinsaufwand	35	28
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	-275	87
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31. Dezember	558	718

Die im Geschäftsjahr 2011 entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne in Höhe von 275 TEUR sind vor allem auf die Änderungen von der Bewertung zugrundeliegenden Prämissen zurückzuführen (siehe Tabelle „versicherungsmathematische Annahmen“).

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2011	2010
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01. Januar	792	656
Erwartete Erträge aus Planvermögen	40	33
Versicherungsmathematische Gewinne	0	1
Beiträge des Arbeitgebers	102	102
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	934	792

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens lassen sich wie folgt zu dem in der Bilanz angesetzten Rückstellungsbetrag überleiten:

zum 31. Dezember in TEUR	2011	2010
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	-558	-718
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	934	792
Nettovermögen	-376	-74
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne	-348	-2
Nicht erfasstes Planvermögen auf Grund der Obergrenze gemäß IAS 19.58 (b)	-28	-72
In der Bilanz erfasste Schuld	0	0

Im Geschäftsjahr 2012 rechnet die Gesellschaft mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 47 TEUR.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Beträge für die laufenden und die vier vorangegangenen Berichtsperioden im Hinblick auf den Überschuss bzw. Fehlbetrag des Plans:

in TEUR	2011	2010	2009	2008	2007
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	558	718	536	353	355
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-934	-792	-656	-528	-410
Planüberschuss	-376	-74	-120	-175	-55
Erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden	-169	-24	-25	8	-13
Erfahrungsbedingte Anpassung des Planvermögens	-	-	-	-	-

Beitragsorientierte Pläne

Die Gesellschaft bietet seit September 2004 einen Zuschuss zu einem mitarbeiterfinanzierten Altersversorgungsplan an. Die Zuschusshöhe richtet sich nach den von den Mitarbeitern selbst entrichteten Beiträgen. Im Geschäftsjahr 2011 betrug die Summe der laufenden Zuschusszahlungen, die als Aufwand erfasst wurden, 22 TEUR (2010: 21 TEUR).

32. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der telegate AG ist in 19.111.091 (2010: 21.234.545) nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Alle von der Gesellschaft ausgegebenen Stückaktien sind voll eingezahlt. Zum 31. Dezember 2011 beträgt die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien 19.111.091 Stück (2010: 19.111.091 Stück). Als eigene Aktien werden 0 Stück (2010: 2.123.454 Stück) gehalten.

Weitere Informationen sind der folgenden Rubrik „Eigene Aktien“ zu entnehmen.

Inhaber von Stammaktien besitzen eine Stimme je Aktie in allen Angelegenheiten, die den Aktionären zur Abstimmung vorgelegt werden. Die Stammaktien sind nicht rückzahlbar und enthalten keine Wandelrechte. Dividenden können nur aus dem ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn, der sich aus dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Einzelabschluss der telegate AG ergibt, beschlossen und gezahlt werden. Hiervon ausgenommen sind von der telegate AG gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Mitgliedsrechte zustehen.

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2005, geändert durch die Beschlüsse vom 15. Mai 2006 und 09. Mai 2007, wurde das gezeichnete Kapital um bis zu 1.000 TEUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2005/1). Im Geschäftsjahr 2007 sind im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 247.500 Bezugsrechte ausgeübt worden. Dies führte zu einer Verringerung des bedingten Kapitals auf 752.500 EUR und einer Erhöhung des gezeichneten Kapitals um 247.500 EUR auf 21.234.545 EUR. Unter Berücksichtigung der Kapitalherabsetzung im Geschäftsjahr 2011 beläuft sich das gezeichnete Kapital auf 19.111.091 EUR.

Der Vorstand war durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Juni 2010 gegen Bar- und / oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 500 TEUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden konnte (Genehmigtes Kapital 2008/1).

Kapitalrücklage

Zum 31. Dezember 2011 beläuft sich die Kapitalrücklage auf 32.059 TEUR (2010: 29.935 TEUR). Sie hat sich gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2010 um 2.124 TEUR (2010: 60 TEUR) erhöht.

Die Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 2.124 TEUR im Geschäftsjahr 2011 erfolgte im Zuge des Einzugs der eigenen Aktien, siehe folgende Erläuterung unter der Rubrik „Eigene Aktien“.

Die Erhöhung im Geschäftsjahr 2010 basierte auf Personalaufwand für Aktienoptionen in Höhe von 60 TEUR, die sich im Geschäftsjahr noch in der Sperrfrist befanden, siehe hierzu auch Anmerkung 35.

Gewinnrücklagen

Zum Bilanzstichtag betragen die Gewinnrücklagen 24.401 TEUR (2010: 37.758 TEUR).

Im Rahmen des Einzugs der eigenen Aktien im Geschäftsjahr 2011 wurden die Gewinnrücklagen in Höhe von 14.960 TEUR reduziert, siehe folgende Erläuterung unter der Rubrik „Eigene Aktien“.

Per Beschluss des Vorstands vom 27. Januar 2012 wird dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, gemäß Ziffer 6 (2) der Satzung 1.603 TEUR in die Gewinnrücklage der telegate AG einzustellen. Die Zustimmung des Aufsichtsrats steht noch aus.

Per Beschluss des Vorstands vom 18. Januar 2011 wurde dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, gemäß Ziffer 6 (2) der Satzung 2.936 TEUR in die Gewinnrücklage der telegate AG einzustellen, was gemäß § 270 Abs. 2 HGB bereits bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010 berücksichtigt wurde. Der Aufsichtsrat hat dem zugestimmt.

Eigene Aktien

Der Vorstand der telegate AG hat auf der Grundlage der durch die Hauptversammlung vom 09. Juni 2010 erteilten Ermächtigung im November / Dezember 2010 ein Aktienrückkaufprogramm durchgeführt. Hierbei wurden eigene Aktien in Höhe von 10 Prozent des Grundkapitals oder entsprechend 2.123.454 Stückaktien (entspricht 2.123.454 EUR des gezeichneten Kapitals) zu einem Preis von 7,00 EUR je Stückaktie erworben. Zum 31. Dezember 2010 wurden eigene Anteile in Höhe von 14.951 TEUR vom Eigenkapital abgezogen, wobei die mit dem Erwerb direkt in Zusammenhang stehenden Transaktionskosten und die damit verbundenen Ertragssteuervorteile berücksichtigt wurden.

Die oben erwähnte Ermächtigung erlaubte es dem Vorstand zudem, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats am 08. Dezember 2010 eine einfache Kapitalherabsetzung gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 2, Abs. 4 und 5 AktG beschlossen; hierbei wurde das Grundkapital der Gesellschaft um 2.123.454 EUR herabgesetzt. Der Aufsichtsrat hat der Kapitalherabsetzung am 09. Dezember 2010 zugestimmt. Zum 31. Dezember 2010 stand die Durchführung und Eintragung der Kapitalherabsetzung im Handelsregister noch aus und war aufgrund dessen noch nicht wirksam.

Am 24. Januar 2011 erfolgte die Durchführung der Kapitalherabsetzung. Die eigenen Aktien wurden mittels einfacher Kapitalherabsetzung gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 2, Abs. 4 und 5 AktG eingezogen. Am 15. Februar 2011 erfolgte die Eintragung der Kapitalherabsetzung im Handelsregister.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde von 21.235 TEUR (entspricht 21.234.545 Stückaktien) um 2.124 TEUR (entspricht 10 Prozent des Grundkapitals vor Einziehung und Kapitalherabsetzung bzw. 2.123.454 Stückaktien) auf 19.111 TEUR (entspricht 19.111.091 Stückaktien) herabgesetzt und ein dem Gesamtbetrag der eingezogenen Aktien entsprechender Betrag gemäß § 237 Abs. 5 AktG in Höhe von 2.124 TEUR in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Gewinnrücklagen reduzierten sich um insgesamt 14.960 TEUR.

Nach dieser Einziehung hält die telegate AG keine eigenen Aktien mehr und hat insgesamt ausgegebene, voll eingezahlte und im Umlauf befindliche nennwertlose Stückaktien in Höhe von 19.111.091 Stück.

33. Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2011 wurde dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats entsprochen und der Bilanzgewinn 2010 gemäß Einzelabschluss HGB der telegate AG in Höhe von 9.555 TEUR für die Ausschüttung einer Dividende verwendet (2010: 14.864 TEUR). Dies entspricht einer Dividende von 0,50 EUR je Stückaktie (2010: 0,70 EUR je Stückaktie).

Per Beschluss des Vorstands vom 27. Januar 2012 wird der Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung im Jahr 2012 für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 6.689 TEUR vorgeschlagen, die zum 31. Dezember 2011 noch nicht als Verbindlichkeit erfasst worden ist. Dies entspricht einer Dividende von 0,35 EUR je Stückaktie. Die Zustimmung des Aufsichtsrats steht noch aus.

Sonstige Erläuterungen und Angaben

Aufgrund der Änderung der Bilanzierungsmethode zur Erfassung von Umsatzerlösen im Bereich der Media Produkte wurden in Übereinstimmung mit IAS 8 Posten der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2010 und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2010 geändert; detaillierte Informationen siehe unter Anmerkung 4 in der Rubrik „Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode“.

34. Geschäftssegmente

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung werden die Aktivitäten der telegate Gruppe in Geschäftssegmente eingeteilt.

Neben der historisch bedingten regionalen Unterscheidung nach Deutschland / Österreich und Spanien / Italien wird innerhalb des Segments Deutschland / Österreich zusätzlich nach Auskunftslösungen und Media unterschieden.

Das Geschäftssegment „Auskunftslösungen“ bietet den Nutzern Informations- und Auskunftsdienste über die verschiedenen Dienstleistungskanäle in Deutschland und Österreich an.

Das Geschäftssegment „Media“ erbringt Werbeleistungen für kleine und mittelständische Unternehmen vorwiegend in Deutschland.

Das Geschäftssegment „Italien / Spanien“ fasst nun mehr die Aktivitäten im spanischen Markt zusammen, die sich fast ausschließlich im Bereich Auskunftslösungen abspielen. Zum 01. Juni 2010 wurde das Italiengeschäft veräußert, welches dem Segment „Italien / Spanien“ zugeordnet war. Die Umsätze und Kosten im Zusammenhang mit diesem aufgegebenen Geschäftsbereich wurden in der Überleitungsrechnung eliminiert.

Die vorherrschenden Bewertungsmaßstäbe des Vorstands stimmen mit denen im Konzernabschluss der Gruppe überein und werden in diesem Bericht auf der gleichen Grundlage dargestellt. Die Performancebewertung der Segmente sowie die Ressourcenverteilung auf die Segmente werden hauptsächlich auf Basis der Betriebsergebnisse durchgeführt.

Das Unternehmen steuert die Segmente anhand von Ertragskennziffern (bis Ebene EBITDA) und anhand von Investitionsallokationen. Eine Steuerung der Kapitalallokation (Schulden und Vermögensgegenstände) auf Geschäftsbereichsebene innerhalb des Segmentes Deutschland / Österreich erfolgt nicht.

Verkäufe zwischen den Segmenten werden zu Beträgen bilanziert, die mit Verkäufen an Drittkunden vergleichbar sind und werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.



zum 31. Dezember 2011 in TEUR	Deutschland / Österreich			Italien / Spanien	Überleitung	Konzern
	Auskunfts- lösungen	Media	Gesamt			
Umsatzerlöse						
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit externen Kunden	66.295	35.019	101.314	8.720		110.034
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	8		8		-8	0
Summe der Umsatzerlöse	66.303	35.019	101.322	8.720	-8	110.034
Ergebnis						
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	27.047	-15.632	11.415	-293		11.122
Finanzergebnis	671	685	1.356	14		1.370
Ergebnis vor Ertragsteuern	23.731	-18.555	5.176	-591		4.585
Steueraufwand	-1.371	79	-1.292	129		-1.163
Ergebnis nach Ertragsteuern	22.360	-18.476	3.884	-462		3.422
Vermögenswerte und Schulden						
Segmentvermögen			111.540	3.962		115.502
Segmentschulden			51.666	1.489		53.155
Sonstige Segmentinformationen						
Investitionen			2.730	296		3.026
Abschreibungen auf Sachanlagen	774	765	1.539	262		1.801
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	3.213	2.843	6.056	50		6.106

zum 31. Dezember 2010 in TEUR	Deutschland / Österreich			Italien / Spanien	Überleitung ¹⁾	Konzern
	Auskunfts- lösungen	Media	Gesamt			
Umsatzerlöse						
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit externen Kunden	82.703	29.383	112.086	17.569	-6.549	123.106
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	25		25		-25	0
Summe der Umsatzerlöse	82.728	29.383	112.111	17.569	-6.574	123.106
Ergebnis						
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	37.100	-17.210	19.890	831	451	21.172
Finanzergebnis	1.055	1.040	2.095	-17	4	2.082
Ergebnis vor Ertragsteuern	28.597	-24.253	4.344	-614	1.416	5.146
Steueraufwand	-1.079	463	-616	-724	558	-782
Ergebnis nach Ertragsteuern	27.518	-23.790	3.728	-1.338	1.974	4.364
Vermögenswerte und Schulden						
Segmentvermögen			126.013	4.167		130.180
Segmentsschulden			60.441	1.249		61.690
Sonstige Segmentinformationen						
Investitionen			2.218	242	-3	2.457
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.507	777	2.284	1.365	-934	2.715
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	8.051	7.306	15.357	61	-25	15.393

¹⁾ Umsätze und Kosten der aufgegebenen Geschäftsbereiche sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nicht enthalten, sondern separat als „Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen.

35. Anteilsbasierte Vergütungen

Die ordentliche Hauptversammlung der telegate AG vom 12. Mai 2005 hatte die Einführung eines Aktienoptionsprogramms beschlossen, in dessen Rahmen Aktienoptionen (Bezugsrechte) auf bis zu 1.000.000 Stückaktien der telegate AG gewährt werden können. Gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Mai 2006 dürfen maximal 400.000 Aktienoptionen je Kalenderjahr ausgegeben werden. Die Festlegung der Anzahl der auszugebenden Bezugsrechte an die Bezugsberechtigten je Kalenderjahr unterliegt der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Kreis der Bezugsberechtigten umfasst Mitglieder des Vorstands der telegate AG, Mitglieder der Geschäftsführung von Unternehmen, die mit der telegate AG im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbunden sind und Arbeitnehmer der telegate AG sowie der mit der telegate AG gemäß §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen. Die Bezugsrechte sind nicht übertragbar.

Zwischenzeitlich wurden 1.000.000 Bezugsrechte ausgegeben, 247.500 Bezugsrechte wurden von ihren Inhabern ausgeübt, so dass die Anzahl der verbleibenden Bezugsrechte 752.500 beträgt.

Jedes Bezugsrecht berechtigt zum Erwerb einer Stückaktie der telegate AG zum Ausübungspreis. Ein Barausgleich ist ausgeschlossen. Der Ausübungspreis je Stückaktie entspricht dem durchschnittlichen Schlusspreis der Aktie der telegate AG im XETRA-Handel der Deutsche Börse AG während der 10 Börsenhandelstage, die dem Zeitpunkt der Zuteilung des Bezugsrechtes unmittelbar vorangehen.

Die Ausübung der Bezugsrechte ist nur möglich, wenn für einen Ausübungszeitraum alternativ eines der folgenden Erfolgsziele erreicht ist:

- Die Entwicklung des Börsenkurses der telegate Aktie im Zeitraum zwischen der Einräumung der Option und Ausübung der Option ist besser als die Entwicklung der Prime All-Share-Index der Deutsche Börse AG im gleichen Zeitraum (Outperformance);
- Die Steigerung des Aktienkurses der telegate AG um mehr als durchschnittlich 7 Prozent p.a. im Zeitraum zwischen der Einräumung der Option und Ausübung der Option.

Die Wartezeit für die erstmalige Ausübung der Bezugsrechte beträgt zwei Jahre ab Zuteilung. Die Bezugsrechte dürfen bis zum 30. Juni 2013 ausgeübt werden. Geschieht es nicht, verfallen diese und zwar unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Gewährung. Daneben verfallen die Optionen auch, wenn der Mitarbeiter den Konzern vor Ablauf der Wartezeit verlässt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Aktienoptionen ausgegeben.

Die seitens der telegate AG gewährten Aktienoptionen werden gemäß den Vorschriften des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (i.V.m. IFRIC 8) bilanziert.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde kein Aufwand für aktenbasierte Vergütungstransaktionen erfasst (2010: 60 TEUR).

Die Entwicklung der Aktienoptionen während des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt dar:

	2011		2010	
	Anzahl der Aktienoptionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)	Anzahl der Aktienoptionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)
Ausstehend zum 01. Januar	532.150	13,37	651.250	13,60
Verwirkt	-203.860	13,66	-119.100	14,63
Ausstehend zum 31. Dezember	328.290	13,19	532.150	13,37
Ausübbar zum 31. Dezember	-	-	-	-

Die zum 31. Dezember 2011 ausstehenden Aktienoptionen konnten aufgrund der Nichterfüllung von Erfolgszielen nicht ausgeübt werden.

	Ausübungspreis (in EUR)	Ausstehende Optionen zum 31.12.2011	Gewichtete durchschnittliche vertragliche Restlaufzeit (in Jahren)
Tranche Juni 2008	11,01	184.000	-
Tranche Mai 2006	16,09	135.290	-
Tranche Mai 2005	14,28	9.000	-

Zur Bewertung der gewährten Aktienoptionen wendet der Konzern das modifizierte Black-Scholes Options-Preis-Modell an.

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen am Gewährungsstichtag ergab sich wie folgt:

	Tranche Juni 2008	Tranche Mai 2006	Tranche Mai 2005
Bewertungsstichtag	30.06.2008	31.05.2006	31.05.2005
Beizulegender Zeitwert der Aktienoptionen (EUR)	1,48	2,28	1,87

Die folgenden Parameter flossen in das modifizierte Black-Scholes Optionsbewertungsmodell ein:

	Tranche Juni 2008	Tranche Mai 2006	Tranche Mai 2005
Durchschnittlicher Aktienkurs (in EUR)	11,01	16,09	14,28
Ausübungspreis (in EUR)	11,01	16,09	14,28
Erwartete Volatilität (%)	32,3	27,2	23,8
Risikoloser Zinssatz (%)	4,5	3,3	2,2
Erwartete Dividenden (%)	7,3	4,0	2,5
Erwartete Laufzeit (in Jahren)	2,25	2,25	2,25

Die der erwarteten Laufzeit zugrundeliegende vertragliche Laufzeit der Aktienoptionen ist durch das Management entsprechend der bestmöglichen Schätzung angepasst worden, um die Besonderheiten von Mitarbeiteraktienoptionen, wie die Nichtübertragbarkeit und die Ausübungsbeschränkung, zu berücksichtigen.

36. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Ansprüche

Die zukünftigen Mindestaufwendungen im Rahmen der unkündbaren Verträge mit ursprünglichen Laufzeiten ab einem Jahr stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen aus Marketing- und EDV-Leistungsverträgen

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	in TEUR
2012	3.251
2013	1.797
2014	1.058
2015	557
2016	203
Folgejahre	205

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	in TEUR
2012	4.231
2013	2.517
2014	1.835
2015	1.081
2016	639
Folgejahre	799

Ansprüche aus Mietverträgen

Gleichzeitig bestehen zum Bilanzstichtag zukünftige Mindesterträge aus unkündbaren Untermietverhältnissen, die sich wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	in TEUR
2012	59

37. Eventualschulden und Eventualforderungen

Sofern bei der Erfüllung die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist, wird das Risiko, dem das Unternehmen ausgesetzt ist, im Abschluss durch eine Rückstellung entsprechend abgebildet. Bei einem möglichen, jedoch nicht wahrscheinlichen Abfluss im Sinne von IAS 37.86 sind die finanziellen Auswirkungen stattdessen als Eventualschuld im Anhang zu beschreiben.

Eventualforderungen dürfen nicht angesetzt werden (IAS 37.31) sondern unterliegen der Angabepflicht nach IAS 37.89, sofern der künftige Ressourcenzufluss wahrscheinlich ist. Kann die entsprechende Ertragsrealisierung demgegenüber als so gut wie sicher gelten, so greifen die allgemeinen Ansatzkriterien für Vermögenswerte (IAS 37.33), so dass die Position als Forderung erfasst werden kann.

Rechtsstreitigkeiten

Zum Bilanzstichtag ist die Gesellschaft in verschiedene Gerichtsprozesse insbesondere hinsichtlich Datenkosten involviert, in denen sie sowohl als Klägerin und auch als Beklagte (Aktiv-/ Passivprozesse) auftritt.

Das Eintreten dieser Risiken aus Passivprozessen gegen die Datagate GmbH und die telegate Media AG und der damit zusammenhängende Abfluss von Ressourcen wurde nach eingehender Prüfung durch die Rechtsberater der Gesellschaft als nicht wahrscheinlich eingestuft. Es erfolgt somit keine Berücksichtigung als Eventualschuld.

Des Weiteren treten die telegate AG sowie auch die Datagate GmbH und die telegate Media AG im Rahmen von Aktivprozessen als Klägerin in mehreren Verfahren zum Thema Datenkosten auf.

Die telegate AG, die Datagate GmbH und die telegate Media AG reichten Klagen zur Rückerstattung von überhöht in Rechnung gestellten Kosten für Teilnehmerdaten aus den Jahren 1997 bis 2004 ein. Am 08. Juni 2011 verurteilte das OLG Düsseldorf die DTAG im Falle der telegate-Klage zu einer Zahlung von 41,3 Mio. EUR zzgl. Prozesszinsen. Bereits am 13. April 2011 verurteilte das OLG Düsseldorf die DTAG im Falle der Datagate-Klage zu einer Zahlung von 30,7 Mio. EUR zzgl. Prozesszinsen. Weiter verurteilte das OLG Düsseldorf die DTAG auf Antrag der telegate Media AG zu einer Zahlung von 2,9 Mio. EUR zzgl. Prozesszinsen. So wurden der telegate Gruppe in drei Urteilen durch das Oberlandesgericht Düsseldorf insgesamt rund 95 Mio. EUR inklusive Zinsen (Stand 31. Dezember 2011) für missbräuchlich überhöhte Datenkosten zugesprochen. Die Revision wurde in allen drei Verfahren nicht zugelassen. Die Deutsche Telekom AG hat jeweils Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision zum Bundesgerichtshof eingelegt. Die Urteile des OLG Düsseldorf sind daher noch nicht rechtskräftig.

In allen oben genannten Aktivprozessen schätzen sowohl die telegate AG als auch die Datagate GmbH und die telegate Media AG ihre Erfolgsaussichten als positiv ein.

Im Falle einer letztinstanzlich positiven Entscheidung und damit Rechtskraft der Urteile des OLG durch Ablehnung der Nichtzulassungsbeschwerde durch den BGH erwartet das Unternehmen einen Zahlungsmittelzufluss von rd. 95 Mio. EUR inkl. Zinsen (Stand 31. Dezember 2011). Infolge dieses Zahlungsmittelzuflusses ist ein unmittelbarer sowie mittelbarer Zahlungsmittelabfluss zu erwarten – der unmittelbare im Wesentlichen für erfolgsabhängige Vergütungen bezogen auf diese Klagen sowie für vertraglich zugesagte Zahlungen im Erfolgsfall; der mittelbare Zahlungsmittelabfluss im Wesentlichen für darauf entfallende Steuerzahlungen.

Weitere Angaben wurden in Übereinstimmung mit der Schutzklausel gemäß IAS 37.92 nicht gemacht, da die teilweise oder vollständige Angabe von Informationen die Lage des Unternehmens in einem Rechtsstreit mit anderen Parteien beeinträchtigen könnte.

Steuerrisiken

Steuerrisiken können innerhalb der telegate Gruppe für die Zeiträume ausgeschlossen werden, die bereits durch die Finanzverwaltungen der jeweiligen Länder geprüft wurden. Die wesentlichen Konzerngesellschaften wurden bis einschließlich 2007 (telegate Media AG) bzw. 2004 (telegate AG, Datagate GmbH, telegate Akademie GmbH, WerWieWas GmbH) geprüft. Die telegate AG, Datagate GmbH und telegate Akademie GmbH werden derzeit geprüft; Prüfungszeitraum ist jeweils von 2006 bis 2009. Für noch ungeprüfte Zeiträume sind Steuerrisiken erfahrungsgemäß nicht auszuschließen.

Weitere Angaben wurden aus Gründen der Praktikabilität in Übereinstimmung mit IAS 37.91 nicht gemacht.

Verzögerte Kaufpreiszahlung (Earn Out-Regelung)

Die telegate AG veräußerte am 01. Juni 2010 die 100 %ige italienische Tochtergesellschaft Telegate Italia S.r.L., siehe hierzu auch Anmerkung 16. Hierbei wurde im Rahmen der Transaktion eine Earn Out-Regelung vereinbart. Ebenso besteht für die am 01. Oktober 2009 veräußerte 100 %ige französische Tochtergesellschaft 118000 SAS eine Earn Out-Regelung. Zum 31. Dezember 2011 wurden keine Forderungen aufgrund der Earn Out-Regelungen erfasst.

Garantien und Bürgschaften

Zum 31. Dezember 2011 verfügt die Gruppe bei ihren Hausbanken über Avalkreditlinien in Höhe von insgesamt 2.200 TEUR (2010: 2.200 TEUR). Zum 31. Dezember 2011 hat die Gesellschaft Bürgschaften in Höhe von 0 TEUR (2010: 29 TEUR) gestellt, um eingegangene Mietverpflichtungen gegenüber Dritten zu besichern.

38. Anzahl der Mitarbeiter

Nachfolgend dargestellt die Mitarbeiterzahl für den telegate Konzern. Der Vorstand wurde in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Geschäftsjahr 2011	Stichtag 31. Dezember 2011		Jahresdurchschnitt	
	absolut	in Vollzeitköpfen	absolut	in Vollzeitköpfen
telegate Gruppe				
Insgesamt	1.507	1.294	1.738	1.464
davon Operatoren und Vertrieb	1.096	888	1.322	1.052

Geschäftsjahr 2010	Stichtag 31. Dezember 2010		Jahresdurchschnitt	
	absolut	in Vollzeitköpfen	absolut	in Vollzeitköpfen
telegate Gruppe				
Insgesamt	1.951	1.610	2.180	1.728
davon Operatoren und Vertrieb	1.577	1.254	1.780	1.344

39. Honorare des Abschlussprüfers

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers (Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München) setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Abschlussprüfungsleistungen	174	151
Andere Bestätigungsleistungen	15	3
Gesamt	189	154

40. Finanzrisiken

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die sich direkt aus seiner operativen Tätigkeit ergeben.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie zur Verfügung stehende Kontokorrentkredite, deren Inanspruchnahme im Geschäftsjahr auf ein Minimum beschränkt blieb.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wurde kein Handel mit Derivaten betrieben.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden Risiken des Konzerns werden im Folgenden näher erläutert.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken (insbesondere aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten) ausgesetzt. Das Ausfallrisiko wird auf Konzernebene gesteuert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Gesellschaft lauten fast ausschließlich auf Euro. Die Gesellschaft überwacht fortlaufend ihre Positionen bei den Finanzinstituten und die Bonität der Finanzinstitute, die Vertragspartner ihrer Finanzinstrumente sind, und sieht ein sehr geringes Risiko der Nichterfüllung.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verstehen sich abzüglich der Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die vom Vorstand des Konzerns auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurden bzw. einer Einzelbewertung unterzogen wurden.

Der Konzern schließt Geschäfte im Auskunftsgeschäft mit Carriern ab, die sich durch eine hohe Bonität auszeichnen bzw. mit Kunden, die sich historisch aufgrund des breiten Portfolios durch geringe Forderungsausfälle auszeichnen.

Im Mediageschäft setzen sich die Kunden vor allem aus kleineren und mittelständischen Gewerbetreibenden zusammen. Hier besteht ein deutlich höheres Ausfallrisiko, dem durch einen professionellen Inkassoprozess Rechnung getragen wird, der in regelmäßigen Zeitabständen überprüft und optimiert wird. Hierbei werden überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Durchlaufen eines Mahnprozesses an ein Inkasso-Unternehmen übergeben. Bereits bei dieser Übergabe wird ein Teil der überfälligen Forderung wertberichtigt. Eine vollständige Wertberichtigung erfolgt, wenn sich die Forderung länger als ein Jahr im Inkassoprozess befindet.

Alle wesentlichen Kunden wurden einer Bonitätsprüfung unterzogen und zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigung und Wertberichtigung auf Portfoliobasis Rechnung getragen.

Das maximale Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag der nachfolgend genannten Klassen von finanziellen Vermögenswerten entspricht dem jeweiligen Buchwert.

Die Gesellschaft wickelt ihr Geschäft mit einer Vielzahl von Kunden ab. Die telegate AG lässt den größten Teil ihrer Umsatzerlöse mit den Kunden in Deutschland durch die Deutsche Telekom AG („DTAG“) zentral fakturieren (Geschäftsjahr 2011: 42 Prozent; Geschäftsjahr 2010: 49 Prozent).

Zum 31. Dezember 2011 beträgt der Anteil der Forderungen gegenüber der DTAG aus diesem Fakturierungsvertrag am Gesamtbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der telegate AG 22 Prozent (2010: 27 Prozent). Zudem ist die DTAG für die telegate AG ein sehr wichtiger Vorleistungslieferant. Die telegate AG hat von der DTAG einen Teil des inländischen Leitungsnetzes angemietet. Sie erhält über die Netzzuführung der DTAG einen Großteil der Anrufe sowie einen Teil der für die telefonischen Auskunftsdienste erforderlichen Teilnehmerdaten. Sollte die DTAG ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen, könnte dies negative Auswirkungen auf das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben. Aufgrund der Finanz- und Ertragskraft der DTAG, den Verpflichtungen aus der Deregulierung des Telekommunikationsmarktes und der vorhandenen Notfallkonzepte ist damit aus heutiger Sicht jedoch nicht zu rechnen. Outsourcingkunden werden sowohl in Deutschland als auch in anderen europäischen Ländern direkt abgerechnet.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat. Das Liquiditätsrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Es wird sichergestellt, dass telegate jederzeit in der Lage ist, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Zum 31. Dezember 2011 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten aus. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen, siehe hierzu auch Anmerkung 26 und 29.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 in TEUR	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	Über 1 Jahr	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	1.961	-	-	1.961

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010 in TEUR	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	Über 1 Jahr	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	2.489	-	-	2.489
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	75 ¹	-	-	75 ¹

Zinsrisiko

Das Risiko des Konzerns aus Zinssatzänderungen ergibt sich aus der Anlage von Termin- und Festgeldern zu fest vereinbarten Zinssätzen. Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus kann zu einem veränderten Zinsertrag führen. Da die getätigten Festgeldanlagen kurzfristiger Natur sind, kann die Gesellschaft kurzfristig auf Marktziinsänderungen reagieren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Variablen bleiben konstant und wesentliche Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen nicht. Betrachtet werden in diesem Rahmen ausschließlich die kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten und kurzfristige Festgeldanlagen bei einem nahe stehenden Unternehmen, siehe hierzu auch Anmerkung 18.

	2011	2010
Erhöhung / Verringerung in Basispunkten	+25	+25
	-20	-20
Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern in TEUR	99,70	137,24
	-79,75	-109,79

Währungsrisiko

Die wesentlichen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft werden innerhalb Europas in Euro abgewickelt. Nur ein geringfügiger Teil der Beschaffungsvorgänge findet in sonstigen Währungen statt (u.a. in US-Dollar, Schweizer Franken oder Norwegische Kronen). Grundsätzlich sind die betroffenen Beträge als unwesentlich einzustufen, so dass sich daraus kein Währungsrisiko ergibt.

Kapitalsteuerung

Das Eigenkapital umfasst nennwertlose Inhaberstückaktien. Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine angemessene Eigenkapitalverzinsung aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen sowie auch neue Anteile ausgeben.

Eine wichtige Kennzahl des Konzerns ist die Eigenkapitalquote; zum 31. Dezember 2011 beträgt diese 54,0 Prozent (2010: 52,6 Prozent).

Im Vergleich zum Vorjahr wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente.

in TEUR	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2011	2010	2011	2010
Finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	39.048	48.768	39.048	48.768
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.988	33.666	32.988	33.666
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.342	970	1.342	970
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	358	549	358	549
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.961	2.489	1.961	2.489
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	751	0	751

Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht ihrem Buchwert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderungen bewertet. Diese entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verfügen über kurze Fälligkeiten.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten und die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen ihren Buchwerten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, der ihren beizulegenden Zeitwerten entspricht.

41. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der telegate AG und ihren Tochterunternehmen (siehe Anmerkung 1), die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Folgende Unternehmen gehören zu den nahe stehenden Unternehmen:

Die Telegate Holding GmbH (Planegg) ist zum 31. Dezember 2011 mit 61,13 Prozent mehrheitlich an der telegate AG beteiligt. SEAT Pagine Gialle S.p.A. (Mailand, Italien) ist zum 31. Dezember 2011 direkt mit 16,24 Prozent und indirekt über die Telegate Holding GmbH mit 61,13 Prozent an der telegate AG beteiligt.

Zum 31. Dezember 2010 war die Telegate Holding GmbH mit 55,02 Prozent (nach Kapitalherabsetzung mit 61,13 Prozent) mehrheitlich an der telegate AG beteiligt. SEAT Pagine Gialle S.p.A. war zum 31. Dezember 2010 direkt mit 14,61 Prozent (nach Kapitalherabsetzung mit 16,24 Prozent) und indirekt über die Telegate Holding GmbH mit 55,02 Prozent (nach Kapitalherabsetzung mit 61,13 Prozent) an der telegate AG beteiligt. Weitere Informationen zur erfolgten Kapitalherabsetzung im aktuellen Geschäftsjahr finden sich unter Anmerkung 32.

SEAT Pagine Gialle S.p.A. ist zum Stichtag mit 100 Prozent an der Telegate Holding GmbH beteiligt und bezieht die telegate AG als Mutterunternehmen des größten Konsolidierungskreises im Rahmen der Vollkonsolidierung in ihren Konzernabschluss ein. Der Konzernabschluss der SEAT Pagine Gialle S.p.A. wird beim Handelsregister in Mailand, Italien, (Registro imprese presso la Camera di Commercio di Milano) unter der Nummer 03970540963 und bei der italienischen Börse hinterlegt. Eine Bekanntmachung ähnlich der im Bundesanzeiger nach deutschem Recht gibt es in Italien nicht. Der Konzernabschluss kann jedoch auf der Homepage von SEAT Pagine Gialle S.p.A., www.seat.it, eingesehen werden.

Bei dem obersten beherrschenden Mutterunternehmen handelt es sich um die SEAT Pagine Gialle S.p.A.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen

Geleistete oder bezogene Dienstleistungen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Bilanzstichtag bestehenden offenen Forderungen und Verbindlichkeiten sind nicht besichert und unverzinslich. Für das Geschäftsjahr (und im Vorjahr) wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen gebildet. Festgeldanlagen werden zu marktüblichen Konditionen verzinst. Zinserträge werden periodengerecht erfasst und entsprechend abgegrenzt.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Festgeldanlagen

Die telegate AG (bis Juni 2010 auch die Telegate Auskunftsdienste GmbH) legte bis Mitte des Jahres 2011 Festgelder bei SEAT Pagine Gialle S.p.A. an. Kurzfristige Festgelder mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten wurden als liquide Mittel unter den Zahlungsmitteläquivalenten und Festgelder mit einer Laufzeit über drei Monate unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren bei der SEAT keine Festgelder mehr angelegt (2010: 45,0 Mio. EUR). Der entstandene Zinsertrag auf Festgeldanlagen für das Geschäftsjahr 2011 belief sich auf 1,1 Mio. EUR (2010: 2,1 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag wurden hiervon 0 Mio. EUR (2010: 0,1 Mio. EUR) abgegrenzt und als sonstiger finanzieller Vermögenswert ausgewiesen.

Geleistete oder bezogene Dienstleistungen

Die telegate AG erwirtschaftete im aktuellen Geschäftsjahr Erträge aus Dienstleistungen mit der SEAT Gruppe in Höhe von 0 Mio. EUR (2010: 0,1 Mio. EUR) und weist zudem gegenüber der SEAT Gruppe Forderungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (2010: 0,1 Mio. EUR) aus.

Die Telegate Italia S.r.l erwirtschaftete bis zum 01. Juni 2010 mit der SEAT Gruppe Erträge aus Dienstleistungen in Höhe von 6,6 Mio. EUR und wies zudem gegenüber der SEAT Gruppe Forderungen in Höhe von 5,3 Mio. EUR, Verbindlichkeiten in Höhe von 22,4 Mio. EUR und sonstige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 0,6 Mio. EUR* aus. Die Positionen der Telegate Italia S.r.l verstehen sich bis zu ihrem Tag der Veräußerung, wodurch die Forderungen und Verbindlichkeiten abgegangen sind und die Umsatzerlöse im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gezeigt werden.

* Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte stellen eine Steuerforderung netto gegenüber italienischen Finanzbehörden dar, die aufgrund der geformten körperschaftsteuerlichen Organschaft mit SEAT aber dann auch an diese gerichtet waren.

Verkauf Tochtergesellschaft

Mit Wirkung zum 01. Juni 2010 veräußerte die telegate AG die 100%ige Tochtergesellschaft Telegate Italia S.r.l. an die SEAT Pagine Gialle S.p.A. Der Kaufpreis bestand aus einer einmaligen Fix-Zahlung in Höhe von 5,5 Mio. EUR, die vollständig in Form von Zahlungsmitteln beglichen wurde und einem variablen Verkaufsanteil (Earn Out-Komponente).

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Zum 31. Dezember 2011 waren Angestellte der SEAT Gruppe Aufsichtsratsmitglieder der telegate AG. Diesem Personenkreis standen für das Geschäftsjahr 2011 Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 49 TEUR (2010: 27 TEUR) zu, die entsprechend als kurzfristige Verbindlichkeiten erfasst wurden.

Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Diese Angabe erfolgt in der Anmerkung 43.

42. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss der telegate für das Geschäftsjahr 2011 wurde am 10. Februar 2012 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

43. Angaben zu den Gesellschaftsorganen der telegate AG

Aufsichtsrat der telegate AG

	Mitglied seit / Beruf	Weitere Mandate im Geschäftsjahr (*):
Herr Jürgen von Kuczowski	Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 01. Oktober 2007), seit 15. Mai 2006, ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung Vodafone D2 GmbH, Gauting	<ul style="list-style-type: none"> • Vodafone Holding GmbH, Düsseldorf, Aufsichtsrat • Vodafone D2 GmbH, Düsseldorf, Aufsichtsrat
Frau Ilona Rosenberg	stv. Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 15. Mai 2006), seit 30. Januar 2001, Angestellte (Operator), Rostock	--
Herr Dr. Arnold R. Bahlmann	seit 15. Mai 2006, selbständiger Unternehmensberater, München	<ul style="list-style-type: none"> • eCircle GmbH, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats • Business Gateway AG, Starnberg, Aufsichtsrat • TVN Group, Warschau, Polen, Aufsichtsrat • Freenet AG, Hamburg, Aufsichtsrat
Herr Alberto Cappellini	seit 23. Juni 2009, CEO, Seat Pagine Gialle S.p.A., Turin, Italien	<ul style="list-style-type: none"> • TDL Infomedia Ltd., Farnborough (Hampshire), Großbritannien, Chairman • Thomson Directories Ltd., Farnborough (Hampshire), Großbritannien, Chairman
Herr Ezio Cristetti	seit 29. Juni 2011, Human Resources Director (Personaldirektor), SEAT Pagine Gialle S.p.A., Turin, Italien	<ul style="list-style-type: none"> • Pagine Gialle Phone Services S.r.l., Turin, Italien, Chairman • Cipi S.p.A., Mailand, Italien, Director • Prontoseat S.r.l., Turin, Italien, Director
Herr Massimo Cristofori	seit 19. September 2008, CFO, Seat Pagine Gialle S.p.A., Turin, Italien	<ul style="list-style-type: none"> • TDL Infomedia Ltd., Farnborough (Hampshire), Großbritannien, Director • Thomson Directories Ltd., Farnborough (Hampshire), Großbritannien, Director
Frau Claudia Dollase	seit 08. November 2010, Vorsitzende des Betriebsrats, Operator, Stralsund	--
Herr Jörn Hausmann	seit 29. Juni 2011, Business Unit Manager Telesales, Rostock	--
Frau Anett Kaczorak	seit 15. Mai 2006, Vorsitzende des Betriebsrats, Angestellte, Neubrandenburg	--
Herr Leonard Kiedrowski	seit 29. Juni 2011, Senior IT Expert, Essen	--
Frau Silke Lichner	seit 15. Mai 2006, Angestellte (Mitarbeiterin Datamanagement), Neubrandenburg	--
Herr Gautam Giorgio Sahgal	seit 29. Juni 2011, Group Portfolio Strategy Controller, Seat Pagine Gialle S.p.A., Turin, Italien	<ul style="list-style-type: none"> • TDL Infomedia Ltd., Farnborough (Hampshire), Großbritannien, Director • Thomson Directories Ltd., Farnborough (Hampshire), Großbritannien, Director • Europages S.A., Neuilly-sur-Seine, Frankreich, Director • Pagine Gialle Phone Service S.r.l., Turin, Italien, Director • Cipi S.p.A., Mailand, Italien, Director • Consodata S.p.A., Rom, Italien, Director

Herr Paolo Giuri	vom 15. Dezember 2007 bis 29. Juni 2011, CEO, Europages S.A., Neuilly-sur-Seine, Frankreich	<ul style="list-style-type: none"> • Europages Benelux SPRL, Brüssel, Belgien, Gérant
Herr Jürgen Heinath	vom 30. Januar 2001 bis 29. Juni 2011, Leiter Call Center Projekte, Neubrandenburg	<ul style="list-style-type: none"> • Interact Tele Service AG, Neubrandenburg, Aufsichtsrat • Telemarketing Initiative M-V e. V., Schwerin, Vorsitzender des Beirats
Frau Birgit Labs	vom 20. Februar 2001 bis 29. Juni 2011, Angestellte (Spezialist Prozesssteuerung), Neubrandenburg	--
Herr Stanislas Laurent	vom 15. März 2005 bis 29. Juni 2011, CEO, Photoways Group, London, Großbritannien	<ul style="list-style-type: none"> • Photoways Inc., Delaware, U.S.A., Director • PhotoBox Ltd., London, Großbritannien, Director • Fine Media SAS, Paris, Frankreich, Aufsichtsrat

(*) International ist eine strenge Trennung zwischen Aufsichts- und Geschäftsführungsorganen wie nach deutschem Recht nicht immer gegeben. Es werden daher auch Mandate angegeben, die sowohl Aufsichts- als auch Geschäftsführungscharakter haben.

Gem. der Bekanntmachung des Vorstands vom 27. Juni 2000 ist der Aufsichtsrat der telegate AG nach den Vorschriften der §§ 96 Absatz 1, 101 Absatz 1 AktG in Verbindung mit §§ 1 Absatz 1, 5 Absatz 1 und 7 Absatz 1 Mitbestimmungsgesetz 1976 zu bilden. Der Aufsichtsrat besteht seit 2001 aus sechs von der Hauptversammlung und sechs von den Arbeitnehmern zu wählenden Mitgliedern.

Vorstand der telegate AG

		(Aufsichtsrats)Mandate im Geschäftsjahr ^(*) :
Herr Elio Schiavo	Vorstandsvorsitzender seit 01. Dezember 2011 CPA (Certified Public Accountant), Martinsried / München verantwortlich für die Bereiche Deutschland / Österreich, Marketingstrategie und Unternehmens- kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Thomson Directories Ltd., Farnborough (Hampshire), Großbritannien, CEO • Mobile Commerce Ltd., Cirencester, Großbritannien, Mitglied des Vorstands
Herr Ralf Grüßhaber	Vorstandsmitglied, Dipl.-Betriebswirt (FH), Martinsried / München, verantwortlich für die Bereiche Finanzen sowie Technik & Operations; seit 01. April 2011 auch verant- wortlich für Spanien; seit 16. November 2011 ebenfalls verantwortlich für Recht, Regulierung und Personal	<ul style="list-style-type: none"> • Uno Uno Ocho Cinco Cero Guías S.L., Madrid, Spanien, Director • 11811 Nueva Información Telefónica S.A.U., Madrid, Spanien, Director seit 05. April 2011 • telegate Media AG, Essen, Aufsichtsrat; seit 22. Juni 2011 Vorsitzender des Aufsichtsrats
Herr Dr. Andreas Albath	bis 15. November 2011 Vorstandsvorsitzender, Jurist, Martinsried / München, verantwortlich für die Bereiche Deutschland / Österreich, Marketingstrategie, Recht, Regulierung, Personal und Unternehmenskommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Endurance Capital AG, München, Aufsichtsrat • telegate Media AG, Essen, Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 22. Juni 2011
Herr Dr. Paolo Gonano	bis 31. März 2011 Vorstandsmitglied, Master of Business Administration, Turin, verantwortlich für Spanien	<ul style="list-style-type: none"> • 11811 Nueva Información Telefónica S.A.U., Madrid, Spanien, Director bis 05. April 2011 • Pagine Gialle Phone Service S.r.l., Turin, Italien, President

(*) International ist eine strenge Trennung zwischen Aufsichts- und Geschäftsführungsorganen wie nach deutschem Recht nicht immer gegeben. Es werden daher auch Mandate angegeben, die sowohl Aufsichts- als auch Geschäftsführungscharakter haben.



VERGÜTUNGSBERICHT

Vorstandsvergütung

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats berät und überprüft regelmäßig die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand. Das Aufsichtsratsplenum setzt auf Vorschlag dieses Gremiums die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Des Weiteren überprüft es das Vergütungssystem für den Vorstand regelmäßig.

Das Vergütungsmodell für den Vorstand soll im Wettbewerb um hochqualifizierte Führungspersonlichkeiten attraktiv und angemessen sein. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfeldes.

Vergütungssystem allgemein

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezügen, während die erfolgsbezogenen Komponenten in eine Tantieme und eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung aufgeteilt sind. Darüber hinaus haben Mitglieder des Vorstands Pensionszusagen erhalten.

Das Fixum als von der jährlichen Leistung unabhängige Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt und orientiert sich an einem Einkommensplan, der vom Aufsichtsrat festgelegt wird. Er berücksichtigt die Lage und mittelfristigen Zielsetzungen der Gesellschaft und die nach § 87 Abs. 1 AktG und der nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex hierbei zu berücksichtigenden Kriterien. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagenutzung. Diese werden vom einzelnen Vorstandsmitglied versteuert.

Kredite oder Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Ein Teil der erfolgsbezogenen Vergütung ist die Tantieme. Diese ist an die Erreichung der für die Steigerung des Unternehmenswerts wichtigsten Zielgrößen geknüpft. Als Messgrößen dienen Umsatz- und Ertragsziele des vom Aufsichtsrat im Rahmen der rollierenden 3-Jahres-Planung jeweils zu genehmigenden Jahresplans, sowie weitere quantitative und qualitative Ziele, deren Erreichung die Grundlage für die nachhaltige Verwirklichung der mittelfristigen Ziele der Gesellschaft legen. Dieser Vergütungsbestandteil, der Anreiz für eine erfolgreiche Arbeit des Vorstands sein soll, hat daher einen wichtigen Anteil und kann bis zu 55 Prozent der gesamten Barvergütung betragen.

Vergütung in 2011

Die gesetzlich geregelte Offenlegung der Vorstandsgehälter ist seit dem Geschäftsjahr 2006 vorgesehen. telegate weist die Vorstandsgehälter analog der Vorjahre in Summe aus, da die Hauptversammlung erneut am 29. Juni 2011 von der so genannten Opting-Out-Klausel (Dispens von der Pflicht zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge für die Geschäftsjahre 2011 bis einschließlich 2015) Gebrauch gemacht hat.

Für das Geschäftsjahr 2011 betragen die Vergütungen des Vorstands gemäß IAS / IFRS 981 TEUR (2010: 1.129 TEUR).

Davon entfielen 525 TEUR (2010: 530 TEUR) auf das Fixum und 343 TEUR (2010: 496 TEUR) auf die Tantieme. Der Wert der Sachbezüge belief sich auf insgesamt 33 TEUR (2010: 36 TEUR).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder gewährt.

Mitglieder des Vorstands haben Pensionszusagen in Höhe von 80 TEUR (2010: 67 TEUR) gemäß IAS / IFRS erhalten. Sie bestimmen sich im Wesentlichen nach der Beschäftigungsdauer und der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Die Pensionszusage ist lediglich an die fixe Vergütungskomponente gebunden. Einzelheiten hierzu siehe unter Anmerkung 31.

in EUR	2011	2010
Fixum	525.417	530.382
Tantieme	342.510	495.807
Sachbezüge	33.485	35.772
Pensionszusagen	79.559	67.012
Insgesamt ohne Aktienoptionen	980.971	1.128.973
Aktienoptionen	0	0
Insgesamt inkl. Aktienoptionen	980.971	1.128.973

Kein Vorstandsmitglied hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Konzerninterne Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmandate wurden und werden nicht vergütet.

Ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern wurde eine Abfindung zur pauschalieren Abgeltung der Restlaufzeit des Dienstvertrages im Gesamtbetrag von 1.178 TEUR gewährt.

Über die beschriebenen Bar- und Sachleistungen hinausgehende Vergütungskomponenten existieren nicht.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 4.6 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und an der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält außer dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 10 TEUR. Die Vergütung ist jeweils zahlbar nach der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das abgelaufene Geschäftsjahr beschließt. Für den Vorsitzenden erhöht sich die Vergütung auf das Doppelte, für den stellvertretenden Vorsitzenden auf das 1,5-fache. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine im Verhältnis der Zeit geringere Vergütung. Hat das Mitglied nicht an mindestens 75 Prozent der Sitzungen des Aufsichtsrats in einem Geschäftsjahr teilgenommen, mindert sich die Vergütung um 50 Prozent.

Zusätzlich zur Grundvergütung wird die Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats mit einem jährlichen Pauschalbetrag von 1 TEUR vergütet. Voraussetzung ist, dass der Ausschuss während des Geschäftsjahres getagt hat und das Mitglied tatsächlich an mindestens einer Sitzung des Ausschusses teilgenommen hat.

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für das Geschäftsjahr 2011 auf 175 TEUR (2010: 136 TEUR).

Kein Aufsichtsratsmitglied hat darüber hinaus im Berichtsjahr weitere Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Kredite und Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Im Geschäftsjahr 2010 wurde einem Aufsichtsratsmitglied ein Kredit über 5 TEUR zu einem Zinssatz in Höhe von 5,50 Prozent p.a. gewährt, der im Geschäftsjahr 2011 vollständig getilgt wurde. Weitere Kredite und Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Vorjahr nicht erteilt.



44. Deutscher Corporate Governance Kodex

GEMEINSAME ENTSPRECHUNGSERKLÄRUNG des Vorstands und des Aufsichtsrats der telegate AG nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Am 26. Februar 2002 wurde der Deutsche Corporate Governance Kodex von der “Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ verabschiedet und zwischenzeitlich mehrmals überarbeitet. Die aktuelle Fassung datiert vom 26. Mai 2010. Er stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Die gemeinsame Entschprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der telegate AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde am 07. Dezember 2011 abgegeben. Der genaue Wortlaut der Erklärung kann unter www.telegate.com eingesehen werden.

Planegg-Martinsried, den 10. Februar 2012

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der telegate AG, Planegg / Martinsried, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 16. Februar 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gallowsky
Wirtschaftsprüfer

Nöhmeier
Wirtschaftsprüferin

Unternehmensinformationen

Sitz der Gesellschaft

telegate AG

Fraunhoferstr. 12a
82152 Martinsried / München
Deutschland
Tel.: +49 (0)89 8954 - 0
Fax.: +49 (0)89 8954 - 1010

Rechtsform: Aktiengesellschaft (AG)

Registergericht: Amtsgericht München
HRB 114518

UST-ID-Nr.: DE 182 755 407

Steuernummer: 143 / 101 / 70225

Länderliste der telegate AG

Armenien

telegate LLC.

Alex Manoogian St. 9
0070, Yerevan
Tel.: +374 10 512 117

Österreich

11880 telegate GmbH

Siebensterngasse 21
1070 Wien
Tel.: +43 (1)40 90 648
Fax.: +43 (1)40 90 853

Spanien

11811 Nueva Información Telefónica S.A.U.

Centro Europa Empresarial
C / Playas de Liencres 2, Edif. Londres 2ª planta Oficina 8.
28290 Las Matas. Madrid.
Tel.: +34 (0)91 640 - 4949
Fax.: +34 (0)91 640 - 3528

Uno Uno Ocho Cinco Cero Guías S.L.

Centro Europa Empresarial
C / Playas de Liencres 2, Edif. Londres, piso 2, Ofic. 8.
28290 Las Matas. Madrid.
Tel.: +34 (0)91 640 - 4949
Fax.: +34 (0)91 640 - 3528

telegate im Internet

Mehr Informationen über die telegate AG und telegate Gruppe finden Sie im Internet unter www.telegate.com.

Informationen zu den einzelnen Marken bzw. Tochtergesellschaften der telegate Gruppe finden Sie unter:

- www.telegate-media.de
- www.telegate.at
- www.telegate.es

PDF Versionen unserer Geschäfts- und Quartalsberichte, Investoren-Präsentationen sowie allgemeine Informationen für Investoren sind in deutscher und englischer Version auf unserer Website unter der Rubrik Investor Relations / Berichte & Publikationen abrufbar.

Die vierteljährlichen Telefonkonferenzen stehen jeweils am Tag der Veröffentlichung der Finanzberichte als Webcast zur Verfügung.

Wenn Sie Unterlagen für Investoren oder andere Informationen benötigen, setzen Sie sich bitte mit unserer Investor Relations Abteilung in Verbindung.

Tel.: +49 (0)89 8954 - 0
Fax.: +49 (0)89 8954 - 1010
Mail: Investor.Relations@telegate.com

Wirtschaftsprüfer

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
München

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von telegate bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von telegate weder beabsichtigt, noch übernimmt telegate eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Glossar

AktG

Aktiengesetz

Android

Betriebssystem von Google für mobile Endgeräte, aber auch Software-Plattform

App

Anwendungssoftware für Computer oder mobile Endgeräte (Smartphones), die eine für den Anwender nützliche Funktion ausführt

BlackBerry

Mobiles Endgerät (Smartphone) des Herstellers Research in motion (RIM) speziell zum Lesen und Schreiben von E-Mails

Bundesnetzagentur

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen – Regulierungsbehörde, die die entsprechenden Märkte in Deutschland reguliert (ehemals: RegTP; Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post)

Call Center Dienstleistungen

Call Center Dienstleistungen sind sehr vielfältig und reichen von Auskunft- und Informationsdienstleistungen über intelligente Außendienststeuerung und Kundenbetreuung bis hin zu Telesales

Cashflow

Finanzüberschuss eines Unternehmens, bzw. der Nettzugang an flüssigen Mitteln in der Regel während eines Geschäftsjahrs

COGS

Cost Of Goods Sold – Herstellungskosten, der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

CRM-System

System zur Kundenpflege

Deutscher Corporate Governance Kodex

Wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften

Dividendenrendite

Die Dividendenrendite ist als Dividende je Aktie dividiert durch einen bestimmten Stichtagskurs definiert

DTAG

Deutsche Telekom AG – ehemaliger deutscher Monopolist im Telekommunikationsmarkt

EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern

EBITDA

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung

EuGH

Europäischer Gerichtshof

GfK

Gesellschaft für Konsumforschung – größtes deutsches Marktforschungsinstitut mit Sitz in Nürnberg

Google AdWords

Internetwerbung mit individuellen Schlüsselwörtern beim Suchmaschinenbetreiber Google Inc.

HGB

Handelsgesetzbuch

IAS

International Accounting Standards – Normen der internationalen Rechnungslegung, entwickelt und veröffentlicht vom IASC

IASB

International Accounting Standards Board

IASC

International Accounting Standards Committee – unabhängige privatrechtliche Organisation, die für die Verabschiedung der Standards zur Rechnungslegung verantwortlich war; Vorgänger des IASB

IFRS

International Financial Reporting Standards – Normen der internationalen Rechnungslegung, entwickelt und veröffentlicht vom IASB

iPad

Flacher, tragbarer Computer von Apple, der vollständig im Gehäuse eines Touchscreens (Berührungsbildschirm) untergebracht ist und per Finger bedient werden kann

iPhone

Mobiles Endgerät (Smartphone) des Herstellers Apple mit Multi-Touch-Funktionalität

IKS

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

IVW

Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.

Kapitalerhöhung

Die Vermehrung des Eigenkapitals eines Unternehmens: Bei Kapitalgesellschaften durch Erhöhung des Nennkapitals gegen Ausgabe neuer Anteilsscheine

KMU

Kleine und mittelständische Unternehmen

Lokale Suche

Als „Lokale Suche“ bezeichnet man die Suche nach den Kontaktdaten einer Firma oder eines Dienstleisters im regionalen Umfeld

Marktkapitalisierung

Die Marktkapitalisierung – auch Börsenkapitalisierung oder Börsenwert genannt – einer Aktiengesellschaft ergibt sich aus der Multiplikation von Aktienkurs und der Anzahl der ausgegebenen Aktien des Unternehmens

M&A

Merger & Acquisitions – Unternehmensübernahme und -fusion

OLG

Oberlandesgericht

Outsourcing

Übertragung von Aufgaben/Teilaufgaben an externe Firmen oder Dienstleistungsbetriebe

Outsourcing-Partner

Unternehmen, die im Rahmen von Outsourcing-Verträgen Dienstleistungen für andere Unternehmen übernehmen

Regulierung

Rechtliche Rahmenbedingungen sowie Entscheidungen der Gesetzgeber und Regulierungsbehörden, welche die Geschäftstätigkeit beeinflussen. Hierzu zählen beispielsweise im Telekommunikationsbereich die Regelungen über die Zuteilung von Rufnummern, der Zugang zu Teilnehmerdaten und Telekommunikationsvorleistungen. Die Regulierungsvorschriften bestimmen auch, welche Telefonauskunftsdienste erbracht werden dürfen oder wie die Zuteilung der Auskunftsnummern erfolgt

SEM

Search Engine Marketing (Suchmaschinenmarketing) – Teilgebiet des Online-Marketing, umfasst alle Werbemaßnahmen zur Gewinnung von Besuchern für eine Webpräsenz über Websuchmaschinen (z.B. Google)

SEO

Search Engine Optimization (Suchmaschinenoptimierung) – Maßnahmen, die dazu dienen, dass Webseiten im Suchmaschinenranking auf höheren Plätzen erscheinen, wenn der Nutzer bestimmte Suchwörter in der Suchmaschine eingibt

Smartphone

Kleiner transportabler Computer mit zusätzlicher Funktionalität eines Mobiltelefons

SMS-Connect

Projekt von telegate im Bereich der Beauskunftung von Mobilfunknummern

Social Media

Soziale Medien – bezeichnen digitale Medien und Technologien, die es Nutzern ermöglichen, sich untereinander auszutauschen und mediale Inhalte einzeln oder in Gemeinschaft zu gestalten

SPG

Seat Pagine Gialle S.p.A.

Traffic

Datenverkehr – Fluss von Daten innerhalb von Computernetzwerken

Visits

Zugriffshäufigkeit auf eine Webseite

Windows Mobile

Betriebssystem von Microsoft, kombiniert mit einer Zusammenstellung von Anwendungen für mobile Endgeräte wie z.B. Pocket PCs und Smartphones

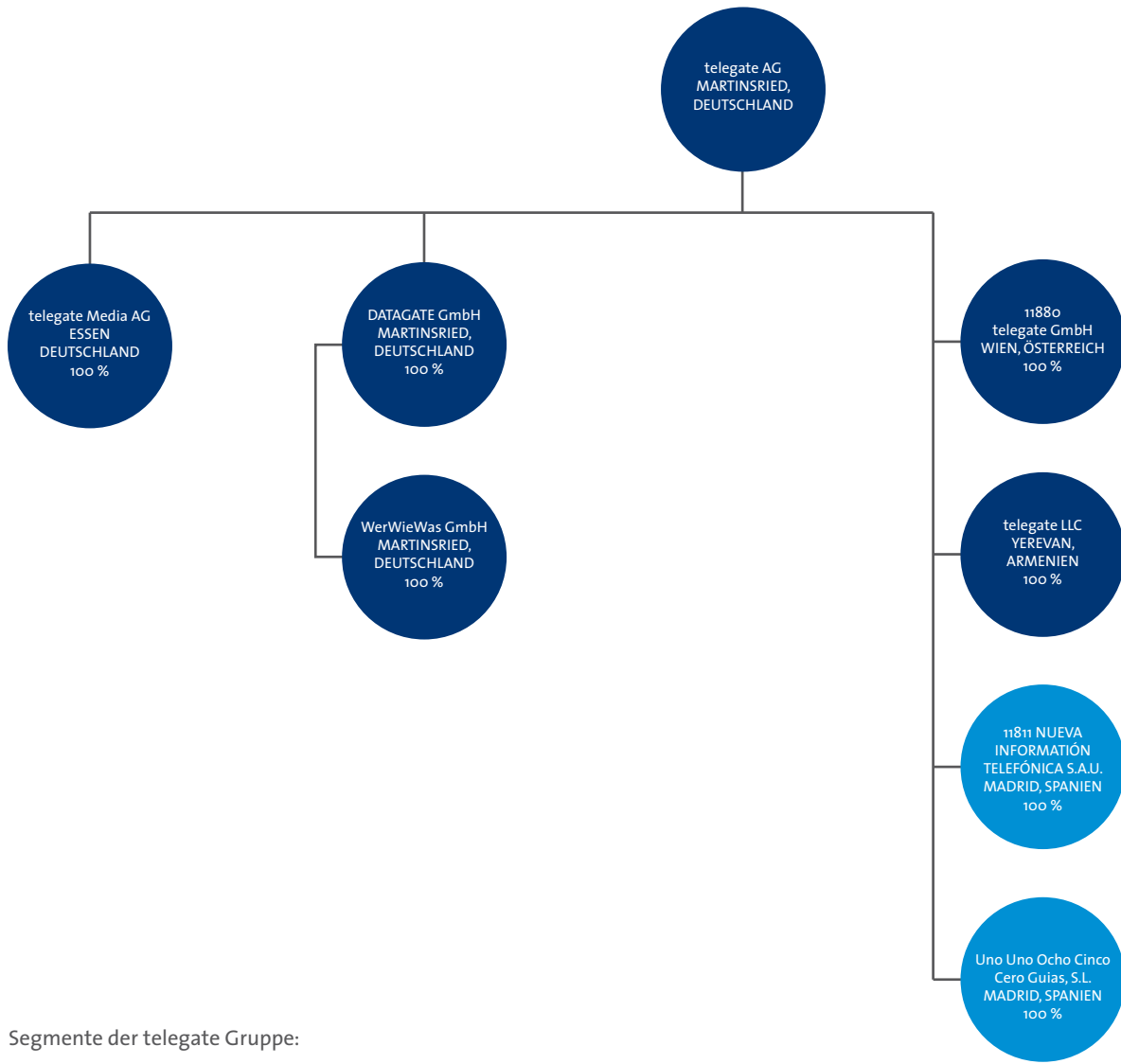
W-LAN

Wireless LAN – bezeichnet ein drahtloses, lokales Funknetz; wird verwendet, um den Netzwerkzugang für tragbare Computer zu realisieren

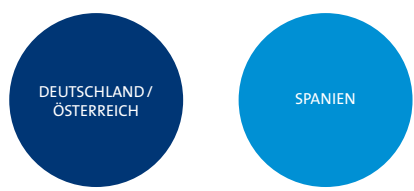
WpHG

Wertpapierhandelsgesetz

Beteiligungsstruktur telegate Gruppe



Segmente der telegate Gruppe:



Finanzkalender 2011 / 2012

08. März 2012	Veröffentlichung Jahresergebnis 2011
03. Mai 2012	Veröffentlichung 3-Monatsabschluss 2012
27. Juni 2012	Ordentliche Hauptversammlung 2012
02. August 2012	Veröffentlichung 6-Monatsabschluss 2012
08. November 2012	Veröffentlichung 9-Monatsabschluss 2012

Kontakt

Investor Relations
• Telefon: +49 (89) 89 54 - 0, E-Mail: investor.relations@telegate.com

Impressum

Verantwortlich telegate AG, Fraunhoferstraße 12a, 82152 Martinsried
• www.telegate.com

Idee, Satz und Realisation

Aclewe GmbH Werbeagentur, Marzellenstraße 43b, 50668 Köln
• www.aclewe.de

www.telegate.com

telegate AG • Fraunhoferstraße 12a • 82152 Martinsried